Verlag, Schriftleitung und Anzeigenabteilung:
Wien, I. Fleischmarkt 1-5 (Ruf R 20-5-80)

Kleiner Anzeiger:
Wien, I. Schulerstr. 5 (Ruf R 20-5-66)

Bezugsbestellungen:
Wien, I. Wollzeile 22 (Ruf R 20-5-68)

Postkonti:
Wien ..... Nr. 1164
Agram ..... Nr. 40362
Budapest ..... Nr. 26740
Bukarest ..... Nr. 24977
Sofia ..... Nr. 6842
Warschau ..... Nr. 10051
Zürich ..... Nr. VIII/14557

Neues Wiener Tagblatt

Sonntag:
In Wien-Stadt ..... 28 Rpf
Auswärts ..... 30 Rpf

Wochentag:
In Wien-Stadt ..... 16 Rpf
Auswärts ..... 20 Rpf

Monats-Bezugspreise für das Inland:
Ostmark:
Bezug durch Verschleißstellen ... RM 4.—
Postbezug ..... RM 4.—
(einschl. 27·3 Rpf Postgebühren)
Altreich:
Postbezug ..... RM 4.—
(einschl. 27·3 Rpf Postgebühren, zuzügl. 42 Rpf Zustellgebühr)

Monats-Bezugspreise für das Ausland:
Gegenwert von RM 4.— zuzüglich Versandgebühr

Nr. 337 | Wien, Freitag, 5. Dezember 1941 | 75. Jahrgang

Goebbels huldigt dem Genius der Nation

Der Reichsminister sprach bei der Kulturpolitischen Kundgebung in der Staatsoper

* **Wien**, 4. Dezember.

Am Vorabend jenes Tages, an dem vor hundertfünfzig Jahren Wolfgang Amadeus Mozart aus der Welt schied, der er das unvergängliche Geschenk seiner Musik hinterlassen hat, feierte die Stadt Wien und mit ihr die Vertreter des Reiches und der ganzen Kulturwelt in einer kulturpolitischen Kundgebung in der Staatsoper das Andenken an seinen Genius. Die Wiener Philharmoniker unter Hans Knappertsbusch leiteten die Kundgebung ein mit der „Titus"-Ouvertüre und gaben ihr den krönenden Abschluß mit Max Regers Variationen über ein Thema von Mozart.

Reichsminister Dr. Goebbels, der in einer formvollendeten und zu Herzen gehenden Rede die Manen des Meisters beschwor, stellte die Frage, ob eine solche Kundgebung vor dem gewaltigen Geschehen unsrer Zeit bestehen könne. Und er durfte diese Frage bejahen, denn auch Mozarts Werk gehört zu jenen Werten, die unsre Soldaten gegen die aus dem Osten anstürmende Barbarei verteidigen. Die harte Welt unsrer Gegenwart sei unser Schicksal, sagte Dr. Goebbels, die klingende Welt Mozarts aber unsre Sehnsucht. Kein Gegensatz besteht zwischen diesen beiden Welten. Es ist nicht unsre Schuld, daß wir die unsterbliche Schöpferkraft unsres Volkes, zu deren ersten Repräsentanten Mozart gehört, nicht nur in Werken des Friedens und der Kultur bewähren dürfen. Vielleicht wird es der Welt in dieser Stunde klar, was Deutschland verteidigt. Hätten deutsche Soldaten nicht zu allen Zeiten das Abendland gegen die Horden Asiens in Schutz genommen, so wären auch die Melodien Mozarts, die soviel ungezählten Millionen Trost und die Kraft zum Leben gaben, niemals klingende Töne geworden. In einer harten Zeit aber hat unser Volk diesen Mann geboren, sein Werk lebt stärker und reiner denn je in uns und wird die Zeiten überdauern. Er stand in der Gnade Gottes, und das Volk, das ihn hervorgebracht, ist gesegnet.

In seinen einleitenden Worten würdigte Dr. Goebbels den musikalischen Genius Wolfgang Amadeus Mozart als ein Sinnbild für die geistige und kulturelle Zeugungskraft unsres Volkes und pries das beispiellose Schaffen dieses begnadeten Meisters, dessen Ruhm durch eine Fülle unvergänglicher Werke durch Jahrhunderte sich weiter vererbt. Nichts von seinem genialen Schaffen sei in diesen 150 Jahren, seit er von uns ging, alt oder auch nur historisch geworden. Seine Opern beherrschen heute noch den Spielplan unsrer Theater, als wären sie heute geschrieben. Seine Symphonien erklängen in unsern Konzertsälen so frisch wie am ersten Tag, und seine Volkslieder würden heute wie damals von unsrer Jugend gesungen.

Dr. Goebbels beschrieb dann im einzelnen den kometenhaften Aufstieg dieses musikalischen Genies, angefangen von dem Aufsehen, das der fünfjährige Wunderknabe in der musikalischen Welt erregte, über seine ruhmvollen Konzertreisen nach Paris, London und Italien, bis zu der Stunde, da man ihn an einem regnerischen Dezembermorgen in Wien in einem Armengrab verscharrte. Der Minister charakterisierte in seinen weiteren Ausführungen das künstlerische Schaffen und die fast unvorstellbare musikalische Konzentrationskraft dieses jugendlichen Genies, das in seinem so kurz bemessenen Leben der Menschheit Meisterwerke von einmaliger Größe schenkte: 40 Symphonien, 31 Serenaden, 25 Klavierkonzerte, 8 Violinkonzerte, 26 Streichquartette, 42 Violinsonaten und dazu noch eine Fülle von vokalen und instrumentalen Werken entfließen neben seinen Opern, die heute noch das Repertoire unsrer Theater maßgebend bestimmen, seiner Feder.

Mit besonderem Nachdruck unterstrich Dr. Goebbels die Feststellung, daß Mozart als Beherrscher der vollendeten musikalischen Formen sich nicht darauf beschränkt hat, nur für bevorzugte Stände und Kenner artistischer Musik zu schreiben; er ist ein Volkskünstler in des Wortes bester Bedeutung. Wer weiß heute noch, daß beispielsweise die Melodie zu dem Lied „Ueb' immer Treu' und Redlichkeit" von ihm stammt. Volkstümlicher Geist lebt in seiner ganzen Musik, und viele seiner Arien gingen in den vollen Besitz unsres Volkes über.

Mozarts Schaffen, so fuhr Dr. Goebbels fort, falle in eine Zeit politischer und wirtschaftlicher Zerrissenheit des Reiches. Damals habe der Künstler im allgemeinen fern von staatlicher Fürsorge und Anteilnahme gewirkt. So hoch man Mozart manchmal in seinem Leben ehren mochte, er endete fast unbekannt, um durch seine Kunst in das ewige Leben einzugehen. Ihm heute unsre tiefe Verbundenheit und Dankbarkeit zu bekunden, sei uns nicht nur eine amtliche Pflicht, sondern eine menschliche Freude und Genugtuung, denn er gehöre uns und werde uns ewig gehören.

Mit einer ergreifenden Huldigung für den großen Genius, dessen universale Erscheinung die Kultur des Abendlandes repräsentiere und dessen unsterbliches Werk im Herzen seines Volkes Platz gefunden habe, schloß der Minister seine mit starkem Beifall aufgenommene Ansprache.

An der Kundgebung nahm neben zahlreichen Vertretern aus Partei, Staat und Wehrmacht eine Reihe von Gästen aus dem internationalen Musikleben, Vertreter ausländischer Regierungen, des diplomatischen Korps und Kunstschaffende aus allen Gauen des Reiches teil. Mitten unter den Künstlern aber und neben ihnen saßen die Männer, die erst die Voraussetzungen für den unbehinderten und unverminderten Fortgang der deutschen Kulturarbeit im Kriege schufen: Waffenträger, die die Front für einige Zeit freigegeben hat, Verwundete mit den Orden und Ehrenzeichen dieses Krieges und Rüstungsarbeiter.

Als Reichsminister Dr. Goebbels, der Donnerstag vormittag in Wien eingetroffen war, mit Reichsleiter Baldur von Schirach die Ehrenloge betrat, grüßte das Haus schweigend und mit erhobener Rechten die beiden Schirmherren der Mozart-Woche, die acht Tage lang der Kunststadt Wien ihren Stempel aufdrückte und vor der ganzen Welt zu einer eindringlichen Manifestation des deutschen Kulturwillens mitten im Krieg wurde.

Ausfalltor des Südostens

Von **Iwan Kirchner**

Saloniki, Anfang Dezember.

„Viele Steine gab es und wenig Brot", murmelt der deutsche Soldat, während er kopfschüttelnd aus dem Fenster des Militärzuges Belgrad-Saloniki an den düsteren Felswänden des Wardargebirges emporblickt. Und es ist in der Tat nicht leicht, sich vorzustellen, daß in diesen wilden Felseinöden Menschen ihr Leben fristen können. Dennoch fliegt manchmal ein Dorf vorbei, ein andermal klebt eine Hütte in schwindelnder Höhe zwischen den Felszacken. Die Fruchtbarkeit entlang des Flußlaufes im Tal ist spärlich, und wo der dürftige Acker aufhört, bedecken, wie spielerisch kilometerweit darüber hingestreut, den Anger Steine, nichts als Steine. Darüber schattet schwer und dunstig das Gebirge. Es scheint, als ob hier einst eine gewaltige Hand die Erdkruste zerrissen und das Innerste zuoberst gekehrt hätte. Wie zu Stein erstarrtes Gekröse türmen sich die Felswüste übereinander, und auf ihnen ist kein Platz für Baum, Strauch und Halm. Der Wind, der aus dem serbischen Flachland pfeift, begegnet dem Sturm, der im Süden die Aegäis peitscht, und den kargen Humus, den der eine heranträgt, bläst der andre hinunter ins Tal, wo der Wardar wild über die von einer Riesenfaust herabgeschleuderten Felsbrocken schäumt. Erst weit im Süden wird er milder und befruchtet eine Ebene, die sich wie ein Garten Gottes zur Aegäis hin breitet. Wo er mündet, liegt Saloniki, das mehr ist als eine griechische Hafenstadt.

Bis zum Ausgang des Balkankrieges waren Stadt und Land türkisch. Von hier nahm einer der größten Söhne des türkischen Volkes seinen Ausgang. Mustafa Kemal, der sich später Atatürk nannte, erblickte in Saloniki das Licht der Welt. Viel Heldentum ist aus dieser Stadt hervorgegangen, und es hat der Welt im Morgen- und im Abendland manches Heil gebracht. In ihrem Hinterland, in Kawalla, wurde Mehemed Ali geboren oder verbrachte dort zumindest seine Jugendjahre, derselbe, der 1805 das blühende spätägyptische Reich gründete, zu dessen Zertrümmerung es des Aufwandes der gesamten britischen Macht bedurfte. Viele Jahrhunderte zuvor brachten die beiden Mönche vom Berge Athos bei Saloniki, Kyrill und Methodios, den Bulgaren das Kreuz und die Schrift und wiesen ihnen, deren Lebensraum im Schnittpunkt der Peripherie von Orient und Okzident lag, den Weg in die abendländische Kulturgemeinschaft.

Man sieht es dieser Stadt nicht an, daß von ihr so Großes seinen Ausgang nahm. Das Stadt- und Straßenbild ist weder türkisch noch griechisch, weder bulgarisch noch mazedonisch, weder orientalisch noch europäisch — es ist dies alles zusammen, in einem verkleinerten, freilich auch unvollendeten Format und daher wenig ansprechend. Für seine Entwicklung war die geographische Lage der Stadt auch denkbar ungünstig. In der Türkenzeit wurde sie zweifellos durch die enge Nachbarschaft Istanbuls gehemmt, wobei hinzutrat, daß die Bevölkerung Salonikis zum größeren Teil nichtmohammedanischen Glaubens war. Immerhin besaß sie damals, besonders nach Fertigstellung der Eisenbahn Belgrad-Saloniki, eine wachsende Bedeutung für den Seeverkehr zwischen der Levante und dem Balkan. Sie wurde zusehends zu einem Torbogen, durch den die wechselnden Ströme der zunehmenden Austauschwirtschaft zwischen Südosteuropa, der asiatischen und afrikanischen Levante ihren Weg nahmen.

Das änderte sich, als Griechenland, dem es weniger um Stadt und Hafen, als um die reichen mazedonischen und thrazischen Gefilde ging, in den Balkankrieg die Hand nach diesen Gebieten ausstreckte. Saloniki, wo der Kampf zwischen Großhellenen, Türkentum und bulgarischen Mazedoniern, wie in allen Sprachgrenzgebieten, am heftigsten tobte, teilte das mazedonische Schicksal. Es wurde zur griechischen Hafenstadt und mußte als solche seinen einstmaligen Rang an den Piräus abtreten. Es sank zum Ein- und Ausgangshafen für den ägäischen Binnen- und Inselverkehr herab. Wer Saloniki von früher her kennt, kann lehrreiche Vergleiche ziehen. Da fuhr man etwa vor einigen Jahren mit dem Simplonexpreß nach Athen und kam ins Gespräch mit Leuten, die weiter nach Aegypten wollten. Keiner von ihnen verließ in Saloniki den Zug, um dort den Dampfer zu besteigen. Der Piräus hatte mit geringen Ausnahmen den gesamten Schnellreiseverkehr zwischen der Levante und Südosteuropa an sich gezogen, und mit dem Frachtwesen war es nicht viel anders. Von den bogenüberwölbten Terrassen und Balkonen des Mediterranean Palace konnte man tage- und wochenlang über das weite Hafenbecken Salonikis hinwegsehen, ohne einen größeren Fracht- oder gar Passagierdampfer zu Gesicht zu bekommen. Man sah in den gleichen Jahren auf den Kaianlagen von Piräus den modernen Bahnhof, Geleiseanlagen, riesige Zollhallen und Lagerhäuser entstehen, während sich die Anlagen Salonikis kaum veränderten. Der Bahnhof ist beispielsweise heute noch der gleiche, der im Jahre 1888 mit der Eröffnung des durchgehenden Verkehres zwischen Belgrad und Konstantinopel eingeweiht wurde.

Diese Erwägungen sind dem Salonikier Kaufmann — und in ihrem Denken seewärts gerichtete Kaufleute bilden den Großteil der Bevölkerung Salonikis — nähergerückt, seitdem die großhellenischen Machtträume, die den griechischen Staat und das griechische Volk in Kriegen und sich fast alle vier Jahre wiederholenden Revolutionen an den Rand des Abgrundes führten, im Wind einer neuen Zeit zerflattert sind. Der Mann, der dem fremden Gast am runden Blechtischchen auf dem Gehsteig des Hafenkais einen türkischen Kaffee anbietet (den es da und dort immer noch gibt), ist ein alter Bekannter aus früheren Jahren und Inhaber eines angesehenen griechischen Handelshauses. Er hat noch die Türkenherrschaft, später die Wirren des Weltkrieges, englische und französische Besatzung, nacheinander die Revolutionen des Venizelos, Pangalos, Tsaldaris, Metaxas und wie sie alle hießen, mitgemacht und hütet sich, mit Aeußerungen von Deutschfreundlichkeit auf den Lippen des

Kühnes Husarenstück der deutschen Kriegsmarine

Aus dem Führer-Hauptquartier, 4. Dezember.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Donezbecken wurden stärkere feindliche Angriffe unter blutigen Verlusten für den Gegner abgewiesen.

Vor Leningrad scheiterten erneute Ausbruchsversuche des Feindes.

Die Luftwaffe zerstörte eine Teilstrecke der Murmanbahn und bombardierte Leningrad bei Tag und Nacht.

Finnische Truppen haben Hangö besetzt. Bei der Flucht aus Hangö lief der 12.000 BRT. große sowjetische Truppentransporter „Stalin" auf eine deutsch-finnische Minensperre und wurde durch drei Minentreffer beschädigt. Zwei deutsche Vorpostenboote mit einer Besatzung von zusammen 80 Mann nahmen den Transporter in Schlepp und brachten ihn mit den an Bord befindlichen 6000 Soldaten aller Dienstgrade sowie reichlichem Kriegsmaterial in einen deutschen Stützpunkt ein.

Bei einem Seegefecht im Kanal versenkte ein Sperrbrecher zwei britische Schnellboote und beschädigte zwei weitere durch Volltreffer. Vorpostenboote griffen in den Kampf ein, versenkten ein britisches Kanonenboot und beschädigten ein Schnellboot schwer.

In Nordafrika fanden gestern keine größeren Kampfhandlungen statt.

In der Zeit vom 26. November bis 2. Dezember schossen Verbände der deutschen Luftwaffe und Einheiten der deutschen Kriegsmarine 44 britische Flugzeuge ab. Während der gleichen Zeit gingen im Kampf gegen Großbritannien sechs eigene Flugzeuge verloren.

(Siehe auch Seite 2)

Italienische Panzerdivision macht 1500 Gefangene

Rom, 4. Dezember.

Der italienische Wehrmachtsbericht vom Donnerstag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

Die italienisch-deutschen Streitkräfte führten in der Marmarica weitere von Erfolg gekrönte Kämpfe durch.

In örtlichen Kampfhandlungen an der Todrukfront griffen Abteilungen der Divisionen Trento und Pavia einige befestigte Stützpunkte an und eroberten sie; eine Anzahl Gefangener wurde eingebracht. An der Sollumfront wurden zwischen den Stützpunkten der Divisionen Savona weitere Gefangene gemacht und einige Kraftfahrzeuge erbeutet. Im Abschnitt Mitte wurde ein britischer Angriffsversuch auf Bir el Gobi von einer unsrer Abteilungen glatt abgewiesen; dem Angreifer wurden Verluste beigebracht. Einige Straßenpanzerwagen wurden vernichtet und erbeutet.

Im Gebiet westlich Bardia sind Kämpfe zwischen deutschen mechanisierten Truppen und feindlichen Einheiten noch im Gange.

In den Kampfhandlungen, die kürzlich hinter der Sollumfront stattfanden, machte die Panzerdivision Ariete 1500 Gefangene und zerstörte 25 Kampfwagen, 40 Straßenpanzerwagen und viele weitere Kraftfahrzeuge des Gegners.

Außer dem im gestrigen Wehrmachtsbericht als in Bengasi von der italienisch-deutschen Bodenabwehr abgeschossen gemeldeten Flugzeug wurde, wie sich aus späteren Feststellungen ergab, ein weiteres feindliches Flugzeug abgeschossen.

Die andauernd ungünstigen Witterungsbedingungen waren dem Einsatz der Luftwaffe auf beiden Seiten hinderlich. Trotzdem griffen Luftwaffenverbände der Achse mit gutem Erfolg Kraftfahrzeugparks östlich Bir el Gobi an und unternahmen erneut Angriffe auf die feindlichen Abteilungen der Oase Dschalo.

Im Mittelmeer griff ein britischer Luftwaffen- und Flottenverband eines unsrer Torpedoboote an, das nach hartnäckigem Kampf, währenddessen unsre Begleitjäger zwei feindliche Flugzeuge abgeschossen, sank. Die Besatzung unsres Torpedobootes wurde zum großen Teil gerettet.

Eines unsrer U-Boote schoß ein englisches Sunderland-Flugzeug brennend ab.

Gastes das zweiflerische Lächeln hervorzulocken, das der durch Erfahrungen gewitzigte Deutsche bei aller von der Schulbank mitgebrachten Vorliebe für das Erbland antiken Hellenentums inzwischen bereits gelernt hat. Rund 150 Millionen Drachmen (zweieinhalb Millionen Reichsmark) in bar koste ihn die Niederlage Englands, erklärt der Kaufmann. Das sei allein das Vermögen, das er in London angelegt habe. „Und Sie wünschen daher zweifellos, daß am Ende dieses Krieges, so oder so, der Sieg Englands stehe?" repliziert der Gast in Erwartung einer der üblichen Auseinandersetzungen mit Angehörigen der rein materialistisch eingestellten reichen griechischen Oberschicht, in der unausweichlich und immer wieder fruchtlos zwei voneinander in ihrem Denken gänzlich verschiedene Welten aufeinanderstoßen. Doch der Kaufmann wiegt zunächst bedächtig seinen Kopf und sagt dann überraschend, mit einem festen Blick auf den Gast: „Nein, ich wünsche es nicht!" Der Gast hat solche Gespräche nicht nur mit diesem, sondern auch mit andern Kaufleuten Saloniks geführt, zum Teil mit Männern, die aus ihren anglophilen Empfindungen ebensowenig ein Hehl machten wie aus ihrer inneren Abwehrstellung gegen die ihnen bisher ungewohnten Besonderheiten deutschen Wesens. Dennoch stand am Ende der Mehrzahl dieser Gespräche die überzeugte Ablehnung des englischen Sieges. Der Grieche ist nüchtern, und insbesondere der von seinem südländischen Temperament weit weniger als der Südgrieche beeinflußte Mazedonier weiß Gefühl und Vernunft haarscharf voneinander zu trennen. „Was wollen wir eigentlich vom Frieden am Ende dieses Krieges? Wir wollen", so beantwortet der Durchschnitt dieser Kaufleute sich diese Frage selbst, „eine Gewähr dafür, daß wir in Ruhe unsern Handel treiben können, unsre Schiffe auf gesicherten Wegen fahren und das Geld, das wir verdienen, einen wertbeständigen Faktor darstellt. Wir sind mit England gegangen, solange es der Herr der Meere war, und wir haben unser Geld in Pfunden angelegt, als die griechische Währung, durch Kriege und Revolutionen erschüttert, aufhörte, ein wertbeständiges Zahlungsmittel zu sein. Wir wußten, daß die Kriege und Revolutionen zumeist dem englischen Ränkespiel in der großen Politik dienten. Wir gingen deshalb mit dem Kreter Venizelos, weil wir hofften, daß seine engen Beziehungen zu den Westmächten uns endlich den Arbeitsfrieden und letzten Endes auch die Sicherung unsrer in London angelegten Kapitalien bringen würde. Unsre Hoffnungen wurden enttäuscht, sie wurden nochmals enttäuscht, als der Pseudofaschist Metaxas versuchte, aus eigenen griechischen Kräften eine neue Ordnung aufzubauen, und es dennoch nicht verstand, das Land aus den Ränken herauszuhalten, die in aller Welt um Griechenland gesponnen wurden. Uns bleibt jetzt als einzige Hoffnung ein Friede, der uns endlich in Ruhe unsern Handel treiben läßt. Ein Sieg Englands würde freilich nach den Erfahrungen dieses Krieges nichts andres bedeuten, als eine Wiederholung der Ränkespiele um die Macht im Innern und der Unruhe in aller Welt, derer wir Griechen in den letzten zwanzig Jahren der ständigen Unsicherheit überdrüssig geworden sind. Wir glauben auch nicht, daß England nach einem Sieg noch stark genug wäre, der Welt binnen kurzem den wirklichen Frieden und eine neue, haltbare Ordnung zu geben. Wir sind freilich auch noch nicht so weit, um jetzt schon unsern ganzen Glauben auf Deutschland zu setzen. Aber wir erhoffen vieles von den deutschen Friedensplänen, wir müssen es, da wir nicht mehr an England glauben können."

Der Gast, der nach solchen Gesprächen über das Kairund des Hafens geht, sieht auf dem blauen Wasserspiegel unter einem Sonnenhimmel, von dem sich unweit auf der Halbinsel Chalkidike der heilige Berg Athos und am fernen Horizont die Umrisse des Olympos abheben, Frachter mit deutschen und italienischen Flaggen liegen, er sieht die Waren löschen und sieht deutsche Matrosen und griechische Seeleute die kleinen Segelkutter bereitmachen, die den Verkehr zwischen Saloniki und den Inseln der Aegäis besorgen. Es ist Kriegsleben und füllt den Hafen nicht aus. Auch das Straßenbild wird in erster Linie vom deutschen Soldaten beherrscht und den fliegenden Händlern, die von ihm leben. Saloniki ist heute zweifellos eine Etappenstadt dieses Krieges mit allen ihren Merkmalen. Aber sie ist im wesentlichsten auch geblieben, was sie immer war, nämlich die Stadt, in der sich drei Völker und drei Erdteile überschneiden und mischen. Den Typus der Bevölkerung von Saloniki bestimmt in keiner Weise die Bevölkerung des Hinterlandes. Der Bauer aus der fruchtbaren mazedonischen Ebene und aus Thrazien zieht nur selten für immer in die Stadt. Er hängt an der Scholle. Der Zuzug, der die Stadt groß gemacht hat, trägt den finsteren Typus des Bergbewohners aus dem Wardargebiet, den die Not in die Stadt trieb, trägt die Züge der Türken und Anatolier, die das Osmanische Reich auf seinem Rückzug zurückließ, und zeigt die dunkeln, verschmitzten Gesichter der Levante, die in erweitertem Sinne mit der Wasserbrücke über die Inselwelt der Aegäis in Saloniki ihren europäischen Brückenkopf besitzt. Noch vor kaum dreißig Jahren sprach man in Saloniki vornehmlich türkisch und französisch, und die wichtigsten Zeitungen erschienen in diesen beiden Sprachen. Heute ist die Hauptverkehrssprache das Griechische. Verwunderlich nur für den, der die polyglotte Anpassungsfähigkeit der Levante nicht kennt.

Stadt dreier Erdteile und dreier Völker — darin, so will es dem Gast scheinen, liegt die eigentliche Lebenskraft dieses Hafenortes, der zwar keine Helden mehr hervorzubringen vermag, jedoch immerhin noch eine Aufgabe zu erfüllen hat, eine Aufgabe, die Saloniks Handelswelt mit dem ererbten Instinkt östlicher Handelsvölker zu begreifen beginnt; eine Aufgabe schließlich, die für diese Stadt weder neu noch originell ist. Die Bedeutung der Siedlung wurde seinerzeit von der allzu nahen osmanischen Residenz erdrückt. Die Bedeutung des Hafens fiel der zentralistischen Politik Athens zum Opfer. In Zukunft wird weder das eine noch das andre ausschlaggebend sein können. Das gesamte Gefälle des östlichen Eisenbahnnetzes zum Mittelmeer mündet in Saloniki, dessen Hafenbecken damit zum wirtschaftlichen Ausfalltor des Südostens ins östliche Mittelmeer wird. In einer wahrhaft europäischen Ordnung, wie sie am Ende dieses Krieges stehen wird, sind damit die Bedeutung, die diesem Hafen zukommt, und das künftige Geschick dieser Stadt eindeutig umrissen, und alles andre wird dem untergeordnet werden müssen.

Brauchitsch empfing General Moscardo

Berlin, 4. Dezember. General Moscardo, der bekannte Verteidiger des Alkazar, der sich auf einer Reise zu der Spanischen Division an der Ostfront befindet, wurde vom Oberbefehlshaber des Heeres Generalfeldmarschall von Brauchitsch in seinem Hauptquartier empfangen.

Reichsjugendführer Axmann wiederhergestellt

Berlin, 4. Dezember. Reichsjugendführer Artur Axmann hat seinen Dienst — wie NSK. meldet — nach Herstellung seiner Gesundheit wieder aufgenommen.

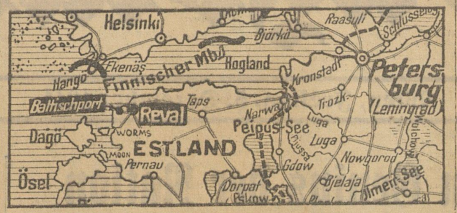
Zu Beginn des Feldzuges im Osten wurde Reichsjugendführer Axmann an der Spitze seines Zuges beim Kampf um bolschewistische Bunker schwer verwundet, nachdem er schon im Westen an zahlreichen Spähtruppunternehmungen zwischen Westwall und Maginotlinie teilgenommen hatte.

Die Besetzung Hangös durch finnische Truppen

Von unsrer Berliner Schriftleitung

dtgr. **Berlin**, 4. Dezember.

Für die sowjetische Stellung an der Ostsee bedeutet die Preisgabe von Hangö einen schweren Schlag. Zweifellos hätten sich die Bolschewisten zu dieser schwerwiegenden Maßnahme nicht bereit gefunden, wenn sie nicht unter einem absoluten Zwang gehandelt hätten. Die Verteidigung von Hangö, das dem starken Druck der Finnen von der Landseite her ausgesetzt war und dessen Versorgung über See durch die Aktionen der deutschen und finnischen Kriegsmarine immer



schwieriger geworden war, wäre von den Bolschewisten zweifellos aus Prestigegründen noch weiter fortgesetzt worden, wenn dazu auch nur die geringste Möglichkeit bestanden hätte. Die militärische Bedeutung von Hangö für die Sowjets war durch die deutschen Erfolge an der südlichen Ostseeküste bereits bis auf ein geringes Maß herabgemindert worden. Wenn die Bolschewisten nunmehr die Konsequenzen gezogen haben, auch aus Hangö die Flucht anzutreten, dann ist dies der Beweis für die Wirksamkeit des finnischen Druckes und der Abschnürung zur See. Für die Finnen verschwindet damit die Zwingburg, die die Bolschewisten mitten im finnischen Land errichtet hatten und die ein Pfahl im eigenen Fleisch war.

Die Flucht der sowjetischen Truppen aus Hangö hat, wie der heutige Wehrmachtsbericht meldet, der deutschen Kriegsmarine die Gelegenheit zu einer ungewöhnlich erfolgreichen Aktion gegeben. Die Tatsache, daß ein vollbesetzter sowjetischer Truppentransporter von 12,000 BRT. in den deutsch-finnischen Minensperren getroffen und in seiner Bewegungsfähigkeit behindert wurde, ist dabei nicht das Wichtigste. Besonders erfreulich ist, daß es zwei kleinen deutschen Vorpostenbooten gelang, diesen Transporter mitsamt seiner 6000 Mann starken Besatzung aller Dienstgrade ins Schlepp zu nehmen, so daß 80 deutsche Seesoldaten die stolze Beute von 6000 Gefangenen und großem Kriegsmaterial einbringen konnten. Die deutsche Kriegsmarine hat damit wiederum einen Beweis von ihrem ungewöhnlichen Schneid gegeben. Es ist bekannt, daß in der Ostsee im wesentlichen kleinere Einheiten der deutschen Kriegsmarine eingesetzt worden sind, die im Kampf gegen außerordentlich stark überlegene sowjetische Streitkräfte standen und noch stehen. Durch großes taktisches Geschick ist es der deutschen Kriegsmarine zusammen mit den finnischen Waffenkameraden gelungen, die Bewegungsfreiheit der sowjetischen Kriegsflotte von vornherein auf ein Mindestmaß zu begrenzen. Im Laufe der militärischen Aktionen haben die bolschewistischen Seestreitkräfte große Verluste erlitten. Dank der Tätigkeit der deutsch-finnischen Seestreitkräfte sind die Bolschewisten jetzt auf einen ganz engen Raum im Finnischen Meerbusen beschränkt, von dem aus sie die Stärke ihrer Schiffseinheiten nur noch sehr mangelhaft zur Geltung bringen können. Unter den Waffentaten dieses Krieges werden die Operationen der deutschen Kriegsmarine in der Ostsee einmal eine hervorragende Rolle spielen. Man wird sie erst dann voll würdigen können, wenn die Zeit gekommen ist, über alle Einzelheiten dieses hervorragenden Einsatzes deutscher Seeleute zu sprechen.

London meldet: Beschränkten Rückzug in Libyen

Von unserm Stockholmer Korrespondenten

pt. **Stockholm**, 4. Dezember.

Die plötzlich beschäftigungslos gewordenen britischen Kriegsberichterstatter in Kairo zeigen nun einige Verlegenheit, die „neue Lage" zu erklären. Diese englischen Berichterstatter sind nun alle wieder in ihren Hotels in Kairo eingetroffen, mit Ausnahme allerdings der nicht geringen Anzahl von ihnen, die in deutsche oder italienische Gefangenschaft geraten sind.

Die Verärgerung dieser britischen Journalisten ist durchaus begreiflich, wenn man berücksichtigt, wie weitgehend sie sich im Vertrauen auf die prahlerische Geschwätzigkeit des Pressеoffiziers im Oberkommando in Kairo gegenüber ihren Lesern durch weithin fehlende Siegesprophezeiungen vom ersten Tage der Offensive an exponiert hatten. Diese Verärgerung macht sich auch deshalb vor allem in einer heftigen Kritik gegenüber jenem Mann Luft, der „als der militärische Sprecher in Kairo" in der englischen Berichterstattung dieser zweiwöchigen Kämpfe und im englischen Rundfunk eine so große Rolle als der „unverwüstliche Optimist" gespielt hat. „Daily Mirror" meint heute bissig, daß dieser berufsmäßige Ueberoptimismus wohl zu den unausrottbaren Charakterzügen englischer militärischer Sprecher zähle. Es sei erstaunlich, wie langsam diese Herren lernten, obwohl sie doch im Laufe dieses Krieges wahrlich genug Gelegenheit gehabt hätten, auf ihren Rückzügen Erfahrungen zu sammeln und ihre Sprache zu zügeln. Die Zeitung meint sarkastisch, ob es nicht angebracht wäre, diesem militärischen Sprecher zur Eindämmung seiner „Luftphantasie" ein Mundschloß anzulegen, denn „seine Beurteilung der Lage scheint auf dem einfachen Grundsatz zu beruhen: Gewinnen wir nicht heute, so gewinnen wir wohl morgen oder an irgendeinem andern Tag". „Daily Mirror" überseht bei diesem verständlichen Zornesausbruch allerdings die Tatsache, daß dieser Wahlspruch nicht nur den militärischen Sprechern in Kairo eigen ist, sondern der gesamten englischen Haltung in diesem Kriege.

„News Chronicles" Vertreter in Kairo schlägt schon einen ernsteren Ton an. Er schreibt: „Der Kampf in Libyen hat nicht den schnellen Erfolg gebracht, an den zu glauben wir ermuntert worden waren. Es scheint sich dabei um eine Fehlberechnung der feindlichen Panzerwaffenstärke zu handeln mit dem Ergebnis, daß eine an sich gut geplante strategische Aktion nicht mit dem erwarteten Sieg gekrönt wurde. General Rommel und seine Männer schlagen sich genau so zäh wie unsre Soldaten, und die Ehre dieses Kampfes ist bisher gleich verteilt." Man werde es noch einmal versuchen, so meint die Zeitung weiter, „aber die Zeit ist ein entscheidender Faktor.... Wir müssen nicht nur in Libyen siegen, sondern wir müssen auch rasch siegen."

Angesichts dieses nun offen in England als schweren Rückschlag und empfindliche strategische Fehlspekulation zugegebenen Scheiterns des ersten Durchbruchsversuches hat man sich auch in London und in Kairo zu etwas bequemt, was man bisher in der englischen Haltung gegenüber dem Gegner nur überaus selten entdecken konnte, nämlich zu einer zwangsweisen Anerkennung der soldatischen Tüchtigkeit und kämpferischen Tugend dieses Gegners. „In Kairo ist man voll von Komplimenten über die geschickte Kampftaktik des Feindes", schreibt ein englischer Berichterstatter. Man erkläre, daß er einen „schneidigen" Kampf geliefert habe. Allerdings sind diese ungewöhnlichen Zugeständnisse mehr als Verkleidung der eigenen Fehler und Enttäuschungen gedacht. Die englische Presse gibt nun zu, daß das britische Oberkommando in Kairo ohne Zweifel das Deutsche Afrikakorps, insbesondere seine Panzerwaffe, erheblich unterschätzt habe.

Offiziös wurde heute in London und Kairo bekanntgegeben, daß die britischen Streitkräfte einen „beschränkten Rückzug" vorgenommen hätten, um sich zu reorganisieren und neu zu gruppieren. Die in dem weiten Kampfgebiet eingesetzten Einheiten seien nun zusammengezogen und auf eine Linie zurückgezogen worden. Es wurde weiter in Kairo erklärt, daß General Cunningham beschlossen habe, diese Umgruppierung abzuwarten, und daß deshalb das bisher angewandte System der sogenannten „Karussellkämpfe", worunter die sich im Kreise bewegenden verschiedenen Wüstenschlachten gemeint sind, aufgegeben worden sei. Man sei nun mit der Reparatur der beschädigten Panzer beschäftigt und mit der Heranführung neuer Verstärkungen. Interessant ist die Feststellung in Kairo, daß es nicht geglückt sei, General Rommel die Bewegungsfreiheit und auch die Initiative zu rauben. Dieses Eingeständnis wird in der Form gemacht, daß man nun erklärt, Rommel habe nach wie vor die Möglichkeit, „selbst das Schlachtfeld für die nächsten Kämpfe zu wählen". Das, worauf es nun ankomme, so heißt es in diesem englischen Kairoer Bericht weiter, sei die Frage, wieviel Panzer die beiden kämpfenden Partner noch zur Verfügung hätten. „Der Kampf war hart und ausgeglichen, und beide Seiten haben große Geschicklichkeit entwickelt, so vor allem in der schnellen Reparatur der beschädigten Panzer."

Schwere Verluste der Sowjets im Donezbecken

Berlin, 4. Dezember.

Unter schweren Verlusten für die Bolschewisten brachen im Donezbecken gegen die deutschen Linien geführte Gegenangriffe zusammen. Das zusammengefaßte Feuer der deutschen Artillerie zerschlug die Angriffe der Bolschewisten, die mit Unterstützung von Panzerkampfwagen geführt wurden. Die Bolschewisten verloren in diesen harten Kämpfen 16 Panzerkampfwagen, die brennend vor den deutschen Linien liegenblieben. Deutsche Sturzkampfflugzeuge griffen wirksam in die Abwehr ein. Ein feindliches Kavallerieregiment, das zur Attacke antritt, geriet in schweres Abwehrfeuer von Infanterie und Artillerie und flutete nach dem ersten Ansturm in heilloser Verwirrung zurück. Vom Bombenhagel der deutschen Sturzkampfflieger erfaßt, verloren die Bolschewisten nahezu alle Reiter und Pferde.

Feindliche Schützen, die in langen Ketten gegen die deutschen Stellungen vorgingen, wurden gleichfalls unter schweren Verlusten von der Infanterie und der Artillerie zurückgewiesen. Auch die Sturzkampfflugzeuge griffen mit ihren Bordwaffen in die Abwehr ein. In diesen Kämpfen kam es über einzelnen Abschnitten zu Luftkämpfen, in denen die deutschen Jäger Sieger blieben. Vier bolschewistische Flugzeuge wurden hierbei abgeschossen.

Während so im Donezbecken die Bolschewisten schwere Verluste erlitten, vernichtete die deutsche Luftwaffe trotz schwieriger Wetterlage im Südabschnitt bei Angriffen von Kampf- und Sturzkampfflugzeugen mehr als hundert Flugzeuge und brachte zwei Munitionsstapel zur Explosion.

Im mittleren Frontabschnitt richteten sich bei starken Schneefällen Luftangriffe vor allem gegen feindliche Truppenansammlungen, Panzer- und Fahrzeugkolonnen sowie gegen Ortschaften, die mit bolschewistischen Formationen belegt waren. Dabei wurden unter anderm in einem kleinen Raum fünf Sowjetpanzer zerstört. Leningrad lag bei Tag und Nacht unter der schweren Wirkung deutscher Bombenangriffe. Auf dem gefrornen Ladogasee wurden feindliche Formationen und Fahrzeugkolonnen durch wohlgezielte Bombenwürfe zersprengt. Auch an der finnischen Front richteten deutsche Kampfflugzeuge ihre Angriffe wieder erfolgreich auf Eisenbahnziele. Ein Bahnhof der Murmanbahn wurde durch Volltreffer weitgehend zerstört. Weitere Treffer unterbrachen nachhaltig wichtige Nachschublinien.

Kabinettswechsel in Albanien

Rom, 4. Dezember. Das albanische Kabinett Verlaci ist, wie Agenzia Stefani aus Tirana meldet, am Mittwoch zurückgetreten. Der Statthalter dankte dem bisherigen Ministerpräsidenten und den scheidenden Ministern für die seit zweieinhalb Jahren unter außerordentlich schweren Bedingungen geleisteten Dienste und betraute den Senator Mustafa Merlika Kruja mit der Aufstellung des neuen Kabinetts, das am Donnerstag vor dem Statthalter den Eid ablegte.

Aus Anlaß der Aufnahme der Amtsgeschäfte richtete der neue albanische Ministerpräsident Mustafa-Merlika Kruja ein Telegramm an den Duce, in dem er die Ergebenheit und Dankbarkeit der albanischen Regierung für das ihr vom König und Kaiser geschenkte Vertrauen ausdrückt.

Mexikos politisches Statut

Mexiko, 4. Dezember. Der Senat lehnte in seiner Mittwochsitzung den Antrag des Senators Vidal Diaz Munas aus Veracruz, der den Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit dem Deutschen Reich und Italien sowie die Aufnahme der diplomatischen Beziehungen zur Sowjetunion und zu de Gaulle forderte. In dem Gutachten der Außenkommission heißt es, der Antrag sei abzulehnen, weil das Staatsoberhaupt, nicht aber der Senat die Außenpolitik leite.

Verlag und Druck: Ostmärkischer Zeitungsverlag K. G. Verlagsleitung: Betriebsführer Dr. Leopold Winkler. Hauptschriftleiter Dr. Otto Hacker. Alle in Wien. — Derzeit gilt Preisliste Nr. 8 vom 7. April 1941.

Riesenverschuldung der USA.

Washington, 4. Dezember. Der Vorsitzende des Finanzausschusses George machte darauf aufmerksam, daß durch das Roosevelt'sche Rüstungsprogramm die Verschuldung der USA. auf 150 Milliarden Dollar ansteige.

Diese Riesenschuld, so betonte George, könne nur von zwei oder mehr Generationen getilgt werden. Dazu seien die Bundessteuern bereits nahe an ihrem Höhepunkt. Ohne ernste Schädigung des USA.-Wirtschaftslebens könne die Steuerschraube nicht weiter angezogen werden.

Weitere 8·2 Milliarden Dollar für USA.-Rüstung

Washington, 4. Dezember. Der Haushaltsausschuß des Abgeordnetenhauses bewilligte am Mittwoch die von Roosevelt beantragten zusätzlichen rund 8·2 Milliarden Dollar für Rüstungszwecke. Der Betrag dient unter anderm dem Ausbau der Armee.

Ickes will die „Diktaturen" abschaffen

Berlin, 4. Dezember. In einer Rede in Chikago forderte der USA.-Innenminister Ickes laut Associated Preß, die Demokratien sollten nach dem Sieg Deutschland und den andern Diktaturen die demokratische Regierungsform auferlegen. Kein Land könne sicher leben, solange der Nachbar ein Diktator sei. Die Demokratien dürften keinen Hitler zulassen. Auch ein Vergleichsfriede sei unannehmbar, und es gebe daher nur eine Wahl, den Sieg der Demokratien sicherzustellen. Die Demokratien brauchten einen vollständigen Sieg, um einen Friedensvertrag vorschreiben zu können, der Nazi-Deutschland zerstöre.

Amerikanische Drohung gegen Japan

Neuyork, 4. Dezember. Der demokratische Abgeordnete May, der Vorsitzende des Militärausschusses des Abgeordnetenhauses, schlug der Presse in einem Interview vor, daß Roosevelt dem japanischen Volk zu verstehen gebe, wenn es nicht den Plan für die Errichtung eines japanischen Empire in Südasien aufgebe, würden die Vereinigten Staaten Japan von der Erde vertilgen.

Veränderungen im japanischen Kabinett

Tokio, 4. Dezember. Im japanischen Kabinett wurden folgende Veränderungen vorgenommen: Landwirtschaftsminister Sekya Ino übernimmt gleichzeitig das Kolonialministerium, das bisher vom Außenminister Togo verwaltet wurde. Der frühere Landwirtschaftsminister im Kabinett Hiramuma Toshiaki Hatta wurde zum Eisenbahnminister ernannt. Das Eisenbahnministerium wurde bisher vom Verkehrsminister Terajima mitverwaltet.

Clipper-Route weicht den Bermudas aus

TC. **Lissabon,** 4. Dezember. Erstmalig wird im Monat Dezember der Dienst der Clipper-Flugboote über Brasilien und Trinidad nach Neuyork in Betrieb genommen. Die Flugboote berühren dabei Bolamo (Portugiesisch-Guinea), Para und Trinidad und sollen mehrmals in der Woche verkehren. Die neue Regelung wird offiziell mit der Veränderung der Wetterlage in den Wintermonaten begründet, doch ist es ein offenes Geheimnis, daß diese Maßnahme wegen der Verzögerung der Clipper-Flugboote auf den Bermudas erfolgt, die schon oft Gegenstand von nordamerikanischen Beschwerden in London war.

Sowjets verletzen die mandschurische Grenze

Hsinking, 4. Dezember. Fünf bewaffnete Sowjetsoldaten, die bei Wangpapaotse, 40 Kilometer südöstlich von Tungning, auf mandschurisches Gebiet vordrangen, wurden von der japanischen Grenzwache am Dienstag morgen, wie der Sprecher der Kwantungarmee bekanntgab, schärfstens verfolgt. Zwei der Sowjets wurden erschossen. Auf mandschurischer Seite gab es keine Verluste. Das Auswärtige Amt Mandschukuos hat beim sowjetischen Generalkonsulat in Charbin schärfstens Protest eingelegt.

Eine neue Partei in Aegypten

TC. **Ankara,** 4. Dezember. Der unabhängige ägyptische Abgeordnete Abd ul Rahman el Biali wirbt für eine neue ägyptische Parlamentspartei mit radikalsozialem Programm, die den Namen „Partei der sozialen Gerechtigkeit" trägt. In politischen Kreisen Ankaras sieht man in den Bemühungen dieses Abgeordneten ein neues Symptom für die außerordentliche Notlage, in der sich weite Kreise des ägyptischen Volkes befinden.

Keine jüdischen Regimenter in England

Stockholm, 4. Dezember. Im englischen Oberhaus erklärte der Staatssekretär für Kolonien Lord Koyne, das Kriegsministerium habe die Forderung Chaim Weizmans auf Errichtung eigener jüdischer Regimenter unter jüdischer Führung endgültig abgelehnt. Wie der Abgeordnete Wedgewood gleichzeitig im Unterhaus mitteilte, habe sich das britische Kriegsministerium gegen die Aufstellung besonderer jüdischer Verbände deswegen ausgesprochen, weil seiner Meinung nach „derartige jüdische Verbände außerordentlich unpopulär wären".

320 Gerettete der „Cormoran"

Berlin, 4. Dezember. Der australische Ministerpräsident Curtin sah sich gezwungen, auf Grund vieler Anfragen über den Verlust der „Sydney" folgende Erklärung abzugeben: „Bereits nach der ersten Salve der „Cormoran" wurde die Brücke der „Sydney" getroffen und die zentrale Feuerleitung zerstört." Die Zahl der Geretteten des deutschen Hilfskreuzers „Cormoran" beläuft sich nach der neuesten Feststellung auf 320, meldet der britische Nachrichtendienst Globe-Reuter am 3. d. aus Melbourne. Es müßte daher mit dem Verlust von etwa achtzig Mann der Besatzung des Schiffes gerechnet werden.

Kurz gemeldet:

Aus Madrid wird eine lange Besprechung zwischen dem spanischen Außenminister und dem italienischen Botschafter gemeldet.

Das Finanzkomitee des Repräsentantenhauses der USA. bewilligte weitere 800 Millionen Dollar im Rahmen des Pacht- und Leihgesetzes. Diese Summe soll in erster Linie zum Bau von Tanks und Geschützen für England und für die Sowjetunion verwendet werden.

Die finnischen Luftstreitkräfte haben die Murmanbahn in der Gegend von Kolthoma bombardiert und mit schweren Bomben Volltreffer auf einen Transportzug erzielt.

Mehrere hundert spanische Arbeiter aus Sevilla, Huelva und Madrid verließen am Mittwoch die spanische Hauptstadt, um sich zum Arbeitseinsatz nach Deutschland zu begeben.

Nach einer Meldung des „Giornale d'Italia" aus Tetuan ist in der Nähe von Gibraltar ein britischer Zweimotorenbomber abgestürzt. Ein spanisches Fischerboot hat sechs Mann gerettet. Der Flugzeugführer und drei weitere Besatzungsmitglieder sind ertrunken.

In Nablus griffen arabische Freiheitskämpfer britische Nachschubtransporte an. Als Vergeltungsmaßnahme ließen die Briten sechs in einem Konzentrationslager befindliche arabische Nationalisten erhängen.

Mozart-Woche

Achter Tag: 5. Dezember

Reichsprogramm

150. Todestag: Mozart-Huldigung

12 Uhr: *Kranzniederlegung vor der Kreuzkapelle des Stephansdomes auf dem Stephansplatz.*

17 Uhr: *Staatsakt im großen Musikvereinssaal: Requiem. Musikalische Leitung Wilhelm Furtwängler. Solisten: Erna Berger, Margarete Klose, Peter Anders, Herbert Alsen. Wiener Philharmoniker, Konzertvereinigung Wiener Staatsopernchor, Singverein der Gesellschaft der Musikfreunde. Orgel Franz Schütz.*

Wiener Programm

19 Uhr: Staatsoper: „Die Zauberflöte." Leitung Rudolf Moralt.
19 Uhr 30: Volksoper: „Die Zauberflöte." Leitung Robert Kolisko. (Geschlossene Vorstellungen nur für Wehrmachtsangehörige und Rüstungsbetriebsarbeiter. Kein Kartenverkauf.)

„Die Zauberflöte"

Wenn der festliche Reigen der Opernwerke Mozarts mit der „Zauberflöte" schloß, so galt diese Aufführung einem doppelten Gedenken: das Todesjahr Mozarts war zugleich das Geburtsjahr der „Zauberflöte". Während der anderthalb Jahrhunderte, die uns von der Uraufführung trennen, wurde nichts versäumt, die „Zauberflöte" immer wieder von einer neuen Seite aus zu deuten, das Märchen zu symbolisieren oder das Traumhafte begrifflich zu erfassen. Dieser Traumdeuterei begegnet die (hier schon einmal ausführlich gewürdigte) Inszenierung Gustaf Gründgens' mit den Bildern von Traugott Müller mit der Zurückführung auf die historische Form, auf die Schikanedersche Bühne. Freilich erhielt die Zauberoper, die Maschinenkomödie, wie sie einst gegeben wurde, einen neuzeitlicher Inszenierungskunst entsprechenden Stil, einen Stil, der musikalisch empfunden ist und so vor allem dieser ewig gültigen Musik die szenische Grundlage geben will.

Das rein Musikalische dieser Aufführung unter Knappertsbuschs in den breiten Tempi schwelgender Leitung befriedigte durchaus. Erna Berger meisterte mit ihrer hellen, schönen Stimme virtuos die schwierige, bis ins dreigestrichene F kletternde Koloraturpartie der Königin der Nacht. Maria Reining war eine Pamina voll warmen Gefühls, gesanglich wie darstellerisch legte sie in die Gestaltung der Figur all die Liebe hinein, die Mozart beim Niederschreiben dieser ihm so sehr am Herzen gelegenen Rolle empfunden haben mochte. Mit ihrer Pamina ersang sich Maria Reining einen ersten Platz in der Reihe der Mozart-Interpreten. Weich und füllig strömte der Baß Manowardas (Sarastro) dahin, im Belkanto wie im Sprechgesang glänzte Helge Roswaenges Tamino, Schikanederschen Humor kredenzten in guter Buffolaune Fritz Krenns Papageno und Elisabeth Rütgers Papagena; neben dem hervorragend besetzten Damentrio Helena Braun, Piroska Tutsek, Else Schürhoff seien noch Paul Schöfflers Sprecher und der Monostatos Peter Kleins erwähnt. Der festlichen Aufführung, der Reichsminister Dr. Goebbels, Reichsleiter Baldur von Schirach, Reichsminister Seyß-Inquart, Gauleiter Hanke, Gauleiter Rainer, der königlich ungarische Finanzminister Remenyi-Schneller, Reichsbühnenbildner Benno von Arent und andre führende Persönlichkeiten beiwohnten, wurde dankbarster Beifall zuteil.

G. von Stigler-Fuchs.

In der Burgkapelle

Zu den von eindringlicher, weihevoller Stimmung zutiefst erfüllten Stunden dieser festlichen Woche gehört ohne Zweifel die Aufführung der Hofmusikkapelle. Mit jedem Akkord, der im Raum der fast zum Turm hochgewölbten kleinen Burgkapelle erklingt, scheint die ganze Tradition der Wiener klassischen Kirchenmusik beschworen; große Namen, die hier den Stab führten oder gar selbst als Knaben diesen von der höchsten Empore gleich Cherubstimmen herabstürzenden Chören angehörten, ziehen im Geiste vorüber, Jahrhunderte werden lebendig. Hier erklang jetzt die Krönungsmesse. Zur Erinnerung der Krönung eines alten Wunderbildes in der Salzburg benachbarten Kirche zu Maria-Plain geschrieben, stellt das Werk zugleich eine Krönung des sakralen Schaffens Mozarts dar. Zugegeben, daß das Requiem, Teile der c-moll-Messe oder das Ave verum, das ebenfalls in seiner ganzen Reinheit der Stimmführung, seiner für so manche spätere Vokalkomposition vorbildlich gewordenen genialen Linearität erklungen ist, tiefer schürfen mögen. An Anmut der Erfindung etwa des Kyrie-, des Benedictus- und vor allem des Agnus-Themas jedoch übertrifft sie keine andre Messekomposition des Meisters. Auch nicht an feierlicher Pracht. Ferdinand Großmann bereitete ihr aus seiner reichen chorerzieherischen Erfahrung heraus eine würdige, geschlossene Wiedergabe, an deren sichtlich starkem Eindruck die disziplinierten und auch in den Soli keine Schwierigkeiten kennenden Wiener Sängerknaben, Mitglieder der Wiener Philharmoniker und des Staatsopernchors, beide Körperschaften ihrer künstlerischen Ueberlieferung wohl eingedenk, Anteil hatten. Das innige Andante des Laudate Domine beschloß die mit der entzückenden Miniatur der Orgelsonate in C (von Walter Pach ausgezeichnet gespielt) eingeleitete denkwürdige Mittagstunde.

Fritz Skorzeny.

Im Winterpalais des Prinzen Eugen

Einer der weihevollsten, tiefstgehenden Eindrücke der Woche: in den prachtvollen Räumen der Himmelpfortgasse, inmitten des reichen Barocks, der Blumen in Fensternischen und auf Podesten, angesichts der schweigenden Türhüter in den historischen Livreen, drei der kostbaren Klanggedichte mit edelster Tongebung und in erlesenem Zusammenspiel dargeboten vom Salzburger Mozarteum-Quartett. Das kräftigheitere Es-dur, das bittersüße d-moll mit dem melancholischen Anfangssatz, dem volksliedhaften Andante, dem trotzigen Scherzo und der reizvollen Siciliana. Das Dissonanzenquartett in C beendete nur scheinbar paradox mit wohltuender Schönheit die Aufführung, der eine vornehme Hörerschaft ergriffen lauschte.

Karl Daumer.

Im Palais Pallavicini

Mit idealem Schwung und erlesener Klangschönheit musizierte das Konzerthausquartett im Pallavicini-Palais. Sie hatten zwischen die Quartette in d-moll (1773) und d-dur (1786, mit dem beethovennahen, tiefgründigen Adagio) das Klarinettenquintett von 1789 gestellt, den Ausgangspunkt einer ganzen Reihe gleich besetzter Kammerwerke, von denen aber an sphärischer Schönheit und innigem melodischem Reichtum keines an dies Original hinanreicht. Leopold Wlach spielte den Klarinettenpakt mit meisterlicher Vollendung. Den Künstlern klang begeisterter Beifall nach.

Karl Daumer.

Auf alten Instrumenten

Das Spiel von Mozart-Kammermusik auf alten Instrumenten wird zugleich zum Regulativ für die Erlangung einer annähernden Stilechtheit der Wiedergabe auf unsern modernen Tonwerkzeugen. Nur zu leicht entfernt sich der Musiker, der dauernd auf einem modernen Klavierinstrument spielt, von der Klangwelt, für die Mozarts Werke geschaffen wurden. Daher kommt einer sorgfältigen Pflege von Kammermusik auf historischen Instrumenten auch ein bedeutender erzieherischer Wert zu. Ein Mozart-Abend der Musikschule der Stadt Wien ließ nun eine Reihe von Werken des Meisters in dem ursprünglichen instrumentalen Gewand zur Geltung kommen. Es handelte sich um Musik der Wiener Zeit, um Kompositionen, die sich der Entstehung nach um „Don Giovanni" gruppieren. Verschiedene Besetzungen mit Klavier vom Solo bis zum Klavierquartett waren vertreten. Die Professoren der Lehranstalt waren die Ausführenden: der ausgezeichnete Mozart-Spieler Franz Bruckbauer, der feinsinnige Bratschist Otmar Steinbauer, Wilhelm Winkler, der als Cellist längst einen geschätzten Namen besitzt, und Roland Raupenstrauch, der um den schlanken Mozart-Klang bestens Bescheid weiß. Das intime Musizieren fand lebhaften Anklang bei der Zuhörerschaft.

Dr. Roland Tenschert.

Noch einmal Schneiderhan-Quartett

Der Abend führte aus dem heiteren Garten des Rokokos (D-dur-Quartett, K.-V. 155) in die Bezirke, in die wir nicht mehr zu folgen vermögen. Staunend vernehmen wir, was uns der Genius von dort mitbrachte, wir ahnen, daß er dort mehr sah und mehr litt, als wir jemals zu sehen und zu leiden bekommen. Wir beugen uns tief vor der Gnade, mit der er uns dennoch das Unermeßliche, in die Gesetze der Schönheit geformt, schenkte. Das Adagio des Quartetts in B (458) und dieses ganze Quintett in g-moll, in dem alle Leidenschaft, alle Schwermut und alle Kühnheit des weiß Gott nicht olympischen Mannes musizieren — es sind Stücke, die sich nur mit „Wanderers Nachtlied" und Michelangelos Pietà Rondanini vergleichen lassen. Schneiderhan mit seinem schwebenden Strich und seine Quartettgenossen spielten unvergleichlich.

Melchinger.

Mozart-Kongreß

kd. **Wien,** 4. Dezember.

Dr. Hans Engel (Königsberg) erweckte lebhaftes Interesse mit seiner Darlegung der Einstellung Richard Wagners zu Mozart. Im allgemeinen verhielt sich Wagner durchaus nicht enthusiastisch bejahend; in einem bekannten Aufsatz (1870) schrieb er über Beethoven, der die „bloß gefällige Kunst zur vollen Höhe erhob", worin auch Mozart inbegriffen ist, dem er freilich — in „Zukunftsmusik" — zubilligt, er habe „den Instrumenten den Atem der menschlichen Stimme eingehaucht", bei dem er aber manches zopfisch und veraltet findet. In früher Jugend uneingeschränkter Bewunderer, kühlt er später bedeutend ab. „Es fehlte Mozart am Dichter", sagte er, was gewiß nicht richtig ist. Bei aller Anerkennung läßt er seine Bedeutung für die Oper nur bedingungsweise gelten. Wagner bekennt, daß sein wirkliches Interesse erst erwacht sei, als er angefangen habe, selbst Mozart-Opern zu dirigieren; als alternder Künstler aber faßt er immer wärmere Bewunderung. Er nannte sich dann selbst den „letzten Mozartianer".

Ein im allgemeinen weniger beachtetes Detail Mozartschen Schaffens, die vierhändige Klaviermusik, behandelte Dr. Oskar Kaul (Würzburg) mit Geist und Sachkenntnis. Klang war bei dem großen Tondichter eine immanente Eigenschaft seiner musikalischen Erscheinung. Der Mozart-Klang als solcher aber ist nicht vom modernen Flügel, sondern von den seinerzeitigen Instrumenten um 1760 an zu verstehen.

Wie hat sich unsre Gegenwart mit dem Mozartschen Klang auseinanderzusetzen? Dieses Thema besprach in scharfsinniger Weise Professor Dr. R. Steglich (Erlangen), und konstatierte dabei, daß der Walter-Flügel, auf dem Mozart selbst spielte, einen schlanken, aber festeren Ton hergab als die weniger dichten, breiteren, aber etwas „wolkigen" Instrumente späterer Jahre, die vielleicht fülliger sind, aber der Mozartschen Art weniger entgegenkommen. Diese Betrachtungen, auch jene der „Lautheitsfrage", interessierten lebhaft.

Das Schlußwort des vielseitigen, jedes Mozart-Thema umfassenden Kongresses sprach Professor Heinrich Damisch, der Groß-Siegelbewahrer einheimischer Mozart-Pflege und -Kultur. In seiner herzlichen, von echter Wärme getragenen Art schilderte er die bisherigen Ereignisse, Errungenschaften und Institutionen und gab wertvolle Anregungen und Hinweise auf die künftige Gestaltung einer intensiven Mozart-Pflege mit besonderer Heranziehung der Stadt Wien. Der verdiente Vorsitzende ward vielfach bedankt. Mit dem klangschönen Vortrag des F-dur-Quartetts durch Margarete Kolbe und ihre Genossinnen schloß die schöne Feier.

Rom feiert Mozart

Rom, 4. Dezember.

Die Königlich Italienische Akademie hatte zu ihrer Mozart-Feier in ihr eigenes römisches Haus eingeladen, in Raffaels anmutige Villa Farnesina. Kein italienischer Künstler ist so sehr Künder der reinen Schönheit in Mozarts Sinn gewesen als Raffael. Wie Mozart als Musiker, besaß er von allen Männern die reichste Hand und die stärkste, gesündeste Seele. Professor Farinelli von der Universität Turin sprach über die Verwandtschaft der Mozartschen Musik mit dem Italienischen. Auch Raffael war „ein Liebling Gottes, den die Musen singend umtanzten". Gerhart Hauptmann hat es so schön in der Festnummer des „Neuen Wiener Tagblattes" gesagt. (In Rom und in Italien sind in diesen Tagen viele Aufsätze erschienen, der schönste war der des bekannten Komponisten Renzo Rosselini in der verbreitetsten Zeitung Roms, dem „Messaggero", der sich zu Hauptmanns bedeutender Aeußerung abschließend mit den Worten des deutschen Dichters bekennt.)

In der Basilika Santa Maria degli Angeli dirigierte Viktor de Sabata Mozarts Requiem, das in Italien fast unbekannt ist. Um so feierlicher und erhebender wirkte die Aufführung in dem riesigen, bis auf den letzten Platz gefüllten Kirchenraum, mit dem 150 Mann starken Eiar-Orchester von Turin und Rom, 300 Chorsängern und den herrlichsten Einzelstimmen, die Italien besitzt: Maria Caniglia, Ebe Stignani, Benjamino Gigli und Tancredi Tasero.

Kurt Sauer.

Christian Sinding gestorben

Christian Sinding, der für sein „Frühlingsrauschen" als einer der populärsten Komponisten unsrer Zeit angesprochen werden kann, ist in Oslo, fünfundachtzigjährig, gestorben. Sinding, der in Leipzig studiert und lange Zeit in Berlin gelebt hat, ist mit zahlreichen Werken neuromantischer Prägung, einer Oper, Symphonien, Kammermusik, Klavierstücken usw., hervorgetreten.

In den Beirat der Eichendorff-Dichtergedächtnisstiftung, zu deren Präsidenten Reichsdramaturg Dr. Rainer Schlösser ernannt wurde, sind bisher berufen worden: Staatsrat Generalintendant Dr. Ziegler-Weimar, Ministerialrat Wilfried Bade-Berlin, Professor Cesar Bresgen-Salzburg, Felix Lützkendorf-Berlin, Professor Hermann Zilcher-Würzburg, Professor Richard Frank-München, Professor A. Dyroff-Bonn, Hans Brandenburg-München, Generalleutnant a. D. Hartwig Freiherr von Eichendorff-Breslau.

Theo Mackebens erste Oper „Rubens". Text von Otto Ernst Hesse, ist von Generalintendanten Tietjen zur Uraufführung an der Berliner Staatsoper angenommen.

Das Burgtheater bleibt heute wegen Vorbereitungen zur Neuinszenierung von „Ein Bruderzwist in Habsburg" geschlossen. — Im Akademietheater wird aus dem gleichen Grund heute statt „Das Paradiesgärtlein" Nestroys „Das Mädel aus der Vorstadt" gegeben. Beginn 20 Uhr.

Ernst Schütte gestaltet das Bühnenbild zu der Neueinstudierung von Hebbels „Gyges", die in der Inszenierung von Heinz Hilbert am Freitag, 12. d., im Theater in der Josefstadt zur Erstaufführung gelangt.

Das mit einem Schuß Sentimentalität und viel erwächsigem Humor gemixte Fiakerstück „Fahr'n ma, Euer Gnaden!" von Oskar Weber und Karl Ließ erlebte kürzlich in den Kammerspielen seine 25. Aufführung. Die Darstellung stand auf der Höhe aller vorausgegangenen Abende, das Publikum unterhielt sich auch diesmal ausgezeichnet und kargte nicht mit seinem Beifall.

St.

In der Komödie findet Sonntag, 7. d., die 25. Aufführung von Kremsers „Spiel mit dem Feuer" statt.

Generalmusikdirektor Hans Weisbach hat kürzlich mit großem Erfolg in Brüssel sein „Vorspiel für großes Orchester" und die IV. Symphonie von Anton Bruckner dirigiert.

Tagesbericht

Flaggen heraus!

Wien, 4. Dezember.

Zum 150. Todestag Wolfgang Amadeus Mozarts erläßt Reichsleiter Baldur von Schirach folgenden Aufruf:

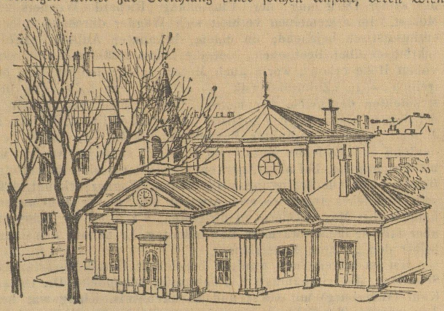
„Flaggen heraus! Wienerinnen und Wiener! Am 5. Dezember sind 150 Jahre seit dem Tode von Wolfgang Amadeus Mozart vergangen. Seitdem Mozart unsre Stadt verließ, um in die Ewigkeit einzugehen, hat seine Musik einen unvergleichlichen Triumphzug durch die Herzen aller Freunde der Kunst angetreten. In diesen Tagen, da das deutsche Volk seines großen Sohnes mit vollendeter Wiedergabe seiner Werke dankbar gedenkt, soll die Bevölkerung Wiens ihrem Stolz über die Mozart hier bereitete Huldigung zahlreicher Nationen und ihrer eigenen Dankbarkeit gegenüber diesem strahlendsten und umfassenden Genius der Musik dadurch Ausdruck geben, daß zu seinem Gedächtnis die Häuser der Stadt beflaggt werden. Damit wird Mozart anderthalb Jahrhunderte nach seinem Tode die Ehrung zuteil, die ihm damals versagt wurde, als er einsam und verlassen zu Grabe getragen wurde.

Baldur von Schirach,
Reichsleiter und Reichsstatthalter."

100 Jahre Wiedner Krankenhaus

Das zweitälteste Krankenhaus Wiens, das Wiedner Krankenhaus in der Favoritenstraße, begeht nach seinen Aufzeichnungen im Goldenen Buch am 6. Dezember sein hundertjähriges Bestandsjubiläum.

Die Ehrengeschichte dieses Krankenhauses beginnt mit der Bildung einer Kommission, die auf Veranlassung der niederösterreichischen Landesregierung zur Gründung eines Bezirkskrankenhauses auf der Wieden gebildet wurde. Bei der Beschaffung der notwendigen Mittel zur Errichtung einer solchen Anstalt, deren Wien



Die Kapelle im Hof des Wiedner Krankenhauses

(Zeichnung: Robert Fuchs.)

bereits dringend bedurfte, ging man die damals üblichen Wege. Sammlungen und die Erträgnisse aus Festveranstaltungen bildeten das Grundkapital, und nach längerer Bauzeit konnte das Wiedner Krankenhaus am 6. November 1841 feierlich eröffnet werden. Die Einrichtung kostete genau 13,737 Gulden und 35 Kreuzer. Das Spital hatte damals 150 Betten. Es war nicht in einem Neubau, sondern in einem Miethaus untergebracht worden. Das neue Haus wurde 1854 fertiggestellt und ist in seiner ursprünglichen Gestalt bis zum heutigen Tag erhalten geblieben. Während das Krankenhaus zur Zeit seiner Eröffnung bloß über eine medizinische und eine chirurgische Abteilung verfügte, wies es 1870 schon fünf Abteilungen, und zwar zwei chirurgische, zwei medizinische und eine für Geschlechtskrankheiten auf. Zur Unterbringung von Patienten, die von ansteckenden Krankheiten befallen waren, wurde das Kommunal-Epidemiespital in der Triester Straße 1880 der Leitung des Krankenhauses Wieden unterstellt.

Seit dem Gründungstag vor hundert Jahren sind Millionen Menschen in diesem Hort der leidenden Menschheit behandelt worden. Die Statistik berichtet von zwanzig Millionen Verpflegstagen, und dennoch besagt auch dies noch nicht klar, welche Unsumme von Arbeit, Mühe, Fleiß und Können sich hinter den Zahlen verbirgt.

Der Jubilar Wiedner Krankenhaus begeht seinen hundertsten Geburtstag sozusagen in voller Frische, und viele tausende Wiener und Wienerinnen, die einst in diesem Haus behandelt und gesundgepflegt wurden, werden sich am Ehrentag dieser Krankenanstalt gern daran erinnern, wie gut sie in diesem Spital umsorgt worden sind. Anläßlich des Gedenktages findet am Jubiläumstag im Wiedner Krankenhaus ein festlicher Akt statt.

Mozart-Huldigung auf dem Stephansplatz

Heute, Freitag, findet um 12 Uhr vor der kleinen Kapelle am Dom zu Sankt Stephan, vor der vor 150 Jahren der Leichnam Mozarts eingesegnet wurde, eine Feier zur Ehrung Mozarts statt, wie sie bisher wohl wenigen Großen aus dem Reiche der Musik zuteil geworden ist.

Der Teil des Stephansplatzes von der Rotenturmstraße bis zur Schulerstraße und zum rückwärtigen Teil des Domes wurde durch fahnengeschmückte Pylonen und Fahnenmasten, die die Fahnen der Nationen tragen werden, die an der Feier teilnehmen, zu einem Feierplatz von eindrucksvoller Wirkung umgestaltet. Vor der Kapelle befindet sich ein treppenartiger Aufbau, der zu oberst eine Opferschale trägt, aus der eine Opferflamme brennen wird. An der Feier werden alle prominenten Gäste des In- und Auslandes, die sich in Wien eingefunden haben, teilnehmen. Den Höhepunkt der Feier bildet die Kranzniederlegung, bei der Kränze des Führers, des Reichsmarschalls, des Gauleiters von Salzburg, des Stellvertretenden Reichsprotektors SS-Obgrf. Hendrich und des Reichsjugendführers niedergelegt werden. Reichsminister Dr. Goebbels sowie Reichsleiter Baldur von Schirach werden persönlich Kränze niederlegen. Ferner werden die Vertreter von 19 Nationen zur Huldigung Mozarts ihre Kränze niederlegen.

Die Feier beginnt um Punkt 12 Uhr mit dem Fanfarenruf aus der „Zauberflöte", an den sich ein „Vorspruch zur Huldigung" anschließt. Es folgt der Fanfarenmarsch aus der „Zauberflöte". Dann kündet der Sprecher den Beginn der Kranzniederlegung an. Zur gleichen Zeit beginnen in Wien und in Salzburg, als der Geburtsstadt Mozarts, sämtliche Kirchengloken zu läuten und begleiten den weihevollen Akt dieser Huldigung mit ihrem Geläute. Der Sprecher verkündet vor jeder Kranzniederlegung, für wen der Kranz niedergelegt wird. Nach Beendigung der Kranzniederlegung schließt die Feier mit dem Fanfarenruf aus der „Zauberflöte".

Da der Feierplatz nur eine begrenzte Anzahl an Menschen faßt, so mußten zur Teilnahme an der Feier Einlaßkarten ausgegeben werden. Der Platz ist ab 10 Uhr vormittags für den Personenverkehr gesperrt. Der Zutritt zu dem Platz für die Teilnehmer an der Feier ist nur mit dem „Teilnehmerausweis für die Kranzniederlegung" möglich. Der Zugang kann nur vom Stephansplatz, Rotenturmstraße aus erfolgen. Die Schulerstraße und der rückwärtige Teil des Stephansplatzes sind abgesperrt.

Die Ausgestaltung des Platzes sowie der Aufbau vor dem Katafalk mit den Kränzen werden nach Beendigung der Feier, bis einschließlich Sonntag abend, der freien Besichtigung zugänglich gemacht. Bis zur Abräumung der Ausschmückung des Platzes ist der Wagenverkehr um den Stephansplatz und durch die Schulerstraße gesperrt.

Büste von Professor Dr. Tschermak-Seysenegg in den Städtischen Sammlungen. Anläßlich des 70. Geburtstages des Professors an der Hochschule für Bodenkultur Professor Dr. Erich Tschermak-Seysenegg hat das Kulturamt der Stadt Wien eine von Bildhauer Josef Bock geschaffene Bronzebüste angekauft und den Städtischen Sammlungen einverleibt.

Klassische Reitkunst in der Hofburg / Generalprobe der Lipizzaner

Die Lipizzaner der Wiener Spanischen Hofreitschule zeigen sich am kommenden Sonntag zum erstenmal seit der Rückkehr aus ihrer Sommerfrische in Lainz dem Wiener Publikum, und zwar zugunsten des Kriegs-WHW. Unser Berichterstatter hatte Gelegenheit, der Generalprobe beizuwohnen, und es darf vorausgesagt werden, daß die Festvorführung den Freunden dieser wundervollen Tierrasse und der edeln Reitkunst überhaupt viel Neues und Schönes bringen wird. Zunächst hat der klassisch schöne Raum, in dem die Vorführungen stattfinden, eine neue Ausschmückung erfahren: drei wunderbare Glaskuster, die in Stil und Proportion zur Architektur des Raumes passen, sind eingehaut worden. Auch die Musik, nach der die edeln Pferde ihre Pirouetten und Kapriolen zeigen, hat eine Auffrischung erfahren: Dr. Lothar Riedinger hat eigens für diese Festvorführung einige flotte, melodiöse und rhythmisch prägnante Nummern geschrieben, unter anderm den „Festlichen Einritt", der den Reigen eröffnet.

Die Lipizzaner selbst haben sich während der Monate, die sie im Lainzer Tiergarten zubrachten, wunderbar erholt: sie sehen noch frischer aus, sie bewegen sich noch geschmeidiger, noch anmutiger, man möchte sagen fröhlicher als vor der Sommerfrische. Zunächst werden zwölf junge Hengste gezeigt, die nur wenige Monate „Schule" gehabt haben; sie sind noch etwas übermütig, aber das edle Blut zeigt sich bereits in jeder Bewegung. Sie wissen auch schon, daß sie schön sind; federnd, ganz gebändigte Kraft, bewegen sie sich nach den Klängen der Musik, in der Haltung des ausdrucksvollen Kopfes liegt Anmut und Stolz.

Und nun folgen die einzelnen Nummern des großen Programms, ein „Pas de deux", „Arbeit an der Hand", eine entzückende „Quadrille", eine „Gehorsamsprobe" und „alle Touren und Gänge der Hohen Schule". Dies ist sozusagen die Glanznummer des Programms, die man in gleicher Weise wohl kaum noch irgendwo in der Welt zu sehen bekommt. Im Zirkus findet man ab und zu noch eine besonders effektvolle Nummer, aber alle Gänge und Touren dieser Schule vereint — das gibt es nur in der Spanischen Hofreitschule in Wien. Da ist die Piaffe, der Schulschritt, der spanische Schritt, die Passade, die Pirouette, Touren, die nur noch bei uns gepflegt werden. Es ist ein bezaubernder Anblick, wenn die zwölf Pferde zum Menuett antreten, zu den Klängen der „L'Arlesienne"-Suite von Bizet — zwölf wundervolle Tiere, jede ihrer Bewegungen gemessen und unsichtbar gelenkt von dem Bereiter, der mit dem Pferd verwachsen scheint. Auch die „Schulen über der Erde", die Levade, die Pesade, die Ballotade, die Kruppade, die Kurbette, die Lancade und schließlich die Kapriole — es ist schwer über diese einzelnen Nummern zu schreiben, ohne überschwenglich zu werden. Jede Stellung, jede Regung ist genau vorgeschrieben; im künstlichen Gleichgewicht springen die Lipizzaner, bei der Kapriole gehen sie vom Stand aus mit allen Vieren in die Luft, und das alles sieht so einfach aus, als ob es ganz von selber ginge. Man sieht ja nicht, wie der Wille des Bereiters sich dem Pferd durch einen Schenkeldruck, durch eine leise Bewegung mitteilt. Eine Peitsche gibt es nicht, nur leichte Hilfen — das Tier weiß anscheinend auswendig, was es zu tun hat, und führt temperamentvoll und anmutig den Befehl aus. Die Nummer „Am langen Zügel" beschließt das ungemein reichhaltige Programm. Die „Blonde Neapolitanerin", die hier als Solistin auftritt, ist ein Wunder der Dressur, sie leistet das Höchste, was ein Pferd erreichen kann.

Die vielen Hunderte von Menschen, die am kommenden Sonntag die Spanische Hofreitschule besuchen werden— vermutlich ist der Riesenraum auch diesmal wieder viel zu klein —, werden nicht zu sehen bekommen, welche unsägliche Mühe, welche Arbeit hinter dieser Festvorführung liegt. Die Lipizzaner sind in Lainz Tag um Tag geschult worden, sie werden es selbstverständlich auch in ihrem Winterquartier, und unermüdlich muß jede Nummer immer wieder von vorn beginnen, bis sie wirklich klappt, bis das Vollendetste geboten werden kann, das überhaupt zu erreichen ist. Der Kommandeur der Spanischen Hofreitschule Oberstleutnant Podhajsky läßt proben und immer wieder proben, und auch das kleinste Versehen des Bereiters, der kleinste Fehler in der Haltung, den das Publikum vermutlich gar nicht wahrnehmen würde, wird korrigiert. Es wird gearbeitet bis zur Vollendung. An fünfzig Lipizzaner stehen in den Boxen der Spanischen Reitschule siebenundreißig sind „Solisten". Sie verkörpern in hohem Maß Anmut und gebändigte Kraft, sie sind ein Triumph von Züchtung und Schule.

Hülsenfrüchte, Kaffee und Butterschmalz

In der 31. Zuteilungsperiode vom 15. Dezember 1941 bis 11. Jänner 1942 bleiben die laufend gewährten Rationen an Brot, Mehl, Fleisch, Butter, Margarine, Käse, Quark, Teigwaren, Kaffeeersatz und -zusatzmitteln Vollmilch, Zucker, Marmelade, Kunsthonig und Kakopulver gegenüber der 30. Zuteilungsperiode unverändert. Alle Verbraucher, die nicht Selbstversorger sind, erhalten in der 31. Zuteilungsperiode eine Sonderzuteilung von 250 Gramm Hülsenfrüchte. Die Abgabe erfolgt auf Abschnitt N 27 der rosa Nährmittelkarten für Normalverbraucher sowie für Kinder und Jugendliche bis zu 18 Jahren. Außerdem erhalten alle Verbraucher, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, an Stelle von 125 Gramm Kaffee-Ersatz und -zusatzmitteln wahlweise 60 Gramm Bohnenkaffee, und zwar auf die durch ein „k" verbundenen Abschnitte Nr. 24 und N 25 der rosa und blauen Nährmittelkarten 31 für Normalverbraucher. Personen ohne ständigen Aufenthaltsort können gegen Vorlage der Wanderpersonalkarte Kaffee auf ihre Nährmittelkarte 31 ohne Vorbestellung beziehen. Aus der Sammelverpflegung Entlassene (nicht vorübergehend Beurlaubte) und Umherziehende erhalten von den Ernährungsämtern eine Bescheinigung zum Bezug von Bohnenkaffee ohne Vorbestellung. Die Ernährungsämter sind auch angewiesen, den Wehrmachtsbeurlaubten, soweit sie mindestens eine Woche Urlaub haben, der ganz oder zum Teil in die 31. Zuteilungsperiode fällt, Berechtigungsscheine über 60 Gramm Bohnenkaffee auszuhändigen. Bei Wehrmachtsurlaubern hat eine Abrechnung auf die Kaffee-Ersatzrationen zu unterbleiben.

Von der 31. Zuteilungsperiode ab werden sodann bis auf weiteres an Normalverbraucher und Jugendliche von 14 bis 18 Jahren sowie an die entsprechenden Verbrauchergruppen der Selbstversorger auf Butter (Inhaber der Reichsfettkarten SV 1 und SV 5) 50 Gramm Butterschmalz ausgegeben und dafür die Ration an Schweineschlachtfetten auf die Hälfte herabgesetzt. Infolgedessen betragen die Rationen von der 31. Zuteilungsperiode an 62.5 Gramm Speck oder Schlachtvorfett (beziehungsweise 50 Gramm Schweineschmalz) und 50 Gramm Butterschmalz. Die übrigen auf die Reichsfettkarten zu beziehenden Rationen bleiben unverändert. Auch hier ist für Personen ohne ständigen Aufenthaltsort sowie für die aus der Sammelverpflegung Entlassenen und die Umherziehenden, ferner für diejenigen, die zwischen dem 15. Dezember 1941 und dem 11. Jänner 1942 das vierzehnte Lebensjahr vollenden, die Möglichkeit des Bezuges von Butterschmalz ohne Vorbestellung vorgesehen. Auf die neue Reichskarte für Marmelade (wahlweise Zucker) können die Verbraucher wieder statt 700 Gramm Marmelade je Zuteilungsperiode je 450 Gramm Zucker beziehen. Der Reichsernährungsminister weist noch darauf hin, daß in der 33. Zuteilungsperiode, vom 9. Februar bis 8. März 1942, wiederum 60 Gramm Bohnenkaffee wahlweise bezogen werden können, der abermals vorausbestellt werden muß.

Prähistorische Funde in Neu-Wien

Bei der Entnahme einer Bodenprobe an einer geplanten Materialentnahmestelle für einen Bahnbau bei Wien-Vösendorf im Frühjahr 1940 kamen Tongefäße aus der Jungsteinzeit zutage. Die Bodenwelle, die dann zur Kiesgewinnung abgebaggert wurde, ermies sich bald als ein vom dritten Jahrtausend v. d. Ztw. an dicht besiedelt gewesenes Gelände.

Durch die vom Institut für Denkmalpflege gemeinsam mit den Städtischen Sammlungen durchgeführten Notgrabungen und Fundbergungen wurden zunächst einige Wohngruben der donauländischen Kultur der Jungsteinzeit festgestellt. An diese Arbeiten reihte sich im der Folge die Aufdeckung zahlreicher Siedlungsstellen der von dem indogermanischen Volk der Illyrer getragenen Urnenfelder- und Hallstattkultur (Ende des zweiten und erste Hälfte des ersten Jahrtausends v. d. Ztw.). Schließlich wurden überdies einige Hausgrundrisse aus der mit dem Eindringen der Kelten einsetzenden Latène-Zeit (zweite Hälfte des ersten Jahrtausends v. d. Ztw.) erschlossen. Da ein aufgefundenes Brandgrab vermuten ließ, daß neben den Siedlungsstellen mit einem Brandgräberfeld der Urnenfelderzeit zu rechnen sei, wurde das Gebiet nach dieser Richtung hin erforscht. Das Ergebnis war, daß nach und nach nicht weniger als dreißig Brandbestattungen geborgen wurden.

Der erwähnte Fundstoff ist schon durch seine Fülle und seinen zeitlichen Umfang von großer Bedeutung; er wurde durch einige keltische Grabfunde aus einer benachbarten Entnahmestelle bei Wien-Siebenhirten bereichert.

Frau Carlotta Alfieri in Wien. Die Gemahlin des italienischen Botschafters in Berlin Donna Carlotta Alfieri weilt gegenwärtig anläßlich der Mozart-Woche des Deutschen Reiches in Wien. In ihrer Begleitung befindet sich als Vertreter des königlich italienischen Botschafters im Berlin Dino Alfieri der Commendatore Lanza. Donna Carlotta Alfieri, die selbst ausübende Künstlerin und eine feinsinnige Kennerin der klassischen Musik ist, äußerte sich über die Darbietungen der Festwoche in Worten höchster Anerkennung.

„Skifahrten in Tirol." Skifahrten sind augenblicklich, soweit es sich um Ausflüge zu unsern großen Bergriesen handelt, nicht durchführbar, die Phantasie aber darf sich mit ihnen und der alpinen Lichtbildnerei befassen. Der bekannte Alpinist und Photograph Dr. Ernst Hanausek schilderte am Donnerstag in der Urania „Skifahrten in Tirol", und brachte vor allem auch Aufnahmen aus dem Bereich der Oetztaler Alpen, des Sperlentals bei Kitzbühel und aus Hintertux — Bilder von Skitouren auf neuen Wegen, die sowohl den Skifahrern im zahlreich erschienenen Publikum, wie auch den Lichtbildnern um so mehr zu sagen hatten, als der Vortrag, den Dr. Hanausek hielt, sehr eingehend war und auch den Humor, der ja bei Skifahrern besonders beliebt ist, nicht vermissen ließ. Dr. Hanausek brachte außerordentlich schöne Schwarz-Weiß-Diapositive, meist Gegenlichtaufnahmen, die lebhaft beklatscht wurden. Der Vortrag wird nächste Woche wiederholt.

Mozart-Gedenkstunde des Reichssenders Wien. Zur gleichen Stunde wie vor 150 Jahren Mozarts sterbliche Hülle der Erde übergeben wurde, findet an seinem Todestag auf dem Sankt-Marxer Friedhof eine Feier des Reichssenders Wien statt. In dieser Gedenkstunde werden die Ereignisse nochmals lebendig, die dazu führten, daß Mozarts Grab schon damals für seine Zeitgenossen in Vergessenheit geriet. Die Worte des Gedenkens, verfaßt von Erich Dolezal, Leopold Kern, Otto Stein und Fritz Stüber, sprechen die Burgschauspieler Raoul Aslan, Heinz Woester, Karl Blum vom Deutschen Volkstheater und Hans Heiß von der Exlbühne. Der Reichssender Wien überträgt diese Feier heute, Freitag, um 17 Uhr 10. Morgen, Samstag, um 17 Uhr 10 bringt der Reichssender Wien eine Hörfolge, „Früh vollendet in Unsterblichkeit", von Ernst Kratzmann. Bilder aus dem Leben des großen Meisters werden in diesem Hörspiel gestaltet.

Gewohnheitsverbrecher vor dem Sondergericht. Vor dem Sondergericht Wien hatten sich Herbert Krampf und Stephan Janovics, die beide mehrfach vorbestraft sind, wegen wiederholten Einbruchsdiebstahls als gefährliche Gewohnheitsverbrecher in Verbindung mit der Verordnung gegen Volksschädlinge zu verantworten. Ein bisher unbescholtener Helfershelfer und ein Mädchen waren als Mitschuldige angeklagt. Die beiden ersteren hatten während der Jahre 1939 und 1940 zur Nachtzeit unter Ausnützung der Verdunklung zehn Einbruchsdiebstähle bei Gastwirten, Geschäftsleuten und in verschiedenen Aemtern begangen. Das Sondergericht verurteilte Herbert Krampf zu fünfzehn Jahren, Stephan Janovics zu zehn Jahren Zuchthaus. Gegen den dritten Angeklagten wurde auf 9 Monate verschärften Kerkers, gegen das mitangeklagte Mädchen nach dem Jugendgerichtsgesetz zu sieben Monaten strengen Arrestes erkannt.

Der 5. Dezember. Sonnenaufgang 8.28. Sonnenuntergang 17.01. Mondaufgang 18.46, Monduntergang 9.20. Wien verdunkelt in der Nacht zum Samstag von 17.10 bis 8 (Sommerzeit).

Vortrag des NS.-Rechtswahrerbundes. Heute, Freitag, findet um 19 Uhr im Auditorium maximum der Wiener Universität ein Vortrag des Unterstaatssekretärs im Reichsjustizministerium Dr. Franz Hueber über „Justiz im Führerstaat" statt.

Franz Xaver Dworschak liest in der Urania. Franz Xaver Dworschak liest morgen, Samstag, um 19.30 Uhr im mittleren Saal der Urania aus seinem Roman „Donauschiffer" sowie aus seinem neuen Gedichtband „Mensch im Feuer". Mitwirkend: Rose Perz-Schönegger. Das Geleitwort spricht Dr. Felix Pos.

Amtliche Bekanntmachung. Wir verweisen auf die in unserm Anzeigenteil veröffentlichte amtliche Bekanntmachung über die Einstellung von Freiwilligen in die Leibstandarte-SS Adolf Hitler und die andern SS-Formationen. Näheres ist aus der Bekanntmachung im Anzeigenteil der vorliegenden Ausgabe zu ersehen. Auskünfte erteilt die Annahmeuntersuchungskommission Ergänzungsstelle Donau (XVII) der Waffen-SS, Wien, IX/66, Liechtensteinstraße 49.

Sport in Kürze

Hamburger Boxer im Sophiensaal

Die Boxabteilung der Post-SG. tritt heute, Freitag, mit einer Großveranstaltung im Sophiensaal vor die Oeffentlichkeit, wobei sie sich einen überaus starken Gegner verschrieben hat. Der Staffel der Luftwaffen-SV. aus Hamburg gehören einige Bereichsmeister an. Die Wiener Postler werden ihre Mannschaft in den schwersten Gewichtsklassen durch Haack und Weidinger verstärken, wodurch die Siegesaussichten ziemlich gleichmäßig verteilt sind. Es werden folgende acht Paare in den Ring steigen: Federgewicht: Platte gegen Wohlmuth; Leichtgewicht: Willens gegen Vania; Weltergewicht: Friese gegen Wancura, Szodrynski gegen Spazier; Mittelgewicht: Pfeffer gegen Schipy, Lewanskowski gegen Horinek; Halbschwergewicht: Zabel gegen Haack; Schwergewicht: Grupe gegen Weidinger. Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr.

Ragnhild Hveger hat gute Nerven

Die Weltrekordschwimmerin Hveger hätte gestern in Wien eintreffen sollen, doch kam statt ihr die telephonische Nachricht, daß sie den Zug verschlafen hätte. Sie wird also erst im Laufe des heutigen Tages in Wien eintreffen. Auf jeden Fall ist es ein Beweis, daß sie weder Reise- noch Startfieber kennt. Sie startet morgen, Samstag, und am Sonntag im Rahmen des großen Internationalen Schwimmfestes im städtischen Amalienbad (10. Neumannplatz). Ueber 400 Meter wird sie gegen eine Staffel antreten, wogegen sie über 100 und 200 Meter an die Wiener Schwimmerinnen Vorgaben leistet. Bei der gleichen Veranstaltung wird die deutsche Spitzenklasse im Kunst- und Turmspringen ihr Können zeigen, überdies gibt es einen Wasserballkampf Wien gegen Preßburg.

Keine Europameisterschaften der Leichtathleten. Ekelund, der Ehrensekretär des Internationalen Leichtathletikverbandes, spricht sich gegen die Durchführung der Europameisterschaften im Jahre 1942 aus und will die Titelkämpfe erst nach dem Kriege wieder ausschreiben.

Deutschland gegen Ungarn in Wien. Reichsfachamtsleiter Doktor von Halt hat die Frage der Leichtathletik-Länderkämpfe für das Jahr 1942 angeschnitten und festgestellt, daß in erster Linie die im Vorjahr nicht durchgeführten Länderkämpfe abgewickelt werden. Mit der Ausrichtung werden jene Bereiche und Städte betraut, die bereits vorgesehen waren. Es handelt sich um die Treffen mit Dänemark in Hamburg, Italien in München, Italien für Frauen in Garmisch, Rumänien in Breslau, Ungarn in Wien sowie um den Dreistädtekampf mit Finnland und Schweden in Berlin.

Christl Cranz lehrt auf der Zugspitze. Die Weltmeisterin scheint ihren Vorsatz, nicht mehr an Wettbewerben teilzunehmen, wahrzumachen. Die Freiburgerin leitet seit einigen Tagen einen Lehrgang auf der Zugspitze, an dem teilnehmen: Anneliese und Rosemarie Proxauf, Hilde Dolleschell, Mucki Linhart, Hildesuse Gärtner und Annemarie Fischer.

Ein neuer Kampf Wiesners. Der Wiener Hein Wiesner kämpft am 9. d. im Rahmen einer Veranstaltung der Dienststelle für Truppenbetreuung im Propagandaministerium gegen Egon Klumpferv (Teplitz-Schönau).

Opfer sind die Wegbereiter des Sieges. Denke an das Vorbild des Soldaten!
Kriegswinterhilfswerk 1941/42 Opfersonntag 7. Dezember

Volkswirtschaft

Fett aus dem Kanal

* **Wien**, 4. Dezember.

Während bisher der planmäßige Ausbau der Erfassungsorganisation bei der Rückgewinnung wertvollsten Rohstoffgutes aus wertlosen Alt- und Abfallstoffen, wie Lumpen und Knochen, ziemlich weit vorgetrieben wurde, hat man der Entwicklung auf dem Gebiete der Fettrückgewinnung verhältnismäßig wenig Beachtung geschenkt. Es ist richtig, daß die Fettrückgewinnung aus Abwässern nur für bestimmte Einzelbetriebe in Betracht kommt; trotzdem sind aber die bestehenden Möglichkeiten so umfassend, daß eine Unterrichtung hierüber allgemeines Interesse bietet. Für eine solche Rückgewinnung eignen sich besonders Betriebe mit fettreichem Abfall und Abwässern, wie Schlachthöfe, fleischverarbeitende Unternehmungen, fettverbrauchende und fettverarbeitende Betriebe. Aber auch gewerbliche Erzeugungsstätten, wie Seifenfabriken, Wollwäschereien und ähnliche, seien hier erwähnt.

Die stets vorwärts schreitende Technik ermöglicht grundsätzlich jede Regenerierung auch von verdorbenem Fett und ist imstande, es auch geruchlos zu machen. Die rückgewonnenen Fette werden vor allem technischen Verwendungen zugeführt, aber auch Futtermittel werden daraus hergestellt. So hat man bereits Ende des vorigen Jahrhunderts damit in Berlin begonnen, die Spülwasserfette zu erfassen und zu Geflügelfutter zu verarbeiten. Auch Frankfurt am Main und Darmstadt besaßen bereits vor dem Weltkrieg Organisationen zur Fettrückgewinnung. Im Laufe der letzten Jahre entstand eine Reihe von Fettfängern, die sich in der Praxis gut bewährt haben. Mit Beginn dieses Krieges ist die planmäßige Leitung der Abfallfetterfassung durch entsprechende Anordnungen sichergestellt worden, wobei insbesondere bindende Vorschriften über die Verpflichtung zum Einbau von Fettabscheidern erlassen wurden. Zur Steigerung der Fettrückgewinnung für den industriellen Fettbedarf hat der Reichsinnenminister durch Erlaß angeordnet, daß in Gemeinden über 200 000 Einwohnern sowie bei hierfür geeigneten Großbetrieben in kleineren Gemeinden Fettabscheider in den gemeindlichen fettverbrauchenden oder fettverarbeitenden Betrieben einzubauen sind, soweit ein Fettschlammanfall zu erwarten ist, den abzuholen sich die Fettsammelstelle bereit erklärt. Nach einer vom Reichsarbeitsminister erlassenen grundlegenden Verordnung über Fettabscheider müssen solche Fettabscheider in allen Betrieben eingebaut werden, die in Hinkunft errichtet werden und in denen durch fetthaltige Abwässer größere Mengen Fettschlammes anfallen. Aber auch bei bestehenden Betrieben müssen auf Verlangen der Baugenehmigungsbehörde Fettabscheider eingebaut werden. Durch die Verordnung ist der Betriebsinhaber weiter verpflichtet, für die rechtzeitige Entnahme des Fettschlammes aus dem Abscheider, für die Fettschlammaufbewahrung und für die Reinigung des Fettabscheiders Sorge zu tragen. Zu den für den Einbau einer entsprechenden Anlage besonders in Betracht kommenden Betrieben zählen: Schlachthöfe, Fleischereien, Wurst- und Fleischwarenfabriken, Tierkörperbeseitigungsanstalten, Talgschmelzen, Transiedereien, Margarinefabriken, Mayonnaisefabriken, Fischverwertungsbetriebe, Knochenkochereien, Darmzubereitungsanstalten, Speisehäuser, Gasthöfe, Hotels und dergleichen mehr. Hinsichtlich der baulichen Ausführung wird in den Durchführungsbestimmungen des Reichsarbeitsministers bestimmt, daß die fabrikmäßig hergestellten Fettabscheider geprüften Typen entsprechen müssen. Dort, wo mit dem Anfall größerer Fettmengen zu rechnen ist, sind vor dem Fettabscheider ausreichend große Schlammfänger einzubauen. Dabei ist von grundsätzlicher Bedeutung, daß zwecks Eisensparnis in erster Linie gemauerte oder betonierte Fettabscheider zu fordern sind.

Ueber das Ausmaß der anfallenden Fettmengen gibt die „WdO" interessante Ziffern bekannt. Demnach fallen jährlich in deutschen Schlachthöfen ungefähr 10,4 Mill. Kubikmeter Wurstbrühe an, von denen früher nicht weniger als 9 Mill. Kubikmeter mit großen Fettmengen in die Abwasserkanäle flossen. In einer mittleren Wurstfabrik konnten wöchentlich 1200 kg Spülwasserfett mit einem Drittel Fettgehalt zurückgewonnen werden, in einem Großgaststättenbetrieb unter normalen Verhältnissen wöchtenlich etwa 600 kg Spülfett. Bei Untersuchungen der Münchner Schlachthofabwässer wurde ein Fettgehalt von 108 Gramm je Kubikmeter Abwasser festgestellt. Aus einem einzigen Fettfänger im Schlachthof Bonn wurden im Jahre 1935 6000 kg Fett zurückgewonnen.

Um die Sammlung und Abfuhr der anfallenden Fettmengen sicherzustellen, hat der Reichswirtschaftsminister seinerzeit die Unternehmungen bekanntgegeben, die mit der Durchführung der Fettrückgewinnung in den einzelnen Gebietsteilen betraut sind. Um einen Anreiz für die Sammlung von rückgewonnenen Fetten zu bieten, wurden die für die Abholung in Frage kommenden Firmen darauf hingewiesen, daß die rückgewonnenen Fette auf die Verarbeitungsgenehmigungen nicht angerechnet werden. Mit diesen angedeuteten Anordnungen wird die Fettrückgewinnung den in Betracht kommenden Betrieben, beziehungsweise Gemeinden zur Pflicht gemacht.

Suezkanal stellt Zahlung ein

Von unserm Wirtschaftskorrespondenten

Hamburg, 4. Dezember. Die Suezkanal-Gesellschaft, die „Companie Universelle du Canal de Suez", hat ihre Zahlungen einstellen müssen, nachdem es schon nicht mehr möglich war, Gehälter und Löhne zu zahlen. Damit ist eine wirtschaftliche Machtposition Englands im Mittelmeer zusammengebrochen. Denn wenn auch neben zehn Engländern Franzosen, Aegypter und Holländer dem Aufsichtsrat der Gesellschaft angehörten, so war doch kapitalmäßig der britische Einfluß maßgebend. England hat den Suezkanal niemals als eine freie internationale Wasserstraße angesehen, sondern als das von ihm beherrschte Tor nach dem Fernen Osten, das jederzeit verrammelt werden konnte, wenn es der britischen Regierung gut schien, und das obendrein durch eine entsprechende Gebührenpolitik ein glänzend florierendes Unternehmen war.

Den Hauptnutzten hatten die Suezkanal-Aktionäre, die riesige Dividenden bekamen. Immer wieder erhob die internationale Schiffahrt Vorstellungen gegen die überhöhte Tarifpolitik; erst in den letzten Jahren gewährte die Kanalverwaltung sogenannte Konzessionen, indem die Kanalgebühren seit 1924 von Franc 7.50 auf 5 sh 9 d gesenkt wurden. Diese Herabsetzung hatte kaum einen Nutzen für die den Kanal passierende Schiffahrt, sie war nur eine Konkurrenzmaßnahme gegen die südafrikanischen Häfen, die einen gewissen Nutzen daraus zogen, daß immer mehr Schiffe lieber den weiteren Weg ums Kap machten, statt den teueren Kanal zu benützen. Italien als einer der Hauptbenützer des Suezkanals, hat seit Jahr und Tag seine Forderung nach einer gründlichen Revision der Verwaltungsverhältnisse angemeldet. Der Zusammenbruch der Kanalgesellschaft als Folge des Krieges dokumentiert aufs neue, daß die jetzigen Verhältnisse längst abbruchsreif waren und künftig eine neue Kanalverwaltung errichtet werden muß, in der die internationale Schiffahrt den entscheidenden Einfluß erhält.

Die Verschuldung landwirtschaftlicher Betriebe

* **Berlin**, 4. Dezember. Die Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt hat gemeinsam mit dem Reichsnährstand, wie auch in früheren Jahren, eine Schrift unter dem Titel „Die Kreditlage der deutschen Landwirtschaft" veröffentlicht, die erstmalig eine Gesamtübersicht über die Verschuldung der deutschen Landwirtschaft für das Jahr 1939/40 gibt.

Interessant ist vor allem die seit 1927 eingetretene Entwicklung der Verschuldung, der Zinsenlast und der Verkaufserlöse, die erkennen läßt, daß der seit 1933 eingetretene Rückgang der landwirtschaftlichen Verschuldung sich auch im Kriegsjahr 1939/40 fortgesetzt hat. Während die Schulden 1938/39 um 1,4% gesunken sind, beträgt der Rückgang 1939/40 sogar 3,7%. Dies entspricht, gemessen an der Gesamtheit der landwirtschaftlichen Betriebe, einem Rückgang der Verschuldung, einschließlich Renten und Altenteile, von 13 auf 12,5 Mlld. Rm. In entsprechender Weise hat sich auch die Zinsbelastung von 575 auf 555 Mill. Rm verringert. Mißt man die Zinslast an der Höhe der Verkaufserlöse, so zeigt es sich, daß auch in dieser Beziehung eine Fortsetzung der in den Vorjahren eingetretenen günstigen Entwicklung festzustellen ist. Betrug die Zinslast im Wirtschaftsjahr 1938/39 noch 5,4% der Verkaufserlöse, so ist sie im Wirtschaftsjahr 1939/40 auf 5,1% gesunken. Der Rückgang des Anteiles der Zinsen am Verkaufserlös ist eine Folge der Zinssenkung und Schuldenregelung, aber auch der durch die gesteigerten Erzeugungsleistungen erhöhten Verkaufserlöse. Allerdings wäre es ein Irrtum, wollte man diese Entwicklung in der Hauptsache auf eine verbesserte Rentabilität der Landwirtschaft zurückführen. In erster Linie ist sie eine Folge der Schuldenregelung und der durch die Kriegsverhältnisse bedingten verstärkten Liquidität der Landwirtschaft. Es müßten manche an sich notwendige Ersatzbeschaffungen und Instandhaltungsarbeiten unterbleiben und auch Aufwendungen für Betriebs-, Dünge- und Futtermittel kommen nicht mehr im Umfang der Friedensjahre in Frage. Ebenso erfuhr der Privatverbrauch eine zwangsläufige Ermäßigung. Hierdurch entstanden in den Betrieben Geldüberschüsse, die größtenteils nur als Scheingewinne zu bezeichnen sind und teilweise zur Schuldenrückzahlung Verwendung fanden. Im ganzen gesehen ist die Verschuldung der Landwirtschaft mit 12,5 Mlld. Rm noch immer sehr beträchtlich. Sie konnte seit 1933 nur um 11% vermindert werden. Der Hauptteil der Schrift bringt eine eingehende Darstellung des Standes der Verschuldung am 1. Juli 1940, der Entwicklung der Verschuldung im Wirtschaftsjahre 1939/40 sowie der Zusammensetzung der Verschuldung nach Schuldarten und nach Gläubigern. Die Gliederung der Darstellung nach Wirtschaftsgruppen sowie nach Betriebsgrößen kommt einem Vergleich sehr zustatten. Weiter wird Einblick in die Verschuldungsverhältnisse der einzelnen Landesbauernschaften gegeben. Daraus geht hervor, daß die landwirtschaftliche Verschuldung im Altreich je Hektar mit 528 Rm beträchtlich höher ist als in der Ostmark, wo sie nur 349 Rm (Stichtag 1. Juli 1940) beträgt. Während aber im Altreich im Vergleich zum Vorjahre die Schuldung um 20 Rm je Hektar zurückgegangen ist, ist sie in der Ostmark um 1 Rm gestiegen. Interessant ist auch, daß der Anteil der Personalschulden mit 136 Rm je Hektar in der Ostmark bedeutend höher ist als im Altreich, wo er nur 88 Rm beträgt. Dagegen ist die Realverschuldung der ostmärkischen Landwirtschaft mit nur 213 Rm weniger als halb so hoch als im Altreich, wo sie 445 Rm beträgt. Auch ist in der Ostmark die Stellung der Hypothekenbanken eine weitaus stärkere als im Altreich, denn von der landwirtschaftlichen Gesamtverschuldung der Ostmark entfallen 60% auf Anstaltshypotheken gegen nur 46% im Altreich. Die Privathypotheken weisen mit 27 gegen 24% keinen wesentlichen Unterschied auf, ebenso die Altenteile mit 6 gegen 7% der Gesamtverschuldung. Die sonstigen Realitätenschulden nehmen im Altreich dagegen mit 23% einen namhaften Raum ein, während sie mit nur 7% in der Ostmark wenig ins Gewicht fallen. Bezüglich der Personalschulden zeigt sich, daß die Landwirtschaft des Altreiches in größerem Ausmaße mit Wechseln arbeitet als die Landwirtschaft der Ostmark, deren Wechselverschuldung nur 60% beträgt gegen 79%. Dagegen sind die Steuerschulden mit 5% in der Ostmark gegen nur 1% im Altreich wieder bedeutend höher. Der Zinsendienst beanspruchte, auf ein Hektar berechnet, in der Ostmark 9.5 und im Altreich 20,1 Rm für Real- und 6,2, beziehungsweise 4,2 Rm für Personalschulden.

Vervollständigt wird die Schrift durch eine als Anhang beigefügte Darstellung der Ergebnisse der landwirtschaftlichen Schuldenregelung, aus der man an Hand des verarbeiteten reichen Materials ein zuverlässiges Bild über die Auswirkungen dieser Maßnahme seit 1933 erhält.

Ver. Glanzstoff Sankt Pölten

Rm-Eröffnungsbilanz und Kapitalerhöhung

Elberfeld, 4. Dezember. Die HV der Erste Oesterreichische Glanzstoff-Fabrik AG, Sankt Pölten (Vereinigter Glanzstoff-Konzern) am 9. d. in Wien wird die Rm-Eröffnungsbilanz zum 1. Jänner 1941 vorgelegt werden. Das neu festzusetzende AK wird 4,2 Mill. Rm betragen. Mit Rücksicht darauf, daß der geplante Ausbau noch weitere Mittel erfordern wird, ist die Ausgabe von Vorzugsaktien vorgesehen, um jetzige Verpflichtungen ablösen zu können und damit die Finanzierung der neuen Pläne zu erleichtern. Es soll daher eine Kapitalerhöhung um 3,8 Mill. Rm Vorzugsaktien beschlossen werden. Die Ausübung des gesetzlichen Bezugsrechtes soll in der üblichen Weise ausgeschlossen werden. Wie der DHD erfährt, haben sich jedoch die Vereinigten Glanzstoff-Fabriken AG der Gesellschaft gegenüber verpflichtet, den alten Aktionären neue Aktien zu pari anzubieten, und zwar im Verhältnis des alten Aktienkapitals von 4 200 000 Rm zu dem neuen Vorzugsaktienkapital von 3 800 000 Rm, das heißt im Verhältnis von 10 : 9.

Eine Nachweiskartei für Erfindungen. Das Amt für technische Wissenschaften in der Deutschen Arbeitsfront hat im Einvernehmen mit der Reichsgruppe Industrie und dem Reichsstand des Deutschen Handwerks die Errichtung einer Nachweiskartei begonnen, die alle Firmen eingetragen werden, die an der Annahme neuer Erfindungen in dem Rahmen ihres Fabrikationsprogramms interessiert sind. Die direkte Vermittlung von neuen Erfindungen, die vom Amt für technische Wissenschaften einer allgemeinen Brauchbarkeitsprüfung unterzogen sind, über die Nachweiskartei stellt nicht nur für den Erfinder eine Erleichterung seiner Verwertungsbemühungen dar, sondern erspart den einzelnen Firmen, die sonst immer die notwendige Arbeit auf die vielfältigen, sie häufig gar nicht interessierenden Angebote einzelner Erfinder eingehen zu müssen — Angebot und Nachfrage sind jetzt gewissermaßen vereinigt —, so daß in der schnellsten und reibungslosesten Weise neue Erfindungen praktisch bewertet und verwertet werden können. Firmen, die von der Schaffung der Nachweiskartei noch keine Kenntnis erhalten haben, jedoch an der Eintragung interessiert sind, können sich auf Angabe ihres Fabrikationsprogramms direkt an das Amt für technische Wissenschaften der Deutschen Arbeitsfront, München 5, Erhardtstraße 36, wenden. Erfindern, die ihre Patente und neuen Erfindungen auf ihre allgemeine Brauchbarkeit lassen prüfen und den durch die Nachweiskartei geschaffenen Möglichkeiten Gebrauch machen wollen, steht es ebenfalls frei, sich unter Beifügung der Unterlagen an die Abteilung für technische Wissenschaften in der DAF., 1. Eschenbachgasse 9, zu wenden.

Exportgewinne und § 22 KWVO. Nach Abschnitt IV der Ziffer 18 in der Industrie- und Handelsanweisung zur Durchführung des § 22, Kriegswirtschaftsverordnung, können Exportgewinne vom Gewinn abgesetzt werden, soweit der Export nachweislich höhere Leistungen als die Lieferung an inländische Käufer erfordert. Hierzu hat der Reichskommissar für die Preisbildung in einem Erlaß an die Wirtschaftsgruppe Groß-, Ein- und Ausfuhrhandel festgestellt, daß Lieferungen in die besetzten Gebiete von Norwegen, Holland, Belgien, Frankreich und Rußland lediglich dann als Exportlieferungen im Sinne der Ziffer 18 anzusehen sind, wenn sie auf Grund von Erträgen ausgeführt werden, die vor der Besetzung des in Betracht kommenden Landes abgeschlossen worden sind. Als Tag der Besetzung ist der Tag des Beginnes der militärischen Handlungen anzusehen, also bei der Ausfuhr nach Norwegen der 9. April, nach den Niederlanden, Belgien und Frankreich der 10. Mai 1940 und nach der Sowjetunion der 22. Juni 1941. Gewinne aus Exporten in alle übrigen Länder, auch wenn sie zum Beispiel besetzt sind, können vom Gewinn abgesetzt werden, soweit die hier geltende Vermutung einer höheren Leistung nicht entkräftigt ist.

Die Fristen für die Erklärung nach § 22 KWVO. Aus Berlin berichtet unser Wirtschaftskorrespondent: Der Preiskommissar hat in einem Runderlaß an die Preisüberwachungsstellen soeben festgestellt, daß für Firmen, deren Bilanzstichtage in der Zeit vom 31. Dezember bis zum 30. Juni fallen, ihre Gewinnerklärungen gleichzeitig für beide Abführungszeiträume, das heißt für die Zeit vom 1. September 1939 bis zum Schluß des Geschäftsjahres, in das der 1. September 1939 fällt, und für das dieser Zeit folgende Geschäftsjahr einzureichen sind. Dementsprechend würde die Fristeinhaltungsfrist für Firmen, die per 30. Juni bilanzieren, mit Abgabe der Erklärung für beide Abführungszeiträume am 31. Dezember 1941 gewahrt bleiben. Bei Firmen, deren Bilanzstichtag in die Zeit vom 1. Juli bis 31. August fällt, würde die Erklärung für den Zeitraum des ersten Abführungsabschnittes mit Ablauf der bereits gesetzten Fristen fällig sein, während die Einreichung der Gewinnerklärung für das folgende Geschäftsjahr in der Zeit vom 1. Jänner bis 28. Februar 1942 fällig würde. In diesen Fällen hält der Preiskommissar den Zeitraum des ersten Abführungsabschnittes für genügend groß, um die Betriebe im Sinne des § 22 KWVO beurteilen zu können.

Das Eiserne Sparbuch. Der Sparer ist gewohnt, daß ihm sofort, wenn er zu sparen beginnt, ein Sparbuch ausgestellt wird. Beim Eisernen Sparen ist dieses sofortige Ausstellen des Sparbuches nicht möglich, aber auch nicht notwendig. Nach den Durchführungsvorschriften hat das Sparinstitut, bei dem das Eiserne Sparkonto errichtet ist, das Eiserne Sparbuch bei der ersten Gutschrift auf diesem Konto auszustellen. Die erste Gutschrift kann frühestens nach dem 10. April 1942 erfolgen, weil der Betriebsführer dem Sparinstitut erstmals zu diesem Termin die vierteljährliche Sparnachweisung über die Sparbeträge seiner Gefolgsleute einzureichen hat. Nach diesem Termin beginnen die Sparinstitute mit der Eintragung der Eisernen Sparbeträge auf die Konten. Es genügt, wenn diese Eintragungen spätestens nach Ablauf des Kalenderjahres erfolgt sind. Je nach den vorhandenen Arbeitskräften wird also die Ausstellung der Eisernen Sparbücher nach und nach im Laufe des nächsten Jahres erfolgen und etwa Anfang 1943 durchgeführt sein. Die Eisernen Sparbücher dürften den Gefolgsleuten Zug um Zug ausgehändigt werden. In Zukunft wird dann der Gefolgsmann sein Eisernes Sparbuch am Jahresanfang zur Eintragung der Sparsumme des letzten Jahres und der darauf entfallenden Zinsen dem Sparinstitut einreichen. Die Buchungen auf dem Eisernen Sparbuch werden sich also im wesentlichen auf eine einmalige Eintragung von Sparsumme und Zinsen beschränken. Deshalb werden die Sparkassen auch nicht das übliche Sparbuch, sondern ein vereinfachtes Sparbuch ausstellen. Während das übliche Sparbuch viele Buchungsseiten, und dazu meist auch noch die Satzung der Sparkasse und die Sparkassenordnung enthält, wird das vereinfachte Eiserne Sparbuch in Form einer vierseitigen Sparkassenurkunde ausgestellt sein, die für die Zwecke des Eisernen Sparens vollauf genügt. Auf dieses Buch werden ja auch nicht fortlaufende Beträge abgehoben und zugeschrieben, es ist also auch nicht einer so starken Abnützung ausgesetzt. Unabhängig vom Stande der Eintragungen ins Sparbuch erhält im übrigen der Sparer jederzeit Auskunft vom Sparinstitut über den Stand des Eisernen Sparkontos.

Erbrecht und Erbschaftssteuer. Die Dresdner Bank veröffentlichte unter dem Titel „Testament und Erbe" eine Abhandlung über Fragen des Erbrechtes und der Erbschaftssteuer. Die Schrift verschafft in gedrängter, leichtfaßlicher Form einen Ueberblick über das geltende Recht und gibt Erblasser und Erben praktische Anregungen. Im ersten Teil wird unter anderm erläutert, wie ein Testament beschaffen sein muß und welche Verfügungen getroffen werden können, wobei stets auch steuerliche Fragen mitbehandelt werden. Außerdem werden andere Maßnahmen für den Todesfall, wie Schenkungen, Gründungen von Familiengesellschaften, Vollmachten über den Tod hinaus und Versicherungen behandelt. Der zweite Teil der Schrift beschäftigt sich mit der Rechtsstellung des Erben und den sich daraus ergebenden Fragen.

Bekleidungsaufträge nach dem Protektorat genehmigungspflichtig. Aus Berlin berichtet unser Wirtschaftskorrespondent: Die Reichsstelle für Kleidung und verwandte Gebiete hat in einem Rundschreiben vom 12. November angeordnet, daß, um die Lohnvergebung nach dem Protektorat Böhmen und Mähren mit der Leistungsmöglichkeit der Erzeugungsstätten des Protektorats in Einklang zu halten, die Vergebung von Lohnaufträgen zur Anfertigung von Bekleidungsgegenständen jeder Art an Unternehmen im Protektorat Böhmen und Mähren von einer Genehmigung der Reichsstelle für Kleidung und verwandte Gebiete abhängig gemacht wird. Für Unternehmen, die der Wirtschaftsgruppe Bekleidungsindustrie angehören, gelten die von der Wirtschaftsgruppe dafür erlassenen besonderen Bestimmungen. Sonstige Unternehmen im Reichsgebiet außerhalb des Protektorats Böhmen und Mähren, die Lohnaufträge auf Anfertigung von Bekleidungsgegenständen in das Protektorat vergeben wollen, haben vor endgültiger Lohnvergebung einen Antrag auf Genehmigung des Lohnverhabens bei der Reichsstelle für Kleidung und verwandte Gebiete zu stellen. Die Genehmigung ist für jede Art von Bekleidungsgegenständen und für jeden Antragnehmer besonders einzuholen. Der Antrag bedarf einer Begründung durch die für den Antragsteller zuständige Organisation der gewerblichen Wirtschaft.

Dienstzeiten für Gefolgschaftsmitglieder deutscher Volkszugehörigkeit. Durch die Dritte Tarifordnung zur Aenderung der Allgemeinen Tarifordnung für Gefolgschaftsmitglieder im öffentlichen Dienst ist dem Führer der Verwaltung oder des Betriebes die Ermächtigung erteilt worden, Gefolgschaftsmitglieder deutscher Volkszugehörigkeit, die entweder aus Anlaß der Eingliederung von andern Gebieten in das Großdeutsche Reich oder anläßlich amtlich organisierter Umsiedlungen übernommen sind oder noch übernommen werden, frühere — außerhalb des Reiches im öffentlichen Dienst verbrachte — Dienstzeiten anzurechnen. Darüber hinaus hat der Reichsfinanzminister mit Schreiben vom 28. Oktober dieses Jahres nachstehende Regelung getroffen: Nach § 7 Absatz 3 ATO kann der Führer der Verwaltung oder des Betriebes für Gefolgschaftsmitglieder deutscher Volkszugehörigkeit, die anläßlich amtlich organisierter Umsiedlungen in das Großdeutsche Reich übernommen sind oder noch übernommen werden, durch Dienstordnung bestimmen, welches außerhalb des Großdeutschen Reiches zugebrachten Dienstzeiten anzurechnen sind. Als Dienstzeit gilt jedoch nur ein Beschäftigungsverhältnis in Verwaltungen und Betrieben, die den öffentlichen Verwaltungen und Betrieben im Sinne der ATO entsprechen. Der Reichsfinanzminister ist damit einverstanden, daß diesen Gefolgschaftsmitgliedern, die im Rahmen der für die Umsiedler getroffenen Maßnahmen wieder in den öffentlichen Dienst übernommen werden, auch die Zeit von der Entlassung aus dem öffentlichen Dienst innerhalb des fremden Staates aus Anlaß der Umsiedlung bis zur Uebernahme in den öffentlichen Dienst im Großdeutschen Reich als Dienstzeit im Sinne des § 7 ATO angerechnet werden kann. Voraussetzung hierfür ist, daß die Gefolgschaftsmitglieder während dieser Zeit nicht anderweitig gegen Entgelt beschäftigt waren.

Keine Dividendenerhöhung der ungarischen Banken. Aus Budapest drahtet unser Wirtschaftskorrespondent: In Budapester Finanzkreisen werden bereits die Dividendenaussichten der Banken für das Geschäftsjahr 1941 besprochen. Es verlautet, daß trotz den erhöhten Umsätzen der vorjährige Dividendensatz beibehalten werden soll. Die endgültige Entscheidung wird jedoch auch von der Kursgestaltung der Bankaktien beeinflußt, deren Notiz am 3. Dezember an der Budapester Börse wieder aufgenommen worden ist.

Die Kapitalerhöhung bei Hofherr-Schrantz. Aus Budapest drahtet unser Wirtschaftskorrespondent: Die Bilanz der führenden Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen in Ungarn, der Hofherr-Schrantz-Clayton-Shuttleworth, Ungarische Maschinenfabrik AG in Budapest zum 31. Dezember 1940 wies bei unverändertem Aktienkapital von 2,6 Mill. Pengö, einem Reservefonds von 0,49, einem Reservekonto von 0,85, einem Wertverminderungsfonds von 6,11 und Kreditoren von 27,7 Mill. Pengö einen Gewinn von 137 568 Pengö aus, das ist gegenüber dem vergangenen Jahr mehr als 2 Mill. Pengö abgeschrieben wurden und der Erneuerungsbedarf immer noch groß ist, beschloß die Generalversammlung, welcher der Abschluß für das Geschäftsjahr 1940 vorlag, gleichzeitig die Erhöhung des Aktienkapitals von 2,6 auf 3,9 Mill. Pengö. Es gelangen 130 000 Stück neue Aktien zum Kurse von 15% zur Ausgabe, was ein Agio von 650 000 Pengö ergibt. Die Aktien wird von der Ungarischen Allgemeinen Creditbank durchgeführt.

Erste Ungarische Allgemeine Assekuranz-Gesellschaft. Aus Budapest drahtet unser Wirtschaftskorrespondent: Sämtliche zum Konzern der Ersten Ungarischen Allgemeinen gehörenden Versicherungsgesellschaften haben jetzt ihre Abschlüsse für das Geschäftsjahr 1940 vorgelegt. Danach stiegen die Prämieneinnahmen um 572 000 auf 23 474 000 Pengö. Damit erreichte der Konzern 22,6% der Prämieneinnahmen aller Versicherungsgesellschaften Ungarns.

Rationalisiertes Hauswesen

Reichsausschuß für Hauswirtschaft

Berlin, 4. Dezember. Beim Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit (RKW) ist ein Reichsausschuß für Hauswirtschaft gegründet worden, dessen Aufgabe es ist, die Rationalisierung auf dem Gebiet der Hauswirtschaft zu fördern. Die Gründung entspricht einem Wunsch des Reichswirtschaftsministers nach straffer Führung aller auf dem Gebiet der hauswirtschaftlichen Rationierung sowohl von seiten des Deutschen Frauenwerkes als auch von seiten der verschiedenen Staats- und Wirtschaftsstellen bereits begonnenen Arbeiten.

Im Hinblick auf den gestauten Bedarf an Haushaltsgerät und Hausrat und auf die Vorarbeiten zum Wohnungsneubau nach dem Krieg kommt diesem Ausschuß eine ganz besondere Bedeutung zu. Der Reichsausschuß steht unter Leitung von Diplomingenieur G. Seebauer, dem Leiter des RKW. Den Vorsitz im Beirat hat die Leiterin der Hauptabteilung Volkswirtschaft-Hauswirtschaft des Deutschen Frauenwerkes Frau Dr. E. Vorwerck. Dem Beirat gehören außer den Vertretern des Reichswirtschaftsministeriums, des Reichserziehungsministeriums, des Reichsarbeitsministeriums und der Deutschen Arbeitsfront Vertreter der Industrie, des Handels, des Handwerks und des Reichsnährstandes an.

BÖRSEN VOM 4. DEZEMBER

Wien: Sehr still

Anleihen:		Aktien		Aktien		Schillingwerte	
R. A. 1938/II	106⅝	4 Kommun.	--	Öst. Brau	221.—	Allianz	—
R. A. 1939/II	106.75	AEG	173.25	Perlmoos.	—	Wr. Rückv.	--
R.Sch. 36/I	—	Austria	—	Salzdetf.	153.—	Zivno	—
R.Sch. 37/I	—	Allg. Bau	—	St. Egyd	125.50	Duxer	—
R.Sch. 38/I	101.40	Böhler	—	Scheidem.	142.50	Königshof	—
R.Sch. 40/I	102.50	Brown.-Bov.	—	Schember	—	Wienerbg.	—
R.Sch. 41/I	98.80	Contin.	163.—	Schöll. Bl.	107.75	Reininghaus	—
Baden	102.40	Daimler	200.—	Semperit	261.—	Carborund.	—
Graz	102.50	Dortmund.	237.—	Siemens	321.—	Aussig. Ver.	—
Nied. Don.	104.—	Eisenb.-Vk.	247.25	Simmering	156.—	Veitsch. M.	—
Ob. Don	103.—	Elin	—	Solo	—	Westböhm.	—
Salzbg. Gau	103.—	Enzesfeld.	—	Stadlauer	—	Wolfsegg	—
„ Stadt	102.60	Farben	197.50	St. Magnesit	—	Brünn. Masch	—
Steierm.	103.—	Felten	—	St. Wasser	214.—	Epple	—
Tirol	103.—	Gauwerke	142.—	Steyr	132.—	Kabel	—
Wien	102.55	Gör. Alpine	107.50	Tir. Wasser	—	Metallwalz	—
Böhler 40	106⅞	Gösser	—	Union Bau	—	Poldihütte	—
Farben	107.75	Hanf-Jute	186.—	Univ. Bau	—	Prager Eis.	—
Mannesm.	107.—	Heid	—	Ver. Stahlw.	146.—	Ringhoffer	—
Meinl 40	108.75	Heinrichst.	215.—	Waagner-B.	—	Rothau	—
Rhein-Main	—	Hofherr	—	Wien. Brück.	—	Schrauben	216.50
Siem. Sch.	110.75	Hutter	186.—	Wien Lokom.	—	Skoda	306.—
Illwerk 38	106⅝	Kleinmünch.	—	Wintersh.	177.50	Brigl	129.75
Illwerk 40	107.—	Kraftwerke	—	Ziag	—	Leykam	—
Wr. Lokom.	106.15	Krupp	118.50	Commerzbk.	143.50	Steyrerm.	87.—
AEG	105.—	Lanz	147.—	Creditanst.	—	Cosmanos	—
Dampfer	—	Lapp	101.50	Dresd. Bk.	143.25	Roth-Kost.	86.—
Semperit	106.25	Leipnik	—	Gew. u. Hbk.	105.—	Ver. Schafw.	45.75
Tiwag	107.—	Mannesm.	151.—	Giro-Cass.	—	Lose	
4½ Pfandb.	—	Meinl	—	Länderbk.	—		
4½ Komm.	—	Neusiedl.	—	Graz.-Köfl.	117.25	1925	—
4 Pfandbr.	—	Östm. Auto	225.—	I. Allg. Unf.	—	1926	—

Berlin: Gehalten

D. Bank	145	Heyden	134¼	Hambg. El.	—	Rütgers	—
Dresd. Bank	143	Conti	129⅞	Harpener	185½	Salzdetfurth	182¼
Reichsbank	132½	Daimler	—	Hösch	159	Schering	211
Commerz	143½	Demag	205½	Holzmann	154¾	Sch. Gas	163¾
Verkehr	155½	Contigas	157½	Hotelbetrieb	142	Sch. Portl.	—
Lokal-Kraft	—	Erdöl	167½	Ilse-Bergbau	—	Schultheiß	164¾
Reichsbahn	—	Eisenhandel	222	Junghans	143	Siem.-Hals.	319¼
Hapag	94½	Dierig	—	Kali Chemie	—	Stör	166¾
Hansa	118	Dortmunder	—	Klöckner	158	Stolberger	—
Norddeutsch.	95	Elektr. Lief.	—	Lahmeyer	173	Südd. Zucker	—
A. E. G.	172¼	Licht-Kraft	277½	Mannesmann	150⅛	Thür. Gas	—
Aschaff. Zell	149½	EW-Schlesien	150	Mansfeld	—	Stahlwerke	145½
Bayern Motor	187	Engelhardt	—	Metallges.	—	Wintershall	—
Bemberg	170½	Farben	197	Rhein-Braun.	314½	Zell. Waldhof	131
Berl. Masch.	—	Feldmühle	—	Rhein-Stahl.	182½	Burbach	—
Braunk.	—	Felten	221½	RWE.	156¼	Ford	—
Charl. Was.	129⅞	Gesfürel	211	Rheinmetall	164¾	Scheidem.	—

Prag: Ruhig

Agrarbank	—	Brosche	—	Krizik	3150	Schönpr.	—
Escompteb.	615	Brünner M.	755	Kupfer	680	Sellier	3000
Gewerbebank	—	Kosmanos	608	Metallwalzw.	1430	Skoda	3085
Ind.-Bank	—	Dux	1760	Milchindustr.	2250	Spiritusind.	—
Nationalbank	—	Nordb. Gen.	—	Moravia	—	Chemie-Ver.	3480
B. Unionbank	—	detto lit. A	9250	Olleschau	—	Ver. Wolle	—
Alpine	—	Heinrichsth.	—	Poldihütte	5600	Westb. Berg.	1230
Apollo	—	Inwald	—	Prag-Dux	365	Westb. Kaolin	15250
Auss. Zucker	4640	Kabel Preßb.	—	Prag. Eisen	4095	Zettlitzer	—
Bergu. Hütten	—	Koliner Chem.	—	Ringhoffer	4000	Solo Wien	—
Bergmann	—	Kol. Kaffee	1460	Rothau	715	Stölzle	—
B. Handelsg.	—	Kol. Spiritus	--	Rotkost.	—	Teerag	—
Böhm. Zucker	6200	Königshofer	4600	Schoeller	9200	Nordb. Kohl.	—

Budapest: Lustlos

Nationalb.	360.—	Salgo	72.—	Austria	—.—	Aktienbrau	325.—
Dampfmühl.	—.—	Urikany	64.—	Trust	111.—	Baumwolle	—.—
Bauxit	416.—	Waffen	161.—	Südd. Zuck.	—.—	Gummi	95.—
Beosc. Zem.	43.—	Ganz	58.50	Ung. Zucker	208.75	Eisenbahnv.	52.—
Berg-Hütten	42.90	Rima	235.—	Glühlampen	—.—	Telephon	28.—
Allg. Kohle	854.—	Naschitzer	106.—				

Devisenkurse

Berlin, 4. Dez.							
		Brit.-Indien	74.10	Island	38.42	Schweden	59.46
		Bulgarien	3.047	Italien	13.14	Schweiz	57.89
		Dänemark	48.21	Japan	0.585	Serbien	4.995
Aegypten	9.89	England	9.89	Kanada	2.098	Slowakei	8.591
Afghanistan	18.79	Finnland	5.06	Kroatien	4.955	Spanien	23.56
Argentinien	0.588	Frankreich	4.995	Luxemburg	—.—	Sdafr. Union	9.89
Australien	7.912	Griechenl.	1.668	Neuseeland	7.912	Türkei	1.978
Belgien	39.96	Holland	132.70	Norwegen	56.76	Uruguay	1.199
Brasilien	0.130	Iran	14.59	Portugal	10.14	USA.	2.498

Blankotaggeld 1⅝ bis 1⅞% (1⅝ bis 1⅞%). Privatdiskont 2⅛% (2⅛%)

Budapest, 4. Dez.							
		Berlin	135.70	London	—.—	Prag	13.57
		Brüssel	54.28	Mailand	17.66	Preßburg	11.64
Amsterdam	180.075	Bukarest	2.75	Neuyork	—.—	Sofia	4.14
Athen	221.—	Istanbul	268.685	Oslo	77.10	Stockholm	82.—
Belgrad	6.785	Kopenhag.	65.49	Paris	6.785	Zürich	79.80

Zürich, 4. Dez.							
		Italien	22.66¼	Sofia	5.25	Buen. Aires	95⅝
		Holland	229.—*	Budapest	102.50	Japan	101.—
Paris	9.5875	Berlin	172.525	Athen	—.—	Spanien	39.50
London	17.28	Stockholm	102.67	Istanbul	—.—	Lissabon	17.725
Neuyork	4.31*	Oslo	98.50*	Bukarest	2.25	Prag	17.25
Belgien	69.—*	Kopenhag.	83.50*	Helsinki	8.775		

* Nominale

Unter anderem Himmel

Roman von Erich Ebermayer

71

Eine Nacht tiefen, ruhigen Schlafes hatte Wunder gewirkt.

Ein sauber rasierter, gepflegter junger Mann trat Buttler am Nachmittag entgegen. Zauber und ewig sich erneuernde Kraft der Jugend! dachte Buttler, fast mit Neid, als er ihn so erstaunlich zum Guten, Gesunden, Normalen verändert vor sich sah. Wie viel einfacher ist alles, selbst die große, todnahe Krise eines Lebens, wenn der Mensch jung ist, wenn die Säfte des Lebens unverbraucht und frisch kreisen! Nichts freilich vermag auch dann die Natur ohne die Macht des Willens.

Dieser Wille war es, der Kern und Keim jedes neuen Lebens, der in diesen entscheidenden Tagen in William Westports Seele sich neu spannte. Er war immer noch sehr müde. Ein paar Nächte schlief er wie tot auf Captain Buttlers Dachgarten. Ein paar Tage saß er wie betäubt in dem kühlen, dunkel gehaltenen Zimmer des Mannes, der schnell zu seinem Freund wurde, herum, während Buttler sich, teils weil er wirklich mit Arbeit überlastet war, teils weil er es für gut hielt, den Jungen viel allein zu lassen, kaum um ihn kümmerte.

Und eine dieser Nächte war es, die ihn endgültig heilte.

Sommernächte, wie William sie nicht kannte bisher in seinen engen Zimmern tief unten im Häusermeer der City.... Frei, ganz von Luft umspült, gleichsam schwimmend in Luft, ohne Decke lag er da unter dem weitgespannten Himmelszelt, die leichte Jacke des Schlafanzuges geöffnet, flach auf dem Rücken und gab sich ganz hin dem wundersam betäubenden, berauschenden Gefühl: Ich bin frei! Ich lebe wieder! Ich werde leben! Alles geht noch einmal und ganz von vorn an!

Er lauschte auf das gewaltige, ferne Brausen der Stadt tief unter sich. Der farbige Glanz der Lichtreklamen, die die ganze Nacht brannten, entflammten und erloschen, neu entflammten, sprangen, hüpften, Namen in den Nachthimmel schrieben und gleich darauf wieder wegwischten, Pokale, mit gelbem Licht vollgegossen, und kaum war das Glas gefüllt, wieder in nichts, in Nacht zerflossen — dieses ewige Flackern unsichtbarer Flammenquellen überglänzte den Himmel in gleichmäßigen Zuckungen. Vor all dem Menschenlicht waren die Sterne kaum zu sehen.

Und doch suchte William auf seinem Lager die Sterne! Er brauchte sie. Er fühlte, daß von ihnen die Kraft kam, an Sylvie rein und tief zu denken, ganz eins zu sein mit ihr, sie nah bei sich zu wissen, so weit und fern sie auch sein mochte.

Mit den bleichen, winzigen Sternen, die unbeirrbar über der Kuppel von schnell entflammtem und schnell verlöschendem Erdenlicht ihre Bahn zogen, hielt William in dieser Nacht Zwiesprache. Nie vorher hatte er das getan. Nicht in den Gräben an der Somme, nicht im Elend der Nachkriegsjahre, erst recht nicht in der Zeit, da er bei Lennep u. Co. den Tresor hütete. Gelacht hätte er über sich bei der Vorstellung einer solchen Zwiesprache mit den Sternen; das Gebet schien ihm damals die feigste, die bequemste Art, Wünsche durchzusetzen, zu deren Erfüllung ihm eigene Kraft und eigener Mut fehlten. Jetzt war das anders.

Dieser eine große Wunsch, diese brennende Sucht nach Sylvie, diese Angst um die Geliebte und ihre ungewisse Liebe, vor allem die Erkenntnis, wahrhaft nicht leben zu können ohne Sylvie — das alles war durch Menschenkraft, Menschenwille allein nie und nimmer zu ertragen, zu erreichen. Es bedarf also doch des Gebetes, erkannte erstaunt der nüchterne Bankbeamte William Westport auf seinem Lager unter dem flimmernden Zelt. Wir können nicht alles allein. Können wir vielleicht am Ende fast gar nichts allein?

Und indem er sich zum erstenmal in seinem Leben ganz hingab dem Willen eines andern, Höheren, so völlig Unbegreifbaren, indem er sich selbst auslöschte, wie die unsichtbare Hand die Flammenschrift am Menschenhimmel immer wieder auslöschte, strömte alle zerstreute, zersplitterte Kraft zurück in sein wundgeschlagenes Herz und rief ihn zur Tat.

Ruhe kam über ihn. Die reifere Gelassenheit eines neuen Lebensalters. In dieser Nacht der Krise starb der Jüngling in William, der Mann wurde geboren. Und der Mann war bereit zu handeln.

*

Am Nachmittag, als Captain Buttler aus dem Büro nach Hause kam, geduscht und sich umgekleidet hatte, bat William ihn um eine Unterredung.

Sie saßen in den tiefen Korbsesseln unter der bunten Markise. So heiß die Luft war, hier oben ging stets ein schwacher Wind. Der Captain war ganz in Weiß. William trug nur Hemd, Hose und Gürtel. Robert brachte zuweilen lautlos und unbemerkt frisches Eis für Soda und Whisky; er hatte ein genaues, unfehlbares Gefühl dafür, in welcher Zeit das Eis im Becher sich in Wasser verwandelte.

Der Entschluß, zu klären, was geklärt werden mußte, ohne jeden Affekt klare, legale Rache zu nehmen an den McAllans, vor allem aber so schnell als möglich Sylvie zu finden, wo immer in der Welt sie sei, stand für William jetzt fest. Er erbat von Buttler genauen Bescheid über den Stand der Sache.

Der Captain war glücklich, daß William schon so weit war, daß man vernünftig mit ihm über diese heiklen Dinge reden konnte. Er wußte nichts von Gebet und Sternen, hätte auch nichts davon gehalten, sondern schrieb die schnelle, gründliche Genesung Westports einfach dem tiefen Schlaf in freier Luft und den Kalorien seiner guten Küche zu.

Wie auf einem Tablett reichte er ihm das Ergebnis der Arbeit seiner Detektive dar. Er war stolz darauf und durfte es mit Recht sein. Die Macht des Geldes, wenn sie sich mit Klugheit paart, hatte sich wieder einmal aufs beste erwiesen. Gegen Geld mußte Geld gestellt werden. Daß Buttler sich zuerst einmal große Mittel im Kampf gegen die McAllans verschafft hatte, womit diese durchaus nicht gerechnet hatten, daß er sie mit ihren eigenen Waffen schlug, indem er zu Phantasiepreisen ihre eigenen Leute kaufte und bestach — das hatte den Sieg bewirkt.

(Fortsetzung folgt.)



Ha ha da gibt's einen, der kennt HERZMANSKY noch nicht

Puppenspiele im Märchenland

täglich ab 3 Uhr. Karten kostenlos in unserer Kundendienstabteilung.

die neue linie

erscheint im Dezember als Weihnachtsheft

Aus dem Inhalt: Geistige Ernte 1941 – Soldaten dichten – Die schönsten deutschen Gläser – Das Jahrhundert des Kindes – Die Frau des neuen Europa u. a. – Insges. 6 Farbtafeln

Preis RM 1.–

Beyer-Verlag · Leipzig-Berlin

Bei beginnenden Halsschmerzen, Erkältungen, Grippe und Epidemien sofort Paraminta kräftiges Hals-u. Rachen-Desinfektionsmittel

IN ALLEN APOTHEKEN U. DROGERIEN PREIS: 20 STÜCK RM 0.52, 50 STÜCK RM 1.06

FAMILIENANZEIGEN

Herr **Adolf Klassen, Seniorchef** der Uhrengroßhandlung **Adolf Klassen OHG.** in Wien, VIII. Lerchenfelder Straße 62/64, **feiert heute** in voller geistiger und körperlicher Frische seinen **70. Geburtstag.** Herr Klassen steht seinem Betrieb seit 40 Jahren vor und erfreut sich in weiten Fachkreisen großer Beliebtheit.

AMTLICHE ANZEIGEN

Freiwillige für die Leibstandarte-SS Adolf Hitler. Die Leibstandarte-SS Adolf Hitler stellt sofort Freiwillige ein. Annahmeuntersuchungen finden hierfür am 6. u. 7. XII. 1941 von 8 bis 16 Uhr und 8. XII. 1941 von 8 bis 12 Uhr in Wien IX/66, Liechtensteinstraße 49, Ergänzungsstelle Donau (XVII) der Waffen-SS statt. Größe der Bewerber 1,78 m. Eintritt vom vollendeten 17. Lebensjahr, mit und ohne Dienstzeitverpflichtung. Bewerber für die übrigen Formationen der Waffen-SS (Größe 1,70 m bis zum 20. Lebensjahr, in Ausnahmefällen 1,68 m) können sich an diesen Tagen ebenfalls melden. Nähere Auskunft erteilt die Annahmeuntersuchungskommission. Ergänzungsstelle Donau (XVII) der Waffen-SS, Wien IX/66, Liechtensteinstraße 49.

THEATER UND VERGNÜGUNGEN

Burgtheater. Ruf R 28320 u. R 29063. Geschlossen wegen Vorbereitungen zur Neuinszenierung von „Ein Bruderzwist in Habsburg". Die Aufführung von „Der Turm Nehaj" für die VI. Gruppe des Abonnements 1941 ist auf Freitag, den 2. Jänner, verschoben.

Akademietheater. R 28320 u. R 29063. Vorstellungen des Burgtheaters. Anfang 20 Uhr, Ende 22.45 Uhr. Wegen der Vorbereitungen im Burgtheater statt „Das Paradiesgärtlein" bei aufgehobenem Abonnement „Das Mädl aus der Vorstadt" von Nestroy. Die Aufführung von „Das Paradiesgärtlein" für die Gruppe I des Abonnements 1941 ist auf Freitag, den 2. Jänner, verschoben.

Staatsoper. Anfang 19.30 Uhr, Ende etwa 23 Uhr. Im Abonnement, II. Gruppe. Erhöhte Preise. Kein Kartenverkauf. „Die Zauberflöte" von Mozart. Dirigent: Moralt. Piltti, Reining, Braun, Tutsek, Schürhoff, Rutgers, Alsen, Dermota, Krenn, Kamann.

Theater in der Josefstadt. Direktion Heinz Hilpert. A 22420. Heute, 20 Uhr (Abonnement Serie 4): „Wie führe ich eine Ehe?" Ein Kursus von Axel von Ambesser. Regie Ernst Karchow. Kinast, Nicklisch, E. Servaes, von Ambesser, Frey, Schroth. — Morgen, 6. Dez., 16 Uhr: „Wie führe ich eine Ehe?" 20 Uhr: „Die philosophische Prinzessin."

Komödie, 1. Johannesgasse 4, Ruf R 26295. Tägl. 20 Uhr, auch Sonntag 16 Uhr: „Spiel mit dem Feuer." Lustspiel aus der Wiener Kongreßzeit von Rudolf Kremser, mit Paula Pfluger, Valerie Rückert, O. W. Fischer, Ernst Pröckl, Hans Unterkircher.

Städtische Wiener Volksoper. Ruf R 51069. Anfang 18 Uhr, Ende 21 Uhr. „Die Zauberflöte" von W. A. Mozart. (Ausverkauft.) — Samstag, den 6. Dez., Balletteinstudierung: „Die Jahreszeiten der Liebe", „Die Puppenfee."

Kammerspiele, Theater in d. Rotenturmstr. Ruf R 26422. Tägl. 20 Uhr, Sonntag auch 16.30 Uhr: „Fahr'n ma Euer Gnaden." Singspiel in drei Akten von Oskar Weber. Musik von Karl Hieß.

Deutsches Volkstheater. B 31037. Heute, 19.30 Uhr: „Die Gigerln von Wien" von A. Steinbrecher. — Morgen, 6. Dez., 19.30 Uhr: „Leute vom Grund."

Raimundtheater, 6. Wallgasse 18-20. Ruf B 27465. Täglich 19.30 Uhr, Sonn- und Feiertage auch 15.30 Uhr: „Millionenhochzeit", Operette von Walter Hauttmann. Musik von Erik Jaksch. Täglich öffentlicher Kartenvorverkauf.

Stadttheater 8. Skodagasse 20, Ruf A 24213. Täglich 20 Uhr, Sonntag auch 16.30 Uhr: „Graf Schorschi", musikalischer Schwank in 3 Akten von K. B. Schwerla, Musik von Karl Loubé.

Exl-Bühne. Direktion Ilse Exl. Wien, 2. Praterstraße 25. R 46009. Heute, 20 Uhr: „Die sieben Todsünden" von F. Kranewitter. — Morgen, 6. Dez., 16.30 Uhr: „Der Floh im Ohr" (Wehrmachtsvorstellung, kein Kartenverkauf). 20 Uhr: „Der Floh im Ohr."

Wr. Simplicissimus. Kabarett der Komiker, 1. Wollzeile 36. R 26431. Heute und täglich 20.30 Uhr, Sonntag auch 16.30 Uhr: Dezemberprogramm.

Hagenbecks großes Weihnachtsprogramm bringt unter anderm: Schumanns große Freiheitsdressuren; Recha, der Teufel im Frack; 3 Codreanos, fliegende Menschen; Towers Sensation am Schleuderbrett; drei Guttenbergs, die ungarischen Musikclowns; Barings störrisches Zebra sowie weitere artistische Glanznummern. Täglich 19.30 Uhr. Mi., Sa., So. auch 15.30 Uhr. Vorverkauf I. Graben 28, Ruf U 24163. Zirkuskassen ab 10 Uhr vorm. R 48408.

Femina, 1. Johannesgasse 1. Ruf R 23456. Täglich 21.30 Uhr, Sonn- und Feiertag auch 17 Uhr: „Ahoi — die Liebe." Mit Fritz Imhoff, Georg Lorenz. Internationale Tanzattraktionen: Marlis und Marlingo.

Ronacher. 14 Attraktionen. Täglich 19.30 Uhr, Mittwoch, Samstag und Sonntag auch 15.30 Uhr. Vorverkauf 10 bis 13, 15 bis 18 Uhr.

Wiener Werkel, 1. Liliengasse 3, Ruf R 27090. Täglich 21 Uhr. Samstag, Sonn- und Feiertag auch 16.30 Uhr: Winterprogramm. Ab Donnerstag, den 11. Dez., Beginn 20 Uhr.

Kabarett Zentral-Palast, Mariahilfer Straße 57-59, A 36508-09. Täglich 2 Vorstellungen, 16 und 21 Uhr: Das große Jubiläumsprogramm. Kapelle Grete Kubes.

Wintergarten. Täglich 21 Uhr, Sonn- und Feiertag auch 16.30 Uhr: Internationales Kabarett.

Kabarett Schiefe Laterne, 1. Walfischgasse 11. Das neue erstklassige Dezemberprogramm. Anschließend Rio-Rita-Bar. R 21029.

Kabarett O-Höhle, 1. Habsburgergasse 4, R 28477. Täglich Tanzprogramm.

Kabarett Mariahilf, Mariahilfer Str. 89 a. B 27235, B 29469. Kabarettprogramm. Täglich 21.30 Uhr.

Hübner's Bar und Weindiele Hietzing sorgt täglich für beste Musik und Stimmung.

Hübner's Kursalon Stadtpark. Täglich spielt Kapelle Hoendl.

Hübner's Splendide-Bar, beim Stephansplatz. Täglich spielt die neue Kapelle aus Rom.

Hübner's Splendide-Café. Täglich Abendkonzert.

Hübner's Feuchter Stock bietet Stimmung und Unterhaltung.

Kabarett Dobner, Diele, Bar, 6. B., Getreidemarkt 1. Großes Kabarettprogramm. Täglich 20.30 Uhr, Samstag, Sonn- u. Feiert. auch 16.30 Uhr.

Hallmann's Melodies-Bar, Wien, 1. Annagasse 3 a. Auch heute sowie täglich sorgt für Stimmung und Unterhaltung die Solistenkapelle: Brix, Radies, Landl, Moravek. (Sonntag Ruhetag.)

In der Bacchus-Diele, 1. Johannesgasse 2, gemütliche Wiener Abende. Heute spielt Kapelle Fritz Meinschad. (Freitag Ruhetag.)

KONZERTE U. VORTRÄGE

Heute Edwin Fischer-Serenade. Wiederholung aus der großen Galerie zu Schönbrunn, 19.30 Uhr, mittlerer Konzerthaussaal. Im Rahmen der Mozart-Woche des Deutschen Reiches. Mozart: Klavierkonzert c-moll; Phantasie für eine Orgelwalze f-moll (für Streicher gesetzt von Edwin Fischer); Rondo D-dur für Klavier und Orchester; Haffner-Symphonie Nr. 35. Stadtorchester Wiener Symphoniker, Solist und Leiter Edwin Fischer. Karten an der Abendkasse. (Veranstaltung der Konzerthausgesellschaft.)

TONFILM-THEATER

OFB.-Erstaufführungen von heute. Beachten Sie die Beginnzeiten in den OFB.-Filmtheatern. Während der Wochenschau kein Einlaß.

Scala. U 45504. Beginn täglich ½3, ½6, ½9 Uhr. Kartenvorverkauf wochentags ab ½2 Uhr, Samstag, Sonn- und Feiertag ab ½11 bis ½1 und ab ½2 Uhr. 3. Woche! „Ich klage an!" Heidemarie Hatheyer, Paul Hartmann, Matthias Wieman.

Apollo. A 34550. Beginn täglich 3, ¾6, ½9 Uhr. Kartenvorverkauf wochentags ab 2 Uhr. Samstag, Sonn- und Feiertag ½11 bis ½1 und ab 2 Uhr. 3. Woche! Luise Ullrich, Carl Ludwig Diehl, Werner Krauß. „Annelie." (Die Geschichte eines Lebens.) Für Jugendliche unter vierzehn Jahren nicht zugelassen!

Busch. R 40044, R 45203. Beginn wochentags ¼6, 8 Uhr. Samstag, Sonn- und Feiertag ½3, ¼6, 8 Uhr: Wiederaufführung! „Der schwarze Walfisch." Emil Jannings, Angela Salloker, Käthe Haack.

Ufa. R 41241. Beginn täglich ½3, ¼6, 8 Uhr. 2. Woche: „Das andre Ich." Hilde Krahl, Matthias Wieman, Harald Paulsen.

Opern. B 27477. Täglich ab ½10 Uhr ununterbrochen Einlaß, nachmittags ¼5, ¾7, ¼10 Uhr. Gusti Huber, Johannes Heesters. „Jenny und der Herr im Frack."

Schweden. Ruf A 49060. Beginn tägl. 3, ¾6, ½9. 2. Woche! Gusti Huber, Johannes Heesters. „Jenny und der Herr im Frack."

Urania, 1. Bez., Ruf U 19497. Beginn ¾3, ¼6, ¾8 Uhr. Alleinige Erstaufführung! „Himmelstürmer."

Burg, I. Opernring 19, Ruf B 20399. Beginn täglich 4, ½7, 9 Uhr. „Prinzessin Turandot." Käthe von Nagy, Willy Fritsch, Paul Kemp, Inge List

Elite, I. Wollzeile 36, Ruf R 21065. Beginn täglich ½4, 6, ½9 Uhr. „Der Optimist." Gusti Huber, Theo Lingen.

Gartenbau, I. Parkring 12, Ruf R 21243. Beginn ¾4, ¼7, ¾9, Sonntag ab ½2 Uhr. „Intermezzo." Albrecht Schönhals, Tresi Rudolph.

Imperial, I. Rotgasse 9 (Rotenturmstraße 19), Ruf U 22112. Beginn täglich ¾4, ¼7, ¾9 Uhr. „Frau Luna." Lizzi Waldmüller, Theo Lingen, Paul Kemp.

Kärntner, I. Johannesgasse 3, Ruf R 22109. Ab 9 Uhr vorm. ununterbrochen Einlaß. Nachmitt. 4, ½7, 9 Uhr. „Frau Luna." Lizzi Waldmüller, Theo Lingen, Paul Kemp.

Kreuz, I. Wollzeile 17, Ruf R 24216. Beginn tägl. 4, ½7, 9 Uhr. „Husaren heraus!" Maria Andergast, Hans Holt.

Schottenring, I. Schottenring 5, Ruf A 17425. Beginn täglich 4, ½7, 9 Uhr. „Regine." Luise Ullrich, Adolf Wohlbrück.

Tuchlauben, 1. Tuchlauben 7, Ruf U 21122. Beginn täglich ¾4, ¼7, ¾9 Uhr. „Vorstadtvarieté." Luise Ullrich, Hans Moser. Sonntag, ½2 Uhr: Jugendvorstellung.

Film-Palast, II. Ausstellungsstraße, Ruf R 47260. „Viktoria." Luise Ullrich, Matthias Wieman.

Löwen, III. Löwengasse 33, Ruf U 12412. Beginn täglich 4, ½7, 9 Uhr. „Heimat." Zarah Leander, Heinrich George.

Sascha-Palast, III. Ecke Rennweg-Ungargasse, Ruf B 50520. Beginn täglich 4, ½7, 9 Uhr. „Wir bitten zum Tanz." Hans Moser, Paul Hörbiger, Elfie Mayerhofer.

Schwarzenbergplatz 6, Ruf U 16165. Beginn täglich ½4, 6, ½9 Uhr. „Wunschkonzert." Ilse Werner, Carl Raddatz.

Johann Strauß, IV. Favoritenstraße Nr. 12, Ruf U 42223. Beginn Wochentag 4, ½7, 9 Uhr. „Fahrt in die Jugend." Liane Haid, Hermann Thimig, Hans Moser.

Eden-Lichtspiele, 5. Reinprechtsdorfer Straße 33, Ruf A 30556. Beginn täglich ½4, 6, ½9 Uhr. „Fiakerlied." Gusti Huber, Paul Hörbiger.

Flotten, VI. Mariahilfer Straße 85, Ruf B 24041. Beginn 4, ½7, 9, Sonntag ab ½2 Uhr. „Fräulein Liselott." Magda Schneider, Albert Lieven.

Haydn, 6. Mariahilfer Straße 57, Ruf B 22351. Beginn täglich 4, ½7, 9 Uhr. „Die Jugendsünde", gespilet vom Tegernseer Bauerntheater.

Schäffer, VI. Mariahilfer Straße 37, Ruf B 20203. Beginn ¾4, ¼7, ¾9, Samst. ab ½2 Uhr. „Hallo, Janine." Marika Rökk, Johannes Heesters.

Wienzeile, VI. Linke Wienzeile 4, Ruf B 28464. Beginn täglich 4, ½7, 9 Uhr. „Heimkehr ins Glück." Luise Ullrich, Paul Hörbiger.

I. Neubauer, VII. Lerchenfelder Str. Nr. 75, Ruf B 32987. Beginn täglich 4, ½7, 9 Uhr. „Ich kenn' dich nicht und liebe dich." Magda Schneider, Willy Forst.

Ostmark, VII. Mariahilfer Straße 70, Ruf B 35519. Ab 10 Uhr vorm. ununununterbrochen Einlaß, nachm. 4, ½7, 9 Uhr. „Verwehte Spuren." Kristina Söderbaum, Frits van Dongen.

Phönix, VII. Lerchenfelder Straße 35, Ruf B 36208. Täglich 4, ½7, 9 Uhr. „Wir bitten zum Tanz." Hans Moser, Paul Hörbiger, Elfie Mayerhofer.

Stafa, VII. Mariahilfer Straße 120, Ruf B 33068. Beginn täglich 4, ½7, 9 Uhr. „Hohe Schule." Rudolf Forster, Hans Moser.

Palast, VIII. Josefstädter Straße 43, Ruf B 45051. Beginn täglich 4, ½7, 9 Uhr. „Regine." Luise Ullrich, Adolf Wohlbrück.

Flieger, IX. Liechtensteinstraße 37, Ruf R 53037. Beginn täglich ¾4, ¼7, ¾9 Uhr. „Kongo-Expreß." Willy Birgel, René Deltgen, Marianne Hoppe.

Kolosseum, IX. Nußdorfer Straße 4, Ruf A 12520. Beginn täglich 4, ½7, 9 Uhr. „Der Schritt vom Wege." Marianne Hoppe, Carl Ludwig Diehl.

Weltlichtspiele, IX. Alserbachstraße Nr. 39, Ruf A 18053. Beginn täglich 4, ½7, 9 Uhr. „Regine." Luise Ullrich, Adolf Wohlbrück.

Lainz, 13 Versorgungsheimstraße 6, Ruf A 52574. Beginn täglich ½4, 6, ½9 Uhr. „Komödianten." Käthe Dorsch, Hilde Krahl, Henny Porten.

Parktheater, XIII. Hietzinger Hauptstraße, 22 Ruf A 57557. Beginn tägl. 3, ¾6, ½9 Uhr. „Frau Luna." Lizzi Waldmüller, Theo Lingen.

Fischer-Lichtspiele, XIV. Linzer Straße 83, Ruf U 34533. Täglich ¾4, ¼7, ¾9 Uhr. „Jugendsünde."

Handl, XV. Mariahilfer Straße 160, „Regine." Luise Ullrich, Adolf Wohlbrück.

Maxim, 15. Mariahilfer Straße 139, Ruf R 32962. Beginn täglich 4, ½7, 9 Uhr. „Jakko." Norbert Rohringer, Eugen Klöpfer, Carsta Löck.

Raimund, XV. Sechshauser Straße 3, Ruf R 33208. Beginn täglich 4, ½7, 9 Uhr. „Frau Luna." Lizzi Waldmüller, Theo Lingen, Paul Kemp.

Alt-Wien, XVI. Brunnengasse 38, Ruf B 44541. Beginn täglich 4, ½7, 9 Uhr. „Frau Luna." Lizzi Waldmüller, Theo Lingen, Paul Kemp.

Lux-Palast, XVI. Neulerchenfelder Straße 43, Ruf A 25512. Beginn ¾6, ½9, Samstag und Sonntag ab ¼4 Uhr. „Frauenparadies." Hortense Raky, Ivan Petrovich, Georg Alexander.

Odeon-Lichtspiele, XVI. Ottakringer Straße 133. „Wir bitten zum Tanz." Hans Moser, Paul Hörbiger, Elfie Mayerhofer. Verlängert bis Montag, den 8. Dezember.

Titania, XVII. Hernalser Gürtel 33. Ruf A 24047. Beginn täglich 4, ½7, 9 Uhr. „Frauenliebe — Frauenleid." Magda Schneider, Ivan Petrovich.

Roxy, 19. Billrothstraße 22. Ruf B 13539. Beginn 4, ½7, 9, Sonntag ab ½2 Uhr. „Heißes Blut." Marika Rökk, Hans Stüwe.

Universum, XIX. Sieveringer Straße Nr. 3, Ruf B 13526. Beginn ½6, 8, Sonntag 3, ½6, 8 Uhr. „Frau Luna." Lizzi Waldmüller, Theo Lingen, Paul Kempf.

UNTERRICHT

Berlitz-Sprachinstitut lehrt alle Weltsprachen. Probestunde frei. Wien, 1. Graben 13. Ruf B 29386.

Musikschulen Maria Gabriel-Kaiser, 1. Walfischg. 6. R 22760.

Berufswahl! Der Beruf des Handwerks ist jederzeit der sicherste und vor allem der der Zukunft. Die weiblichsten dieser Berufe sind: Schneiderei, Modisterei, Wäsche- u. Miedermachen. Dauer 2 Schuljahre. — Verlangen Sie Prospekte des Gremiums gewerblicher Lehranstalten, Wien, 1. Gonzagagasse 15, Ruf U 23374. — Einjähr. Meisterklasse ersetzt zwei Jahre Praxis. Lehrwerkstätten in allen Bezirken. Fortbildungskurse f. Berufstätige.

Bürofachschule Kebritsch, 1. B., Annagasse 7. Ruf R 21421. Die halbjährigen und ganzjährigen Kurse in Kurzschrift, Maschinenschreiben, Rechtschreiben, Buchhaltung und kaufm. Rechnen beginnen laufend. Vorbereitung für die Handelskammerprüfung.

Privat-Handelsschule Weiß Nfg., Inh. und Dir. R. Krickl, Wien, 1. Getreidemarkt 14 und 16, Ruf B 26425. Kursbeginn: Stenotypie I (Kurzschrift und Maschinschreiben für Anfänger), 10 Wochen, Beginn 6. Jänner, abends; Buchführung I und II, Beginn 15. Dez., abends; Kurzschrift I (80 Silb. je Min.). Verkehrsschrift, Beg. 8. Dez., 16. Dez., 6. Jänner, abends; Kurzschrift II, Beginn 7. Jänner, nachm.; Maschinschreiben, Beginn jederzeit. Unterricht mit völlig freier Zeitwahl tägl. zwischen 8.30 und 21 Uhr. 50 Stunden RM. 8.—, 100 Stunden RM. 14.—. Kostenlose Sonderprospekte über alle Kurse!

Engl., französ., ital. Sprache, Prüfungsvorb., Handelskorresp. Ch. u. J. Kann, 4. Mayerhofgasse 11, 2. Stiege, 2/19, U 49971.

Sprachschule Bachmann, Wien, VI/56, Mariahilfer Straße 1 c, Ruf B 22-1-79 L. Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch. Spezialkurse für fremdsprachliche und deutsche Kurzschrift. Vorbereitungskurse zur Lehrbefähigungs- und Universitätsprüfung. Tages- und Abendkurse. Einzelstunden. Nachhilfeunterricht.

Kurs für Betriebsführer und Buchhalter sowie kaufmännische Angestellte über Steuerwesen, Lohnverrechung, Buchführung, Bilanz nach deutschem Recht nach Staatssekretär Fr. Reinhardt. Umstellung auf den Pflichtkontenplan, die Vorschrift ab 1941. Beginn 9. Dezember um 18.15 Uhr. Kursbeitrag 20 RM. monatlich. Auskünfte und Anmeldungen täglich von 11—13 und 17—19 Uhr in der Kanzlei Dir. Karl Lebloch, 7. Neubaugasse Nr. 21. Ruf B 35568.

Buchhaltungskurse, komplette Ausbildung (einf., doppelte, amerikanische, Durchschreibebuchhaltung, Mindestbuchhaltung, Kontenrahmen usw. 20 RM. monatlich. Neuer Bilanzkurs für Buchhalter, Beginn 6. Jänner, Dauer 3 Monate. Lohnverrechnungskurse beginnen 6. Jänner, Dauer 5 Monate, 25 RM. Vorträge üb. Steuerwesen, Gewinnabschöpfung usw. Deutschkurse, Stenographie- und Maschinschreibkurse, Stenotypistenkurse. Nach jed. Kurs kann die Schlußprüfung an der Handelskammer abgelegt werden. Komplette Handelskurse, Dauer ein halbes Jahr. Beginn 5. Jänner, nachmittags und abends. Sprachkurse. Einschreibungen täglich in der Schulkanzlei Dir. Neumann, 7. Neubaugasse 36. Ruf B 36241. 35. Schuljahr.

Privat-Sprachschule Pépiot, Wien, 7. Mariahilfer Straße 12, Fernruf B 30102 Z. Französische Kurse, Prüfungsvorbereitung, Uebersetzungen aller Art.

Sprachschule Römer-Meyer, Wien VII/62, Neustiftgasse 36, Ruf B 37138 L.

Prof. Aurel Nemes, Spezialunterricht in Violine, 9. Liechtensteinstraße 41, Ruf A 14946.

Abendkurse für Kurzschrift und Maschinenschreiben, kaufännische Fächer. Kaufmännische Wirtschaftsschule Schremmer, 9. Hernalser Gürtel 30. Ruf A 27435.

KÄUFE. VERKÄUFE

Mod. Radioapparat, Wechselstrom, gesucht. Fridetzky, Nußdorfer Str. 10.

Klavier od. Pianino gegen sofortige Barzahlung von ernstem Käufer gesucht. Ruf B 24983. Gewerblich.

Jerseystoffe, eventuell auch Reste, zu kaufen gesucht. Ruf B 59680.

Pilz-, Sellerie-, Zwiebelextrakte, Essenzen oder Oele dringend zu kaufen gesucht. Nährmittelwerk Kalisch, Postfach 11.

Höhensonne, Original-Hanau, sowie elektrische Protos-Bügelmaschine, beide für 220 Volt Wechselstrom, zu kaufen gesucht. Kennwort: „Neu oder gebraucht Nr. 11444" an den Verlag des Bl.

30-g-Flaschen mit Verschraubung, flach, rund oder eckig, in jeder Menge zu kaufen gesucht. Ausführliche Eilangebote an R. Fischer, Essen, Schließfach 327.

Anhänger, 4 t bis 8 t, mit oder ohne Reifen zu kaufen gesucht. Schriftliche Angebote an Leitner, Wien, 7. Mariahilfer Straße 82/28.

Für eine Wehrmachtsbaustelle suche ich dringend zu kaufen: Mehrere gut erhaltene Diesellastzüge, bezw. Straßenschlepper mit Anhänger, Kippvorrichtung erwünscht; 1 gut erhaltenen, vollbereiften Personenkraftwagen, möglichst Diesel. Bevorzugt werden LKWs mit Holzgaseinrichtung. Preisangebote erbeten an Dipl.-Ing. Alfred Rosenberger, Wien, 9. Währinger Str. 15.

Drehstrommotor, 220/380 V. Stärke, 50 Herz, 40PS, womöglich Schleifring, 900- b. 1000-Tourenzahl, prompt zu kaufen gesucht. Anträge an Sägewerk Heinrich Milhalm, Gleinstätten, Sulmtal, Stmk.

STELLENGESUCHE

Suche höhere kaufm. Stellung. Habe Abitur, Hochschule für Welthandel, 6jährige Praxis in Großbetrieben, Organisations- und Dispositionsfähigkeit. Unter „Repräsentative Erscheinung 11386" an den Verlag des Blattes.

Kontorist sucht Stellung in einem ostmärkischen Industriebetrieb. Angebot unter Angabe der Gehaltszahlung erbitte unter „H. E. 11453" an den Verlag des Blattes.

OFFENE STELLEN

Die Einstellung von Arbeitskräften ist an die Zustimmung des zuständigen Arbeitsamtes gebunden.

Unser Stellenanzeiger erscheint täglich

Flugmotorenwerke Ostmark suchen geschulte Sanitäter, technische Assistenten für das Labor, geschulte Krankenschwester als Sprechstundenhelferin. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Gehaltsansprüchen sowie Angabe des frühesten Eintrittstermins sind zu richten unter Kennwort „W" an die Flugmotorenwerke Ostmark Ges. m. b. H., Wien, 1. Teinfaltstraße 8, ZA. Gefolgschaft.

Klempner, Schlosser, Monteure, tüchtige, selbständige Arbeitskräfte, für sofort oder später zur Fabrikation und Montage lufttechnischer Apparate und Klimaanlagen nach München gesucht. Fa. Ing. Robert Schobel, München II M, Sendlinger-Tor-Platz 1.

Bilanzsicherer Buchhalter(in), mit der Durchschreibebuchführung vertraut, an selbständiges, intensives Arbeiten gewöhnt, wird zu raschestem Eintritt gesucht. Angebote unt. Beigabe eines Lichtbildes und der sonstigen Unterlagen sowie Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten an die Erste Zentral-Teebutter-Verkaufsgenossenschaft, r. G. m. b. H., Schärding a. Inn, Oberdonau. Gefolgschaftsabteilung.

Ingenieure, Techniker, Zeichner, Zeichnerinnen für Flugzeugkonstruktion für unser Stadtbüro Wien gesucht. „Rotan", Flugzeugbau, Schottenring 7, Ruf A 16093.

Flugmotorenwerke Ostmark suchen für eines ihrer Werke Sekretärinnen u. perfekte Stenotypistinnen Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugn.-Abschriften, Lichtbild, Gehaltsanspr sowie Angabe des frühesten Antrittstermins sind zu richten unter Kennwort „M" an die Flugmotorenwerke Ostmark, Gesellschaft mit beschränkt Haftung, Wien, 1. Teinfaltstraße 8 ZA Gefolgschaft.

Radio! Strebsamer, intelligenter Hilfsarbeiter zum Ausbau und Einbau von Radioempfangsgeräten von Radiowerkstätte gesucht. Bei menschlicher und fachlicher Eignung praktische Ausbildung zum qualifizierten Radiotechniker und Besuch eines zweijährigen Radiokurses auf Werkstattkosten. Johann Graf, Deutsches Radiofachgeschäft und Radiowerkstätte, 5. Pilgramgasse 20.

Fakturistin und Kontoristin mit guter Praxis für Radiowerkstätte gesucht. Johann Graf, Deutsches Radiofachgeschäft und Radiowerkstätte, 5. Pilgramgasse 20.

Kontoristin, in sämtlichen Büroarbeiten, wie Maschinschreiben und Stenographie sowie im Verrechnungswesen versiert, wird zum sofortigen oder baldigsten Eintritt gesucht. Ausführliche Bewerbungen mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermins erbeten unter „Versierte Kontoristin" an Annoncen-Expedition Weiler u. Co. Wien, 1. Singerstraße 2.

Perfekte Stenotypistin, die aushilfsweise auch selbständig korrespondieren kann, dringendst gesucht. Schriftliche Angebote mit Angabe d. bisherigen Tätigkeit, der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermins erbeten an die Froß-Büssing-K. G., Wien, 20. Nordwestbahnstraße 53.

Holzkonstrukteure, Zimmermeister (selbständ. Kanzleikräfte!), Bautechniker, Nachtwächter und Nachtwächterspringer per sofort oder später gesucht. Holzbauwerk J. u. F. Hrachowina, Wien, 21. Wagramer Straße 26 a.

Physiker zu möglichst baldigem Eintritt gesucht. Erfahrungen in der Erzeugung elektrischer Starkstromlampen Bedingung. Bewerbungen mit Lebenslauf, Studiengang, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Lichtbild erbeten an Tatra, Glühlampenfabrik Hans Gerull, Schönbrunn an der Oder.

Hilfskraft, männlich oder weiblich, für Registratur und Postversand gesucht. Bewerbungen erbeten Ostmärkische Maschinenbau- und Bahnbedarf-Aktiengesellschaft, Wien, 40/III, Invalidenstraße 5.

Zeitstudien- und Entwicklungsingenieure und Feinmechaniker für ein Werk in Niederdonau gesucht. Angebote sind zu richten an Semperit Gummiwerke Aktiengesellschaft, Personalverwaltung, Wien, 1. Helferstorferstraße 9/15.

Kaufmännische Praktikanten (Junge und Mädchen) für Lederwarenfabrikation per sofort gesucht. Anbote unter „K. P. 11452" an den Verlag des Blattes.

Maturanten(innen) als Zeichner für Flugzeugbau gesucht für unser Stadtbüro Wien „Rotan", Schottenring 7, Ruf A 16093.

Flugmotorenwerke Ostmark suchen — insbesondere Ostmärker — für Arbeitsvorbereitung: Konstrukteure und Teilkonstrukteure für Vorrichtungen und Werkzeuge; technische Zeichner (Zeichnerinnen) mit Praxis: Lehrenkonstrukteure und Teilkonstrukteure; Normenkonstrukteure; Fertigungsplaner für spanabhebende Fertigung und Motorenmontage zum Aufstellen der Arbeitspläne und Festlegung der Arbeitszeiten; Zeitnehmer und Zeitstudier für mechanische Fertigung und Motorenmontage; technische Sachbearbeiter für Stücklistenbearbeitung und Aenderungsdienst; Planungsingenieure für allgemeine Planungsarbeiten; Terminingenieure für Terminplanung und Arbeitsbereitstellung; Terminverfolger mit technischen Kenntnissen; technische Kaufleute für Auftragswesen und Materialbestellungen; technische Kaufleute mit guten Werkzeugkenntnissen; Werkzeugfachleute für Werkzeugausgabe und Werkzeugverwaltung. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Gehaltsansprüchen sowie Angabe des frühesten Eintrittstermins sind zu richten unter Kennwort „W" an die Flugmotorenwerke Ostmark, Ges. m b. H., Wien, 1. Teinfaltstraße 8. Z A Gefolgschaft.

Voigtländer u. Sohn, Aktiengesellschaft, Braunschweig. Für unsre Vorrichtungskonstruktion suchen wir einen ideenreichen und begabten Ingenieur als Konstrukteur von Spezialmaschinen für die feinmechanische Massenfertigung. Voraussetzung für diesen Posten: Gründliche Konstruktions- und Betriebserfahrung, nachweisbare Erfolge auf dem Gebiet der Konstruktion von Spezialmaschinen u. schwierigen Vorrichtungen. Ferner suchen wir einen Vorrichtungskonstrukteur mit gründlicher Erfahrung in der Konstruktion von Zieh- und Stanzwerkzeugen für die feinmechanische Massenfertigung u. einen Vorrichtungskonstrukteur für die Konstruktion von Betriebsmittel zur Herstellung von Rund- und Flachoptik. Auch bei diesen Bewerbern ist längere praktische Erfahrung in d. feinmechanischen, bezw. optischen Fertigung erwünscht. Ausführl. Bewerbungen mit Lichtbild neuesten Datums, Zeugnisabschriften, Lebenslauf, Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermins unt. Kennzeichen „4 E 97" erbeten an die Personalabteilung.

L. G. W. Krainburg sucht zum baldmöglichsten Eintritt Rechnerinnen für Fertigungs- und Stückzeitplanung, Stenotypistinnen für AVO, die Teilefertigung und den Zusammenbau. Maschinschreiberinnen für technische Büroarbeiten, Kontoristinnen für technische Büros u. Lohnschreiberinnen. Schriftliche Bewerbungen mit Lichtbild und Zeugnisabschriften, Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstages erbeten an L. G. W. Krainburg, Südkärnten, Postfach 51.

Technische Zeichner und Konstrukteure für Industrieprojekt, möglichst mit Erfahrung, werden zum sofortigen od. baldigen Eintritt gesucht. Bewerber wollen ihre Gesuche schriftlich unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche, ihrer bisherigen Tätigkeit, mit kurz. Lebenslauf Zeugnisabschriften und Bekanntgabe des frühesten Eintrittstermins an das Personalbüro der AEG.-Union-Elektrizitäts-Gesellschaft, Wien, 22. Pirquetgasse 1, richten.

Für epochale Erfindung Hauptvertreter gesucht von 1812 errichteter norddeutscher chemischer Industrie. Repräsentative Herren, Alter um 50 Jahre, Heizungsfach u. Industrie gut eingeführt, organisationsfähig, werden in allen Gauhauptstädten, Ostmark, Ungarn, Slowakei und Kroatien ernannt. Offerten mit Lebenslauf erbittet Repräsentant 147, Grand Hotel, Wien. Besuch vor Einladung unerwünscht.

Weibl. Arbeitskraft für ganze oder halbe Tage für leichte Arbeiten sofort gesucht. Progreßwerk, Wien, 1. Seilerstätte 8. Ruf R 21727.

Stenotypistin, flink, gewandt, sofort aufgenomm. Vorzust. bei Richard Clauß, Wien, 4. Argentinierstr. 39.

Henschel sucht für Wien: Entwicklungsingenieure, Berechnungsingenieure, Statiker, Konstrukteure, Detailkonstrukteure, Zeichner(innen) für hochwertige Konstruktionen auf dem Gebiete des Blech-, Maschinen- u. Feinmaschinenbaues. Wir bieten bei Eignung günstige Aufstiegsmöglichkeit. Ferner suchen wir einen Assistenten für unsern Kursusleiter (ev. auch halbtags), im industriellen Zeichnungs- und Normenwesen erfahren. Schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Kennwort „F" erbeten an Henschel u. Sohn, Wien, 4. Schwarzenbergplatz Nr. 15. Persönliche Vorstellungen in der Zeit von 8 bis 9 Uhr und 16 bis 18 Uhr.

Verläßlicher, bilanzsicherer Buchhalter und eine perf. Stenotypistin für Südkärnten per sofort gesucht. Bewerbungen mit Unterlagen und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter „W. S. 11442" an den Verlag des Blattes.

Sekretärin, perfekte Stenotypistin, für Konservenfabrik in Niederdonau per sofort gesucht. Unter „Dauerposten 11440" an den Verlag d. Bl.

Perfekte Stenotypistin von Wiener Großhandelsfirma zu ehebaldigem Eintritt gesucht. Nur erstklassige Kräfte schreiben unter „W. G. Nr. 11450" an den Verlag d. Blattes.

Die Industrie- u. Handelskammer für Kärnten (Wirtschaftsabteilung) sucht zwei Sachbearbeiter, davon einen mit Hochschulbildung, und einen Absolventen der Wirtschaftsoberschule, bezw. Maturanten. Bewerber mögen sich umgehend unter Vorlage von handgeschriebenem Lebenslauf und Zeugnisabschriften mit dem Kammeramt (Klagenfurt, Bahnhofstraße 42) ins Einvernehmen zu setzen.

Architekt oder Baumeister zur Leitung von Modellbauarbeiten für sofort gesucht. Zuschriften an Modellbauwerkstätte, Wien, 4. Bez., Prinz-Eugen-Straße 28.

Kontoristin für alle Büroarbeiten (eventuell nur für halbe Tage) per sofort gesucht. Progreßwerk, Wien, 1. Seilerstätte 8. Ruf R 21727.

Hirth-Motoren sucht zum baldigen Eintritt für techn. Druckschriftenstelle erfahrenen Ingenieur für die selbständige Bearbeitung von Betriebshandbüchern, Prospekten und sonstigen technischen Druckschriften. Bewerber mit Kenntnissen im Motorenbau erhalten den Vorzug. Für Normenbüro Normen-Ingenieur, möglichst aus dem Motorenbau. Auch Bewerber, die bisher noch keine besondere Erfahrung auf diesem Gebiet aufweisen können, jedoch Interesse für das Normenwesen haben, können Berücksichtigung finden. Angebote mit handgeschriebenem Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisabschriften unter Angabe der Gehaltsansprüche erbeten an die Personalabteilung der Hirth-Motoren G. m. b. H., Stuttgart-Zuffenhausen.

Perfekter Stahlätzer für Stahlbandmaße für Meßwerkzeugfabrik gesucht. Angebote unter „P. S." an Anzeigenmittler Otto Steinbach in Eisenach.

Betriebsingenieur mit Erfahrung in Blechbearbeitung oder Maschinenbau gesucht. Anbote mit Eintrittstermin und Gehaltsansprüchen an das Personalbüro der Kassen-, Aufzugs- und Maschinenbau-Aktiengesellschaft F. Wertheim u. Comp., Wien, 4/50 Mommsengasse 6.

Bedeutendes Unternehmen der Nahrungsmittelindustrie bietet Herren mit überdurchschnittlichem Können ein interessantes Aufgabengebiet im Außendienst für die Bezirke Wien-Stadt, Tirol-Vorarlberg, Steiermark, Salzburg, Oberdonau, Niederdonau, Kärnten. Herren, die im Konditoren- und Bäckerhandwerk, im einschlägigen Großhandel sowie im Lebensmittelgroßhandel sehr gut eingeführt sind und den Willen haben, sich durch Fleiß und Einfühlungsvermögen für die Zukunft eine erstklassige Position zu schaffen, finden ein reiches Arbeitsfeld. Es werden Festgehalt, Provision und Spesen geboten. Bewerbungen von Herren aus der Markenartikelindustrie sind sehr erwünscht. Angebote freier Handelsvertreter können keine Berücksichtigung finden. Ausführliche Angebote mit handgeschriebenem, lückenlosem Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisabschriften unter „W. E. 11180" an den Verlag des Blattes.

Schoeller-Bleckmann Stahlwerke A. G. sucht Sachbearbeiter(innen) für Kontingentierung und Rohstoffbewirtschaftung. Tüchtige Kräfte für die Auftragsevidenz und Führung von Lagerkarteien, perfekte Stenotypistinnen. Schriftliche Anbote mit Angabe der Vorpraxis und der Gehaltsansprüche an Schoeller-Bleckmann Stahlwerke, Aktiengesellschaft, Wien, 1. Wildbretmarkt 10.

Magazineur, tüchtig und strebsam, für Großhandlg. der sanitären Install.-Branche möglichst sofort in angenehme Dauerstellung gesucht. Handschriftl. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter „Lz 55692" an Ala, Wien, 1. Wollzeile 16.

Bewährter Sachversicherungsfachmann (Ostmärker) als Bezirksdirektor zur Leitung der Bezirksdirektion Wien einer alten, angesehenen Gesellschaft des Altreiches gesucht. Reflektiert wird auf eine sowohl im Innen- als auch im Außendienst der Ostmark langjährig erfahrene Persönlichkeit mit besonderer Befähigung auf dem Gebiet der Organisation. Geboten werden: feste Anstellung, Spesen und Erfolgsprovisionen, dazu beste Entwicklungsmöglichkeit für einen nach Selbständigkeit und Verantwortung strebenden Sachversicherungsfachmann. Ausführl. Offerten mit Lebenslauf und Photo, Angabe der Fähigkeiten und der Ansprüche unter „B. S. 11432" an den Verlag des Blattes erbet. Diskretion wird ausdrücklich zugesichert. Nichtfachleute unerwünscht.

Gesucht Bauleiter, Bauführer, Buchhalter, Schachtmeister, Maschinisten. Telegraphische Angebote an Baumeister Alois Czerny, Wien, 17. Schultheßgasse 5.

3 Stenotypistinnen, 1 kaufmänn. Kraft mit Buchhaltungskenntnissen dringendst gesucht. Vorstellungen (mit handgeschriebenem Angebot) bei Ostmärkische Mineralölwerke Gesellschaft m. b. H., Wien, 1. B., Schubertring 14, 5. Stock, Tür 60.

Zur Unterstützung des Betriebsführers wird ein strebsamer Kaufmann, der bereits solche oder ähnliche Stellungen innehatte, gesucht. Bedingung ist: Selbständige Beherrschung der Korrespondenz, Kalkulationsfragen, Menschenführung, Dispositionsfähigkeit im Ein- und Verkauf. Eintritt baldigst erwünscht. Offerten unter Angabe des Gehaltsanspruches, mit Lichtbild, Zeugnisabschriften, handgeschriebenem Lebenslauf unter „Selbständig 11436" an den Verlag des Blattes.

Legen Sie Ihren Anboten keine Originalzeugnisse bei! Sie erhalten von uns gegen geringe Kosten photographische Wiedergaben Ihrer unersetzlichen Personaldokumente in beliebiger Anzahl. Bors u. Müller, Wien, 1. Trattnerhof 2 (Gassenladen). U 29-4-85.

Flugmotorenwerke Ostmark suchen: Für mechanische Fertigung: Betriebsingenieure, Zahnradfachleute (Ingenieure und Meister, allenfalls auch Abteilungsleiter), Meister. Für Ausbildung: Ingenieure, Meister, Unterweiser. Für Prüfabteilung: Ingenieure mit Kenntnissen in der mechanischen Massenfertigung und mechanisiert. Massenmessung; Sachbearbeiter für die Eingangsprüfung von Guß-, Schmiede- und Rohteilen unter gleichzeitiger Ueberwachung der Lieferfirmen; Kontrollingenieur für die Montage; Sachbearbeiter für Prüf- und Meßvorrichtungen mit Praxis zur Planung, Beschaffung und Unterhaltung von Vorrichtungen; Kontrollmeister für die mechanische Fertigung mit Werkstattpraxis und Kenntnissen im neuzeitlichen Meßverfahren, event. auch Anfänger; Meister für das Prüfwesen der Montage und Prüfstand; Meister zur Prüfung und Erprobung für Betriebsmittel für den Feinmeßraum, wenn möglich aus Werkzeug- und Vorrichtungsbau. Für die Betriebsrechnung: Nachkalkulatoren, Betriebsbuchhalter, Hollerith-Tabellierer, Hollerith-Sortierer(innen), Hollerith-Locherinnen. Für Gefolgschaftsabteilung: Mitarbeiter für Personalfragen, Gehaltsverrechner, Stenotypistinnen. Für die Bauabrechnung: Bauabrechner (Rechnungsprüfer); einen Tarifeur. Bewerber, unter welchen Ostmärker bevorzugt werden, richten ihr Angebot mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Gehaltsansprüchen sowie Angabe des frühesten Eintrittstermins unter Kennwort „W" an die Flugmotorenwerke Ostmark Ges. m. b. H., Wien, 1. Teinfaltstraße 8, Z. A Gefolgschaft.

Stenotypistinnen und Maschinenschreiberinnen zum sofortigen, aber auch zum späteren Dienstantritt sucht Industriewerk in Harznähe. Bewerberinnen m. Berufserfahrungen werden bevorzugt, jedoch bietet sich auch andern in einer kostenlosen Schulung die Möglichkeit, Stenographie und Schreibmaschine zu erlernen. Nach Einarbeitung besteht Aussicht zum Einsatz in entwicklungsfähiger Stellung. Angebote mit Lichtbild, Zeugnisabschriften, Lebenslauf u. Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten unter „T. 7011" an Ala, Berlin W 35.

Selbständiger Saldakontist(in), Durchschreibebuchhaltung, m. Stenographie- und Maschinschreibkenntnissen, von erstem Wiener Verlagshaus zum sofortigen Eintritt gesucht. Handgeschriebene Bewerbungen unter „Buchverlag 11447" an den Verlag des Blattes.

GRUNDSTÜCKE, WOHNUNGEN, VERMIETUNGEN, GESCHÄFTSANZEIGER

Fabriksobjekt in Wien zu kaufen gesucht. Belegraum ca. 1500 Qu.-Meter. Ewald Friederichs Verdunklungsgroßanlagen, Werk Wien, 7. Westbahnstraße 33, Ruf B 33413.

30,000 bis 40,000 Qu.-M. Industriebaugrund in Wien, möglichst mit Bahnanschluß, zu kaufen oder zu pachten gesucht. Unter „Selbstreflektant" an Anzeigenmittlung „Sasko", Wien 101, Mariahilfer Straße 206.

Wald-Erwerbsgut, ca. 1000 ha groß, in der Ostmark gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Gute Bahnverbindung, erstklassiger Bestand von Fichten- und Laubholz Bedingung, daneben schöne Lage und gute Jagd. Schloßähnliches Haus unerwünscht, einfaches solides Jagdhaus genügt. Angebote mit Rentabilitätsnachweis erbeten unter „F. L. 11445" an den Verlag des Blattes.

Dame, geschäftstüchtig, bietet sich gute, aussichtsreiche Existenz durch Uebernahme (Pacht) einer komf. Pension in Abbazia, Italien. Besitzerin Reichsdeutsche. Näh. durch Frau Henny Fuchs, Randau bei Magdeburg.

Größere Büro- oder Lagerräume, die zur Umwandlung in eine größere Wohnung geeignet sind, im Tausch gegen Gassenlokal gesucht. Johann Lang u. Co., Wien, 1. Salzgrieß 5.

VERSCHIEDENES

Planierung. „Am Langenfeld", gegenüber Wien, 21. Kagraner Platz 26 a, ist für Schuttablagerung freigegeb. Holzbauwerk J. u. F. Hrachowina, Wien, 21. Bez., Wagramer Straße 26 a.

Lohnspinn- und Lohnwebeaufträge mit allen Vorarbeiten einschließlich Appretur können noch aufgenommen werden. Reimann u. Sohn, Volltuchfabrik, Brünn.

Baumeister übernimmt innere Bauarbeiten mit Dringlichkeitsstufe. Ing. Adolf Sterba, 5. Gassergasse 18. U 40218.

Drehen, Hobeln, Fräsen und Stoßarbeiten sowie auf Lieferung von Freiformschmiedestücken vergeben wir laufend. Angebote an Berliner Maschinenbau-AG., vormals L. Schwartzkopff, Hauptverwaltung Abteilung Auftragsverlagerung, Berlin N 4, Chausseestraße 23.

Kleine Anzeigen

Versch. Verkäufe

Photoapparate Marke „Ama" 12.30 RM., dazugehör. Tasch. 3.90 RM., Rollfilme, kosmetische u. diabetische Präparate, Hautcreme, Zahnpasta, Mundwasser, Lackfarbe usw. verk. Drogerie B. Kves, Prag, 12. Luxemburger Str. 16.

Schildkrot-Manik.-Lederkassette, neu, Nezessaire elektr. Ofen, Keramik, 220 V., Gewichtswaage Marmorkastel, Globus, Jagdbuch, Notenpult abzugeb. Ruf U 38317. 76238

Engl. Damenmantel, sehr gut erh., 3er Gr. hübsche Bronzefigur u. Div. zu verk. Besicht. v. 9—15 Uhr. 3. Sechskrügelgasse 5/12. 76246

Silbernes Teeservice, 7teilig, zirka 1½ Kg., neu, von erstem Handwerksmeister, als Weihnachtsgeschenk abzugeben. Ang. unt. „Weihnachtsgeschenk 4785"

Zwei Plüschüberwürfe orient. gemustert, rote Tischdecke, mod. Bronzeluster 5fl., verkäufl. 1. Stubenbastei 10/9. 76308

Stempel als Geschenk! Druckereien, Gravierungen. Brücklmeier, 1. Weihburgg. 3. 91385

Weißer tiefer Kinderwagen zu verk. 2. Praterstr. 38, 1. Stg., 1/17a. 76217

Fichten samt Wurzel abzugeb. Ruf U 38317. 76237

„Bohemia"-Kinderwagen, auch Sportwagen. Fachgeschäft, 4. Margaretenstraße 22. A 30469 Kein Provinzversand. 14391

Puppe, 75 Cm., neu, zu verk. 2. Rueppgasse 38/34. 76236

Kinderbett u. Herrenschuhe, 43, zu verk. 7. Zieglerg. 43, 3/17.

Versch. Ankäufe

Einkauf v. Antiquitäten und Gebrauchsgegenständen: Möbel, Teppiche, Uhren, Glas, Porzellan, auch Kleider, Schuhe, Wäsche, ganze Auflassungen. Ruf R 55905, Kovar, 18. Gentzgasse 79. 91295

Loisie Tanzler kauft alte Kleid., Schuhe, Wäsche, Spielsachen sowie alles Alte. Karte genügt. 11. Geiselbergstraße 49. 91357

Likörflasche mit musikalischem Uhrwerk, Flasche spielt eine Melodie, wenn man sie hochhebt (Schweiz. Fabrikat), zu kaufen ges. Zuschr. an Toll, Berlin N 30, Stübbenstr. 13.

Neuer od. gebrauchter Elektro-Staubsauger, kompl., f. 220 V. Wechselstr., zu kaufen ges. Angeb unter „C. 10245" Verl.

Kaufe gut erh. Schaukelpferd. Schriftl. an Wenisch, 15. Benedikt-Schellinger-Gasse 5/7. 91443

Gut erhalt. Pelzmantel, Nähmaschine, Küchenherd, Matratz., Nachtkastl sucht Berger, Münzgasse 1. 91445

Lichte Bauernstubenmöbel, Vorhänge-Seitenteile, Fensterschütz., Serviertischerl, 2 gepolsterte Fauteuils zu kauf. ges. Unter „Rajchest" Anzeigenbüro, 15. Mariahilfer Str. 206. 75835

Pendeluhr m. Blumenesche- od. Ahornkasten, neuwertig, kauft Pflüger, 19. Weinbergg. 13/19. 91408

Biedermeier-Stockuhr m. Viertelstundenschlag zu kaufen ges. G. Tannenberger, A 21465.

Gesucht wird Märklin-Lokomotive, Gr. 1, Ruf U 41040. 91421

Juwelen, Gold

Kaufe Brillant. u. Schmuck, auch größ. Wertes. Berat. unverbindlich. Gen.-Nr. C 41/13308. A. Haban, 7. Kirchengasse 9. Ruf B 34153 B. 14225

Gold, Silber, Brillantengegenstände kauft Josef Höglinger 1. Wipplingerstr. 18, Halbstock. Geschäftszeit 8—16 Uhr. Gen.-Nr. C 41/3336. 14215

Kaufe Schmuck aller Art: Brillanten, Rauten, Fassongold; Uhren, Silber. Gen.-Nr. C 3324, Kurt Brück, 6. Hirschengasse 2. Ruf A 30485. 91361

Antiquitäten, Bilder

Weihnachtsgeschenk. Schöne chines. Vasenlampe verkäufl. R 28626. 76311

Kaufe antike Stoffe, Brokate, Kirchenkleider, Samte, Stickereien, Alt-Wiener Schal u. Spitzen. Rose Wanderer, 4. Mayerhofg. 7. Ruf U 44220. 91414

Privatsammler, feiner Kenner, kauft alte Bilder, Kupferstiche, Holzfiguren, Zinn usw. Dipl.-Ingen. K., 7. Hermanng. 22/5.

Beleucht., Beheizung

Ein American Heating Nr. 86, ein Swoboda 112 und ein kl. Vierkantdauerbrandofen z. verkaufen. Cafe Langhammer, 7. Kaiserstraße 37. 91461

Viktorin-Dauerbrandofen Nr. 12 zu verk. Problem-Lang u. Co. Wien 56, Mariahilfer Str. 101. Ruf B 27228.

3- od. 4flamm. Gasrechaud zu kaufen ges. Angeb. unter „Nr. 21452" an Ala, Wien, 1. Wollzeile 16. 14400

Speisezimmerluster, 40 RM., zu verk. 12—14 Uhr. Lang, Wien, 6. Liniengasse 45 1/1.

Gut erhalt. Swoboda-Einsatz Nr. 71 samt Kamingittertür zu verk. 4. Seisgasse 9/6. 76249

Geschäftseinricht.

Sehr schöne Geschäftseinrichtg., Mahagoni, Wandverkleid., ein groß. Verkaufspult u. 1 Glaskasten abzug. Besichtig. Sonntag, 8—12. „Ueberland", 1. Burgring 1. 75824

SOEBEN ERSCHEINT

Franz Spunda

DAS WELTBILD DES PARACELSUS

Eine Gesamtdarstellung des Werkes und der Zeit von hohem Rang · Eindringlich geistvoll und für jeden verständlich

MIT 16 BILDTAFELN
286 SEITEN
In Igrafpergament RM 7.50

WILHELM ANDERMANN VERLAG WIEN



Leben des k. k. Kapellmeisters Wolfgang Gottlieb Mozart

Von Franz Niemtschek

Ein originalgetreuer Nachdruck der ersten zeitgenössischen Mozart-Biographie (Staackmanns Almanach 1942)

Umfang 96 Seiten. Geb. 80 Rpf.

L. Staackmann Verlag · Leipzig

THEODOR BOHNER

Das Haus Savoyen

21 einfarbige Bilder, 4 Karten
288 Seiten. Pappband. RM 7.50

Ueber tausend Jahre hat das Haus Savoyen, das älteste Fürstengeschlecht Europas, Thron und Krone im Mannesstamm vererbt. Seit „die Grafen aus den Bergen" aus der Anonymität des frühen Mittelalters hervortreten, haben sie, den deutschen Kaisern als Reichsfürsten treu verbunden, bei allen wichtigen Entscheidungen ihr Wort mit in die Waagschale geworfen. An den Grenzen von Deutschland, Frankreich und Italien heimisch, erkannten sie frühzeitig ihre Mission, Italien unter ihrem Szepter zu einen, eine Voraussetzung dafür, daß heute das fascistische Italien das Erbe des Imperium Romanum antreten kann.

FRUNDSBERG-VERLAG, BERLIN

PHILIPP BOUHLER

Napoleon

450 S., 16 Abb., Leinen RM 9.50

Wenn von den Großen der Weltgeschichte: Alexander, Caesar, Peter oder Friedrich, die Rede ist, wird stets auch Napoleon genannt werden. Der tiefgreifende soziale, wirtschaftliche u. politische Wandel der Dinge, das Problem einer dauerhaften Neuordnung der europäischen Welt ergeben den Blickpunkt, aus dem diese neue Sicht des großen Korsen geschrieben ist.

VERLAG G. D. W. CALLWEY MÜNCHEN

Das XX. Jahrhundert

Das Weihnachtsheft bringt u. a.

Fritz Nemitz
Das deutsche Gesicht (mit 3 Farbtafeln)

Graf Hermann Keyserling
Begegnungen mit Frauen

Martin Raschke
An der Front von gestern

Die Krise der englischen Oberschicht

Einzelheft mit vielen Bildern 1.—

Eugen Diederichs Verlag Jena

Friedrich Schalk
VI. Mariahilfer Straße 97
Die gute Buchhandlung Ruf A 30170

Sämtliche Bücher liefert die
Wallishausser'sche Buchhandlung
Sonderfach: Theaterliteratur. Wien, I. Wipplingerstr. 8 (Alt. Rathaus). Ruf U 27064

Loquimur Latine
(Wir sprechen lateinisch)
Eine Anleitung zur Pflege der lateinischen Konversation. 80 S. Kr. RM -.60
Zu haben in allen Buchhandlungen.

Bekleidung

Kauf oder Tausch! Pelzfutter u. Pelzkragen f. lang. Sport- od. Stadtpelz, ev. auch kompl. Pelz, große, breite Figur, zu kaufen od. auch teilweise geg. neuen Lodenmantel od. auch gebr. Anzug zu tauschen ges. Anruf R 22820 od. R 24427.

Suche prima dkl. Herrenanzugstoff gegen Punkte zu kaufen od. geg. neue H.- u. D.-Wäsche zu tauschen. Unt. „Große Auswahl 4553" Verlag.

Schwarzer Winterrock, fast neu, für Mittelgr., an Priv. preiswert abzugeb. Nur Sonnt. von 9—16 Uhr. Norz, 6. Kapistrangasse 5, 2. Stg., 4/67. 76235

1 Paar Strapazröhrenstiefel, ungebr., gegen schwere Ski- od. Bergschuhe, gr. Schuhnummer, zu tauschen ges. J. Lahner, 14. Kienmayergasse 8/11. 76242

Tausche 1 Paar H.-Goiserer Nr. 42 für 1 Paar Damen-Wienerwaldsch. Nr. 38 ans. 5. Diehlg. 7/39. Von 19—20 Uhr.

Für schlanken, 181 Cm. groß. Herrn Wintermantel gegen mod. Rollfilmkamera u. Aufzahl. ges. Unt. „Qualität 4792".

Kaufe erstkl. Ulster, Raglan o. Winterrock, Mittelgr., breite Schultern. Unt. „Privat 4652"

Tausche Schneeschuhe Nr. 37 gegen Nr. 39. B 57842. 75677

Pelze, Pelzwaren

Muff, Persianerklaue, neu erhalt., nur priv. um 170 RM. abzugeben. Zwischen 18 u. 19 Uhr. 1. Bösendorferstr. 4/12.

Damenpelzmantel, braun, 1er od. 2er Gr., Mittelpreislage, dring. ges. Emyral, 1. Domgasse 1/3. 91501

Schöner Silberfuchs um 700 RM. verkäufl. Unt. „Neu 15209" an Jvanitsch, 1. Schulerstr. 7.

Silberfuchs, neuwert., preisw. zu verk. 6. Kaserneng. 3, 1/9.

Persianer-Klauenmantel zu verk. Ruf A 40643. 76239

Teppiche, Vorhänge

U 25574. Kaufe Perserteppiche, Smyrna, Inlandteppiche, gute, ebenso beschäd. Verm. honor. Puzant Arslanian, Gonzagag. Nr. 3/4. Bei Morzinpl. 91345

Suche dring. Perserteppiche. Zahle sof. Kassa. Baranyi, 7. Neubaugasse 68. Ruf B 32683. 91432

Zimmerteppich, ca. 180×300, Inländer od. Perser, dring. v. Privaten gesucht. Unter „Gut erhalten 9315" Verlag.

Kaufe gut erhaltene Perserteppiche. Tarjan. R 22210. 14233

Perserteppich, 3½×4 M. od. ähnlich, v. Privatem zu kauf. ges. G. Tannenberger, A 21465.

Perser-Mahal nur an Private zu verk. Rissland, 6. Gumpendorfer Str. 91/10. Ab 10 Uhr.

Perserteppich u. Karamanien, gut erh., zu kaufen ges. Unter „Privat 10243" Verlag.

Bettwäsche, auch Wäscheleinen od. Damast, privat zu kaufen ges. Ruf A 42182 U. 91499

Webe f. 2 Betten priv. ges. Ruf R 35473. 91527

Kleiderarbeiten

Neuanfertigung v. Bettwäsche, auch z. Ausbessern, angenomm. Unter „G. K. 100" an Jvanitsch, 1. Schulerstraße 7.

Möbel

Einzelmöbel weg. Wohnungsänderung verkäuflich. Erstkl. Sonderanfertigung, sehr gut erh.; kl. Anricht, Sekretär, Schlafsauteuil, kunstgewerbl. Blumenständ., gepolst. Sesseln, mehrere Tischchen, Bilder, Spiegeln, Paravant usw., ab Montag nur vorm. A 38405.

3 Hartholzbetten mit Nachtkasteln, 2 Waschtische, Tische, Psyche zu verk. 9. Schwarzspanierstraße 15, 1. Stiege, 13. Ruf B 44646. 76092

Moderner weißer Vorzimmeraufsatzkasten, 3teil., abzug. Unter „Preisangebot 15210" an Jvanitsch, 1. Schulerstraße 7.

Biedermeierkommode, Biedermeierschreibtisch verk. Schneider, 1. Weihburgg. 18, 1. Stg., 2/42.

Hellgrüne Kücheneinrichtung u. Eichenschreibtisch zu verk. Ab 10 Uhr. 6. Hirschengasse 7/7.

Speisezi., erstkl. verk. B 42276. 91478

Kaufe Wohnungsauflassungen, Perserteppiche, bess. Schlafzim. Baranyi, 7. Neubaugasse 68. Ruf B 32683. 91433

Kaufe mod. Schlafzim., kauk. Nuß, Rundbau. Poppenberger, 11/79, Neurissenweg 461, Gemüsegärten. 91452

Maria-Theresien-Speisezimm., Vollbau, auch neu, zu kaufen ges. Unt. „Privat 4788".

Chippendale-Ohrenstuhl ges. Abendruf U 49921. 75708

Bücher, Briefmarken

Bücher, auch größere Werke u. ganze Bibliotheken kauft zu bestmöglichen Preisen Malota, 4. Wiedner Hauptstraße 22. Ruf B 23464. 91245

Meyers Lexikon, Propyläen-Weltgeschichte, Löns sämtl. Werke u. andre,, alles neu, sehr günst. Ruf R 21331. 91490

Maschinen

Nähmaschinen

Nähmaschine, gut erh., zu kauf. ges. G. Peutsch, 3. Salesianergasse 4/9. 91377

Singer-Nähmaschine zu kaufen ges. John, 13. Hietz. Hauptstraße 62. Ruf A 53235. 91413

Kaufe, verleihe, repariere Nähmaschinen. Nozficsta, 15. Märzstraße 3. U 38929. 91427

Gut erh. Nähmasch. zu kauf. ges. Antr. unt. „Privat 4757".

Motoren

Gleichstrommotor m. biegsamer Welle, zw. 1 u. 3PS, dringendst zu kaufen ges. Direkt an Schröder-Schenke, 1. Wollzeile Nr. 15. Ruf R 24055. 91378

Schreibmaschinen

Kaufe Kofferschreibmasch. zum Neupreis. Reichert, 9. Sechsschimmelgasse 4/28. 91474

Gebrauchte Schreibmaschine privat zu kaufen gesucht G. Tannenberger, A 21465.

Gut erhalt. Schreibmaschine zu verk. Unt. „120 RM. 10252".

Musikalien, Verkäufe

Prachtvoller schwarzer Mignonstutzflügel, ausgez. erste Wiener Marke, herrl. Wohlklang, in tadellos. Erhaltung, preiswert abzug. 6. Gumpendorfer Str. 22, 1/3. Gewerblich. 91292

Verkaufe Pianino, klangvoll u. gediegen, zu mäßigem Preis. 6. Gumpendorfer Straße 22, 1/3. Gewerblich. 91291

Sprechmaschinen und Schallplatten

Zu verk. neuer elektr. Plattenspieler, kauk. Nuß, für Gleichstrom, 220 V. Laimgrubengasse Nr. 12 A, 2/13. Zu bes. Sonnt., 7. Dez., von 10—1 Uhr. 76087

Schallplatten abzugeb. Anbot unter „Gebraucht 4783" Verl.

Musikalien, Ankäufe

Luise Reisinger kauft Markenflügel, Pianinos, Harmonium. 6. Mariahilfer Straße 22-24 (Stiftskaserne). Ruf B 36438, B 24182 B. 91340

Kaufe Pianino und Flügel. Klaviermacher Reiseneder, 6. Mariahilfer Str. 3. B 28149 Z, B 23173 B. 91237

Rudolf Reisinger kauft erstkl. erhaltene Flügel, Pianinos u. Harmoniums bei reeller Bewertung. 6. Mariahilfer Str. Nr. 53. Ruf B 28232. 13850

Ein ernster Käufer für Klavier od. Pianino geg. sof. Barzahlg. Ruf B 24983. Gewerblich. 91293

Kaufe gutes Pianino oder Klavier von Privaten. B 34024. Klavierbauer. 91360

Kaufe priv. schwarzen Mignonflügel. Jaburek, 4. Viktorgasse 20. 91400

Alte Schallplatten kauft Ohne-Pause-Lichtspiele, 1. Graben 29 Ruf U 20053. 91513

Kaufe Klavier u. Pianino, auch stark beschädigte. Klaviermacher Ruf A 24138 B. 91449

Kaufe Pianinos u. kl. Flügel. Ruf R 13607. 10. Knöllg. 26/6. 91455

Kaufe Pianinos oder kurzen Flügel. Schmid, 6. Schmalzhofgasse 22. B 26475. 14310

Kaufe Klavier u. Pianino. Fa. Heinisch, 4. Theresianumgasse 35. Ruf U 42073. 13662

Stutzflügel, sehr gut erhalten, geg. bare Kassa von Priv. ges. Anb. unt. „Gute Marke 4786".

Sprechmaschinen und Schallplatten

Kaufe priv. Schallplatten. Zahle gut. Preis. Ruf A 35065.

Photo, Kino, Optik

Kodak, 6×9, Anastigmat 4,5, Compur, autom. Selbstauslös., an Private zu verkaufen. Unt. „Erstklassig 4775" Verlag.

Rolleiflex-Automat gesucht. Unt. „Amateur 4801" Verlag.

Retina gesucht. Unter „R. 3 Nr. 4630" Verlag.

Belichtungsmesser zu kaufen ges. Ruf B 27908. 91430

Prismenglas gesucht. Unter „O. 4087" Verlag.

Prismenfeldstecher gesucht. Unter „Jäger 4800" Verlag.

Radio

Kaufe erstkl. Allstrom-Radio, 4—8 Lampen. Reichert, 9. B., Sechsschimmelg. 4/28. 91476

Tausche 3-Röhren-Wechselstr.-Super gegen Allstr.-Plattenspieler. Reichert, 9. Sechsschimmelgasse 4/28. 91475

Radioreparaturen werden übernommen. Ruf R 51439. 91124

Sport

Damenreitstiefel Nr. 39—40 gesucht. Ruf U 22051. 91403

Kraftfahrz., Ankäufe

Personenwagen

Wir kaufen ständig sämtliche Typen von gebrauchten Personen- und Lastwagen. Schätzung w. durchgeführt. Strache u. Co., Wien, 1. Mahsedergasse 4. Ruf R 27560 Serie.

Kaufe gebr., gut erhaltenen PKW., 4 Takte, mittl. Type. Zuschr. Birmann, Verwalter, Krankenhaus in Kittsee, N.-D. 91459

Kaufe jedes Auto zum Verschrotten. A 30079. 91304

Fahrräder

Damenfahrrad, neuwertig, zu kaufen gesucht. Renner, 14. Unterraingasse 9. 91335

Damenfahrrad, gut erhalten, zu kauf. gesucht. Preißel, 16. Liebhartsgasse 29/3. 21024

Geld, Hypotheken

Angebote

Fachmännische Beratung in Hypothekarangelegenheiten erteilt kostenlos allen Hausbesitz. das Hypothekarbüro Ant. Mohr u. Co., 1. Dorotheergasse 7. Ruf R 23145. Durch Beschaffung v. lang- u. kurzfristigen 1. Hypotheken (4½% p. Jahr) und nötigenfalls 10jähr. amortisablen 2. Hypothek, bereinig. wir jed. Grundbuch üb. belast. Häuser u. Villen in Wien und in der Provinz. 14279

Hypotheken jeder Art, Konvertierungen für Steuerzahlungen, fachliche Beratung in Fragen der Geldbeschaffung u. Geldanlage, Kauf u. Verkauf guter Sätze durch Deutsche Immobilien- und Hypotheken-Vermittlungsgesellsch. m. b. H., 9. Wasagasse 2. Ruf A 17520. 14301

„WAG"-Ankaufskredite für Möbel, Hausrat, Maschinen, Fahrzeuge. 1. Dominikanerbastei 6. R 27274. 90658

Billiges Anlagegeld auf Hypotheken von Zinshäusern u. gr. Landwirtschaften, bis 52 J. Laufzeit, durch Realkanzlei Ellend, 7. Stuckg. 11. 91493

Verschied. Anträge

Reise am 8. Dez. nach Jugoslawien u. Griechenland, übernehme noch einige Aufträge. Anfrag. unter B 24943. (10 bis 15 Uhr.) 91466

Tischlerarbeiten zu vergeben f. prompte Lieferung. Besuch od. Anruf erb. Lieleg. 6. Mariahilfer Str. 65. Ruf A 35065.

Maschinschreibarb.

Suche Maschinschreibarbeit für daheim. Unt. „Sauber 4780".

Transporte

Uebersiedlungen, Möbeltransporte, Wien u. Prov., Einlager. im Speziallagerhaus mit Kabinensystem. Heinrich Sengelin, 4. Kettenbrückengasse 24. Ruf B 22441. 14255

Jede Kleinfuhr, ¾-T.-Wagen, auch Umsiedlung. Ruf A 47702. 20. Wallensteinstraße 54. 91525

Unterricht

Kaufmänn. Lehrfach

Schule Wassibauer, 9. Hörlgasse 12. Zweimonatige Kurzschriftkurse 10 RM., Beginn 9. Dez. 50stündige Maschinschreibkurse 8 RM. Eintritt täglich. 91434

Lernen Sie Maschinschreiben zu Hause, Miete rasch. Ausk. 17. Hernalser Hauptstraße 43, von 15—18 Uhr. Samstag geschlossen. 91325

Musik, Gesang, Theater

Wer gibt Soldaten Akkordionunterricht. Zuschr. erbeten unt. „Hohner-Tango III 4891" Verl.

Turnen, Gymnastik

Junger Mann, ausländ. Sportmeister, gibt Unterricht in Sport und Gymnastik. Unter „Sport 4776" Verlag.

Allgem. Unterricht

Hochschüler erteilen gewissenhafte Nachhilfe. Unter „Erfolg garantiert 4803" Verlag.

Theater und Varieté

Pianist(in) mit Akkordion per sof. f. Kaffeehaus aufg. Unter „Nebenverdienst gut 4533".

Frisieren, Kosmetik

Grabenschule Staud, Spezialkurse für Kosmetik z. Berufsausbildung, Frisierkunst. 1. Graben 27-28. U 22644. 14261

Freie Stellen, männl.

Kaufmänn. Personal

Gauvertretung v. eingef. Industriewerk f. d. Gaue Oberdonau, Steiermark, Kärnten, Tirol, Vorarlberg zu vergeb. Agile Herren, auch Pensionisten, die mit Industrien, Behörden usw. arbeiten, werden bevorzugt. Unter „Leistungsfähiges Industriewerk 7846" an Ala, Wien, 1. Wollzeile 16.

Buchvertreter z. Verkauf hochaktueller, interess., leicht verk. Romanserien v. Verlag aufg. Herren einwandfr. Charakters melden sich unt. „Buchverlag Nr. 3877" durch Werbe-Aktiengesellschaft, 1. Seilerstätte 2. 91161

Gewerbliches Personal

Geschäftsdiener f. Botengänge u. leichte Aufräumearb. f. Stadtbüro ges. Kurzgefaßte Offerte mit Lohnanspruch. unt. „Eintritt sof." an Ann.-Expedition Weiler u. Co., 1. Singerstr. 2.

1 Packer, 1 Geschäftsdiener und 1 Bedienerin, event. auch Pensionisten, auf Halbtage sucht W. J. Rohrbecks Nachf., Wien, 5. Wehrgasse 18. 91429

2 Hilfsarbeiter ges. Vorzust. Konservenfabrik Josef Toisl, 17. Ottakringer Str. 72, im Hof rechts, Lohnbüro. 91436

Elektriker, welcher auch sonst. Arbeiten verrichtet, f. Kabarett ges. Vorzust. ab 10 Uhr. 1. Johannesgasse 3/4. 76215

Intell. Bürodiener, auch für leichte Büroarbeiten geeignet, ges. Ernst Schönleitner, 1. Maria-Theresien-Straße 24.

Tücht. Haustischler (ev. Altersrentner) ges. Weingroßhdlg., 19. Döbl. Hauptstraße 54.

Dentistenpraktikant(in) gesucht. Unter „Fleißig 4667" Verlag.

Hotel-, Gast-, Schank-, Kaffeehauspersonal

Hotel-Nachtportier od. Lohndiener für jede Woche Montag und Dienstag gesucht. R 37072. 91434

Mann f. Botengänge, Besteckputzen, auch halbtags gesucht. Sauer, 1. Michaelerplatz 6. 91416

Abwascher(in) aufgen. Cafe-Restaurant Exzelsior, 1. Bez., Rotenturmstraße 24. 91489

Schankgehilfe, sof. aufg. 2. Nordbahnhof, Gastwirtschaft. 14349

Männl. Hilfskraft sof. aufgen. 2. Nordbahnhof, Gastwirtschaft. 14350

Kellner für Kaffeehaus wird aufg. 21. Wagramer Str. 132.

Freie Stellen, weibl.

Kaufmänn. Personal

Bürokraft, möglichst vertraut m. Maschinenbuchführung, auch in allen andern Buchhaltungsarbeiten versiert, m. guten Stenogramm- u. Maschinschreibkenntn., von gr. Stadtfirma ges. Angebote unt. „W. E. Nr. 3892" befördert Werbe-Aktien-Gesellschaft, 1. Seilerstätte 2. 91353

Jüng. Frl., gute Rechnerin, schöne Handschrift, m. Vorliebe f. Buchhaltung, wird in Hauptbuchhaltung ausgebildet. Antr. ev. sof. Handschriftl. Angeb. unter „Textilgroßhandel 4875".

Verwaltungskanzlei sucht für die Vorm. Stenotypistin mit Verrechnungs- und Buchhaltungskenntnissen. Unt. „Dauerstellung 4461" Verlag.

Jüng. Frl., flotte Stenotypistin, agil, etwas kaufm. Praxis, wird als Sekretärin sof. aufg. Handschriftl. Off. unter „Textilexport 4874".

Kontoristin m. buchhalt. Kenntniss. sof. aufg. Vorzustell. heute 10—12, Nietel u. Dworak, 3. Hauptstraße 6. 75626

Bürokraft ges. Schromm, 6. Gumpendorfer Straße 102.

Tücht. Verkäuferin, möglichst aus d. Papierbranche,, per sof. od. 1. Jänner ges. Unt. „Auch halbe Tage 4894" Verlag.

Verkäuferin dring. ges. (ev. halbtäg.). Papierhandl. Stöger, 19. Billrothstraße 85. 76260

Verkäuferin f. Lebensmittelbranche sof. aufgenom. Franz Preis, 5. Margaretenstr. 99.

Ladenmädchen f. Putzerei oder Mädch. z. Anlern. ges. Unter „Mit schöner Handschrift 4665".

Gewerbliches Personal

Friseurin, erstkl., Schönheitspflegerin, u. 1 Lehrmädch. f. Friseur Ruzek, Hotel Astoria, 1. Führichgasse 1. 91451

Laufmädchen sofort aufg. 2. Nordbahnhof, Gastwirtschaft. 14351

Hausfrauen, die gut schneidern können, bezw. ehemals Schneiderinnen waren u. halbtägige Beschäftigung (in oder außer Haus) bei erstklassigem Stadtkonfektionsgeschäft wünschen, werden gebeten, ihre Anschrift unt. „Stadtfirma 3885" an die Werbe AG., 1. Seilerstätte 2, zu richten. 91236

Hotel-, Gast-, Schank-, Kaffeehauspersonal

Wechselstubenmädchen, Küchengehilfin, Hilfsarbeiter, Jungkoch, Lohndiener, Näherin werden sof. aufg. Hotel Erzherzog Karl, 1. Kärntner Str. Nr. 31. Vorzustell. von 9 bis 11 Uhr vorm. 14387

Flinke Servierkellnerin dring. aufg. Vorzust. Gaststätte Hotel Stephanie, 2. Taborstraße 12. 91367

Küchengehilfin, Abwascherin, auch Mann, ohne Arbeitsbuch, sof. aufgen. Wien, 1. Opernring 11, Pantherbräukeller. 91458

1 Tag- u. 1 Nachtkaffeehausköchin dring. ges. Cafe Langhammer, 7. Kaiserstr. 37. 91460

Köchin, Koch, Küchengehilfin, Abwascherin, Putzer u. Bedienerin aufgen. Dominikanerkeller, 1. Wollzeile 39. 91456

Eine Kaffeehausköchin u. eine Küchengehilfin f. Kabarett per sof. ges. Vorzust. ab 10 Uhr vorm. 1. Johannesgasse 3, T. 4.

Kassierin, Stubenmädchen u. Bedienerin werden aufgen. im Hotel, Cafe-Restaurant „Exzelsior, 1. Rotenturmstr. 24.

Köchin wird aufg. Gaststätte Lager, Wien, 18. Währinger Straße 85. 91356

Küchengehilfin wird aufgen. Gaststätte Lager, Wien, 18. Währinger Str. 85. 91555

Braves Küchenmädchen sofort aufgen. 1. Schottenring 14. 91418

Abwascherin f. Opernkeller-Restaurant, 1. Operngasse 8. Dienstag Ruhetag. 91465

Büfettkassierin sofort aufg. 2. Nordbahnhof, Gastwirtschaft. 14348

Hauspersonal

Wirtschafterin, Köchin f. A., **volk. selbständ., reinl. u. flink,** sof. f. Arzthaushalt ges. Ruf U 16054. 91423

Für größ. Arzthaushalt mit Ordination wird für sof. nettes Stuben- od. Hausmädch., evt. Pflichtjahrmädchen, für tagsüber od. ganz ins Haus, ges. Fahrtvergütung. Ruf U 20095, 1. Löwelstraße 12/24, linke Stiege. 91522

Stubenmädchen zwisch. 30 u. 40 J. mit Nähkenntnissen auf ein Schloß ges. Vorzustell. bei Gräfin Piatti, 1. Am Hof 13.

Kindermädchen zu 4- u. 11j. Kindern sof. ges. Ruf U 44083 od. unt. „Konsulat 4782" Verl.

Für Vertrauensposten im Geschäftshaush. im 9. Bez. wird Köchin f. Alles nur m. Jahr. Zeugn. aufg. Vorzust. zwisch. 9 u. 12, 14 u. 18 Uhr bei Fura, 1. Rotenturmstraße 31. Ruf U 23034. 91382

Suche Köchin für Alles in gepfl. Haushalt. Vorzustellen 9.30 bis 18 Uhr. 4. Wiedner Hauptstraße 57, Tür 6. 91395

Köchin f. A. für ¾ Tage ges. Vorzust. tägl. ab 15 Uhr im Gartenbau-Filmtheater, 1. B., Parkring 12. 76326

Brave, ältere Köchin f. A., in gepflegt. Haushalt, Nähe von Wien, ges. Unt. „Tierfreundin Nr. 10259" Verlag.

Mädchen f. Alles f. Geschäftshaushalt, halb- od. ganztäg., gesucht. Großbäckerei Kistler u. Co., 15. Märzstraße 122.

Mädchen, welches auf Dauerposten Wert legt, peinl. nett u. fleißig ist u. gute Nachfr. hat, wird sof. od. auch spät. aufg. Zuschr. erb. unt. „Treu 4777".

Gesunde, brave, nette, kinderliebende ältere Frau wird aufg. Fr. Strobl, 17. Ottakringer Straße 50. 76089

Nettes Mädchen f. Zimmeraufräumen, ohne Kochen, aufg. Anfrag. im Anzeigenbüro, 15. Mariahilfer Straße 206.

Hausgehilfin mit Kochen für frauenlos. Haush. in Einfam.-Haus ges. 19. Scheibenaasse 17.

Nette Hausgehilfin ohne Kochen. 17. Wichtelgasse 59, 1. Stock. Ruf U 51016. 76227

Hausgehilfin ges. Kochen nicht erforderl. Reinwald, 1. Wollzeile 11, Tür 10. 76212

Nette Hausgehilfin für Alles, kinderlieb., ges. Ruf B 34425.

Bedienerin für Geschäftshaushalt, an selbständ. Arbeit gewöhnt, mit Kochkenntnissen, für Dreivierteltage ges. Monse-Jung, 2. Obere Donaustr. 101, 2. Stiege, 1. Stock. Vorzustellen nur wochentags. 91480

Bedienerin (Reinemachfrau), nur mit prima Referenz., wird ganztäg. f. Dauerstell. ges. Schriftl. Anträge unt. „Postfach 50" Postamt 15. 91454

Nette Bedienerin für einige Tage der Woche per sof. od. ab 1. Jänn. ges. 8. Zeltgasse 2, 3. St. 91479

Reinl. Bedienerin für einige Stund. täglich ges. Sohar, 1. Renng. 4 (b. Freyung). 91371

Bedienerin f. einen Tag in der Woche ges. Vorspr. bis 13 Uhr. 9. Alser Str. 32, 3/19.

Bedienerin f. tägl. von 9 bis 12 Uhr außer Samstag ges. Reinwald, Wollzeile 11, T. 10.

Bürobedienerin per sof. für 1½ Stunden ges. 4. Rienößlgasse 12, Luftschutz. 76097

Bedienerin zum Aufräumen dring. ges. Ferd. Illner, 16. Kirchstetterngasse 15. 21022

Bedienerin im Stundenlohn f. Geschäftshaushalt, 5 Stunden tägl., ges. Hahn, 6. Millerg. 34.

Stellenges., männl.

Die Einstellung von Arbeitskräften ist nur mit Zustimmung des zuständigen Arbeitsamtes gestattet.

Kaufmänn. Personal

Bankkaufmann, gute kaufm. u. volkswirtschaftliche Kenntnisse, organisat. begabt, f. Stellung in Industrie, Bank o. Presse. Angeb. unt. „H. G. 33160" an Ala, Hamburg 1. 14414

Bilanzbuchhalter, Spezialist in Betriebsrechnung, Umstellung auf Kontenrahmen usw. sucht Ganz- od. Halbtagsstelle. Unt. „Akademiker 4778" Verlag.

Gewerbliches Personal

Suche ganztägig leichte Hilfsarbeit, Montag u. Donnerstag halbtags. M. K., Wien, 17. Gürtel 11/16. 76223

Hotel-, Gast-, Schank-, Kaffeehauspersonal

Tücht. Hotelkellner mit Zeugnissen aus gut. erstkl. Häusern sucht Wintersaisonstelle. Gefäll. Anträge erbet. unt. „Rund um den Arlberg 4893" Verlag.

Stellenges., weibl.

Die Einstellung von Arbeitskräften ist nur mit Zustimmung des zuständigen Arbeitsamtes gestattet.

Erziehungsfach

Kindergärtnerin f. pass. Stelle in gutem Hause. Unt. „Erziehung 15187" an Jvanitsch, 1. Schulerstraße 7. 76262

Gewerbliches Personal

Suche ganztäg. leichte Hilfsarbeit, Montag u. Donnerstag halbtägig. Drlica, Wien, 17. Gürtel 11/16. 76223

Hotel-, Gast-, Schank-, Kaffeehauspersonal

Suche Stelle als Küchengehilfin für Halbtagsbeschäftigung von ½8 bis 14 Uhr. Sonntag frei. A. Hofbauer, Wien, 10. Humboldtgasse 14, 3/32. 91450

Hauspersonal

Pflichtjahrstelle zum 1. Febr. f. 4 Monate, ev. ½ Jahr, sucht gebild. Mädel. O II-Reife, gute hauswirtschaftliche Kenntn. Angeb. erbitt. Ingeborg Kreibohm, Hannover, Hohenzollernstr. 10. 14412

Hausgehilfin, tüchtig, verläßl., f. Stelle. Auch frauenlos. Haushalt mit Kindern. Unt. „Gutes Platzerl 15192" an Jvanitsch, 1. Schulerstraße 7. 76258

Realitätenverkehr

Verkäufe Groß-Wien

Realitäten zu verk.: Hausanteil um 7200 RM.; Hausanteil um 11,000 RM.; Familienh. um 16,000 RM.; Zinshaus um 20,000 RM.; Zinsh. um 27,000 RM.; Zinshaus um 38,000 RM.; Zinsh. um 50,000 RM.; Zinsh. um 62,000 RM. Realbüro Hermann Schaich, 8. Lerchenfelder Str. 32. 74032

Deutsche Immobilien- und Hypotheken-Vermittlungsgesellschaft m. b. H. Hausverwaltungen, Hypotheken, Realitäten, Transaktionen. 9. Wasagasse 2. Ruf A 17520. 14355

Carl Theodor Gasselseder, Realitäten- u. Hausverwaltungsbüro, 1. Augustinerstraße 12. R 29389. 91388

Dr. Heinrich Neukirchen, Immobilienvermittl., Hausverwalt. Kärntner Str. 8. R 21295. 14263

Tausche Haus u. Villa in Mauer mit einer Area von 2100 Qu.-Met. geg. baureif. Villengrund in Mauer im Ausmaße von 3000—4000 Qu.-M. Antr. an bev. Realb. Emil E. Hofmann, Wien, 7. Neustiftg. 27. 91513

Stockhaus, 20 Fenster Front, 1895 erb., gr. Hof, Einf., Zinsertrag 1600 RM., amtl. Schätzwert. Unter „RM. 19,500" an Jvanitsch, 1. Schulerstraße 7.

Zinshäuser u. Anteile verk. Rudolf Rudendorfer, 6. Mariahilfer Straße 109. 91477

Verkäufe außerhalb Groß-Wiens

Zweifamilienvilla in Eggenburg, 1200 Qu.-M. Grund, um 25,000 RM., Landh. b. Krems a. d. Donau, 3 Wohn. (verm.), 7000 Qu.-M. Grund, um 20,000 RM. verkäufl. Kanzlei Franzl Broczyner, 18. Währinger Straße 157. R 60804. 91249

Fabrik und Areal, 25 Km. von Wien, 180,000 RM., verkäufl. Unter „Sofort 15211" an Jvanitsch, 1. Schulerstraße 7.

Güter, Landwirtschaften

Gutbesitz, Oberdonau, 90 Joch, vorwiegend Oekonomie, Herrenhaus, reich. Fundus, verkäufl. Kanzlei Diploming. Josef von Hohenblum, 1. Lothringerstr. 3

Ankäufe in Groß-Wien

Kauf od. günst. Lebensrente od. Miete mit spät. Vorkaufsrecht auf Haus mit Räumen oder Baufläche. Unter „Geeignet für Maschinenwerkstätte 4110" Vlg.

Zinshäuser zu 40,000, 60,000, 100,000 u. 200,000 RM. sowie Landhaus u. Fabrikbaugrund kauft über direkten Auftrag Komm.-Rat V. Ellend, 7. B., Stuckgasse 11. 91492

Suche Haus mit Garage zu kauf. od. Beteilig. an besteh. Garage. Anträge unt. „Barzahlung", Anzeigenbüro, 15. Mariahilfer Str. 206, oder Ruf R 33281. 75834

Ein- od. Zweifamilienhaus, Hochparterre, m. Garten und freier Wohn., in gut. Zustand, Wien-Mödling u. Umgeb., ges. Unter „Südbahn 4718" Verl.

Bau- und Lagerplätze

Nur schöner Gartengrund, ev. m. kl. Haus (Weekend), Umgebung Wiens, gesucht. Unter „Sch. G. 4666" Verlag.

Lagerplatz, zirka 2000 Qu.-M., gegen Kassa gesucht. Unter „Sofort 4773" Verlag.

Wochenendhäuser

Wochenendhaus, Garten oder Grund, gekauft. Unt. „Bahnnähe 4726" Verlag.

Hausverwaltungen

Gebäudeverwaltg. E. Wagner, 1. Burgring 1, übernimmt noch Verwaltungen, auch Zinsvorschüsse, 91521

Geschäftsverkäufe

Tagescafe, Innenbezirk, 2000 RM. Monatsumsatz, geg. Wohnungstausch, 28,000 RM. Kaffeehaus, 3000 RM. Monatsumsatz, Wohnung, 19,000 RM. Näh. Realbüro Franz Melzer, 3. Fasangasse 26/6.

Kaffeehaushalbanteil verkäufl. od. Beteiligung. Gute Lage, schönes Geschäft. Nötig zirka 16,000 RM. Kzl. Franz Leidlmayer u. Co., 18. Währinger Straße 157. R 60804. 91250

Kleines Gasthaus, gut. Posten, 4. Bez., altershalber um 10.000 RM. verk. Kzl. L. Karl Fischl, 4. Wiedner Gürtel 26. 91431

Geschäftsankäufe

Suche gut gehende Buchdruckerei zu pachten od. kaufen od. in solche als mittätiger Kompagnon einzutreten. Unter „Tüchtig und strebsam 4787".

Beteiligungen

Beteiligung mit 12,000 RM. u. allenfalls Real- (Haus-) Einlage od. Generalvertr. m. Auslieferungsstelle (eingerichteter Betrieb, Kanzlei, Lagerräume u. Kraftwagen vorhanden) in Lebensmittelbranche f. Kaufmann mit 20j. Praxis. Unt. „Wien bevorzugt 15201" an Jvanitsch, 1. Schulerstraße 7.

Lokale

Helle Lokalitäten, ca. 100 Qu.-M., im 1. Bez. od. Umgeb., f. kosm. Erzeugung per sof. ges. R 29422. 91457

Suche gr. Eaklokal mit Nebenräumen, nur auf belebt. Posten. Unt. „Samt Inventar 4614".

Heiratsanzeigen

Aussteuer u. Vermögen nicht Bedingung. Kaufm., in geh. Stell. b. gr. Konzern, hohes Eink. u. Verm., Abit., a. best. Fam., Anf. d. Vierziger, 177, schl., gut u. besond. jugendl. aussi., s. hübsche, schl. Gattin, 23—28 J. Ehrenw. Diskret. Zuschr. a. v. Dritten nur m. deutl. Bildern u. vollst. Ang. v. Alter, Größe, Fig., Beruf, Fam. u. wirtsch. Verhältn. (sonst zur.). Unter „Nr. 7786" an Ala, 1. Wollzeile 16. 14166

Neigungsehe m. hübsch. Dame, alleinsteh., nicht gesch., ca. 168 Cm. groß, gut sit., ev. Wr. Hausbesitz, Geschäft, bis 45 J. ges. Bin Mitte Fünfzig, Einkommen aus leit. Staatsstellung, Hausbesitz, alleinsteh. Nichtanonym u. genaue Ang. unter „Weihnachtsglück 4770".

Jung. Arzt, berufl. gebund. u. ohne geeign. Bekanntenkreis, möchte ein hübsches, junges, sport- u. naturlieb. Fräulein von natürlich., lieber Wesensart zwecks spät. Ehe ehrbar kennenlern. Unter „Aber keine Vermittlung 4431" Verlag.

Ehebekanntschaft mit Dame, gesund, hübsch, 30/168, vollschlank, gute Familie, von weit jünger ausseh. Endvierziger, in sehr guter Stellung in Prov., eleg., groß, etw. verm., ges. Antw. erbet. unt. „Dr., Wien 10226".

2 lustige Wiener s. ehrb. Bekanntsch. zw. Ehe mit 2 lustig. hübschen Mädel von 18—28. Zuschr., wenn mögl. mit Bild, unter „Zwei Fidelotis 15196" an Jvanitsch, 1. Schulerstr. 7.

Kaufmann, 47 J., s. pass. Ehepartnerin. Unt. „Um 35 Jahre" an Jvanitsch, 1. Schulerstr. 7.

Ehemittler

Seriöse, vornehme Eheanbahnung, sofort. Verbindung für ernste Ehesuchende. Gewissenhafte, diskrete Durchführung. Kostenlose Beratung. Institut „Cillius", Inh. Frau Trinkl, 6. Theobaldg. 9, Mezz. Wochent. 10—12, 15—19. Ruf A 37201. 91417

Vornehme Ehevermittl., Dir Wiedermann, 1. Schulerstr. 18. R 21092. Sprechstd. tägl., auch Sonnt., 11—19 Uhr. Nachweisb. sind hunderte Erfolge. Altbew., seriös und diskret. 14306

Erstkl. Eheanbahn. Frau Dina Schmidt, 3. Hohlwegg. 11, Ruf B 57324, tägl., auch Sonnt. v. 13—19 Uhr. Streng ser. Ausk. kostenlos. Straßenbahnhaltestelle Rennweg-Fasangasse. 14307

Funde und Verluste

Weißer Foxterrier verlaufen, hört auf den Namen „Zipf". Gegen sehr gute Belohn. abzugeben bei Grete Zinterhof, 15. Reindorfg. 15. 91532

Detektiv-Institute

Ostmark-Detektive, 1. Kärntner Str. 28/11, Ruf R 25098, erled. gewissenh. schwierigste Aufträge, Heirats- und Privatauskünfte, Entlastungs-, Beweismater. in Prozessen usw. 14274

Konzess. Detektivbüro Maria Pfichholz (Hakenberg), 7. Mariahilfer Str. 50, Eing. Kirchengasse 1. Ruf B 33709. Ausk., Beobachtungen, Beweise aller Art, diskr., gewissenhaft. 91444

Haus Müllers Privatdetektiv-Unternehmungen und Weltauskunftei, 1. Bräunerstr. 3/II, Ruf R 22259, genießt infolge 45j. Erfolge Weltruf. Heirats- und Privatauskünfte, Beobachtung., Beweismat., Patent- u. Firmenprozesse. 14273

Auskünfte, Beobachtung., Nachforschungen, Beweise besorgt diskret, erfolgr. Detektivbüro Stützer, 4. Wiedn. Hauptstr. 26, Paulanerg. 8, 2. Haltestelle ab Oper. Ruf B 25534. 14297

Wohnungsmarkt

Möbl. Wohnungen, Zimmer, Kabinette sowie Büro- u. Betriebslokalitäten vergibt Kanzlei Joh. Hrabak, nur 3. Bez., Seidlgasse 36/4. 91309

Möblierte Zimmer-Kabinette zu verm. d. Büro Hans Hrabak, 7. Lerchenfelder Str. 143. Keine Filiale. 91342

Tausche komfortable Landwohn., 4 Zi., Bad, Nebenräume, eig. Obst-, Gemüsegarten, Nähe Wr. Neustadt, gegen ebensolche mietscheinfr. Whg., Nähe Südbahnhof. Unt. „Frühjahr 10246"

Graz-Wien. Geräum. 3-Zim.-Wohnung in Graz geg. 4-Zim.-Wohnung in Wien zu tauschen ges. Anfr. an Bäumen, Graz, Sparbersbachgasse 59. 14330

Pension Zenz, Alser Str. 21, Ruf A 28307. Gut eingerichtete Zimmer, moderner Komfort, mäßige Preise. 91405

Pension Maria Franz, 9. Währinger Str. 12/5. Ruf R 53049. Bei der Votivkirche. 91486

Kleine Wohnung (Goldzins od. Untermiete) v. jg. Frau dring. ges. Vermittl. wird honoriert. Ruf A 37395. 91487

Suche f. 1. I. 1 Zi. m. Schlafkabinett, separ., oder möbl. Kleinwohn. zu miet. Rein u. schön eingerichtet, mögl. 1. od. 2. Bez. Zuschr. m. Preisang. unter „Kaufmann 4543" Verl.

Vater u. Tochter, Kaufmann, selbst., suchen 2 schöne möbl. Zimmer, ev. 1 Zim. u. Kab., peinl. rein. Beide gehen früh fort u. kommen abds. wieder heim. Ruf R 24084. 91495

Junge Dänin, in einem Uhrmachergeschäft als Arbeiterin beschäftigt, sehr anständ., sucht Kabinett. Ruf B 45029. 14365

Sehr schön. Wohnschlafzi. m. Badben. per sof. an 2 bessere Herren zu vermiet. Kohlmarkt 14. Ruf U 28339. 76088

Schön. sonn. Einzelraum m. gr. Balkon Kochnische m. Fenst. u. Tür., Vorzi., alles innen, geg. größere Wohn. zu tausch. ges. Unt. „Innerer Bezirk 4784" Verlag.

Tausche Kü., Kab., kl. Zins, geg. Zim., Kü. Ausk. Sonntag vorm., wochent. nach 18 Uhr. 15. Maria von Siege 2/3. 75831

Schöne Zi. m. halb. Pension sof. zu verm. Pension Rathaus, 1. Bartensteingasse 13/4. 91496

Suche mietscheinfreie unmöbl. 2- od. 2½-Zi.-Wohn. im 13. od. 14. Bezirk. Unter „Wiener Kaufmann" Anz.-B., 15. Mariahilfer Straße 206.

Ges. Zimm., Kab., Kü., licht. Mietsch., od. Tausch m. Zim., Kü. Friedrich Baubara, 3. Schlachthausgasse 29. 91491

Nichtraucher, jg., akad. Kfm., sauber u. ruhig, sucht in nur best. Haus komfort. möbl. Zimmer m. Fernspr.- und Badbenütz. Ausführliche Preisangebote erb. unt. „Kultiv. Wohnung 4638".

Student sucht zum 1. Jänner nahe der Hochschule für Bodenkultur im 18. o. 19. Bez. behagliches gut heizbares Zim., Bad- u. Fernspr.-Benütz. erwünscht. Unt. „L. St. 4541".

Gut möbl. Zimmer mit Komf., wenn mögl. 1. Bez. oder Stadtnähe, ev. mit etwas Kochmöglicht. v. 15. d. dring. ges. Zuschr. unt. „Sauber Nr. 4618" Verlag.

Kriegsbeschädigter Hochschüler sucht z. 12. Jänner 1942 kl. möbl. Wohnschlafzimmer od. Kabinett (Stadt od. Nähe 19. Bez.). Unt. „K. H. Nr. 4655" Verlag.

Jg. Ausländer sucht schön möbl., gut heizbares Zim., Fließwasser, womöglich Fernspr., 18., 19. od. 9. Bez. Unter „J. A. 4599" Verl.

Suche dring. Zweibettzimmer, ev. 1 o. 2 leere Zimmer für 2 Pers. in fixer Stellung. E. H., 5. Schönbrunner Str. Nr. 44/7. B 20055.

Vater u. Tochter, Kaufm., selbständ., s. 2 schön möbl., peinl. rein. Zi. od. 1 Zi. u. Kab. im 1. bis 4. B., möglichst mit Heizung und Bad. Beide gehen früh weg u. kommen erst abends heim. Ruf R 23084. 91495

Separ. Zi. od. Kab. f. fallw. Benütz. b. voller Monatsmiete ges. Nur im 6. b. 9. Bez., ev. 15. b. 17. Bezirk. Gürtelnähe. Unt. „Geschäftsmann Nr. 15200" an Jvanitsch, 1. Schulerstr. 7

Nette Musikstudentin f. schön. möbl. Zi., möglichst m. Klav., ev. erst ab Jänner, Nähe d. Reichsmusikhochschule bevorzugt. Kwoczek, 4. Mühlgasse 22/7. 76251

Berufstätige Dame, ruhige Mieterin, f. baldigst ordentliches möbl. Zi. m. etwas Küchenben. b. alleinst. älterer Dame. Nähe Carlton-Hotel, 4. B. Unt. „R. H. 10256".

2 möbl. Komfortzim. m. etw. Küchenben., gesucht v. auslanddeutsch. Industriellen m. 15jähr. Tochter. Direkt. Tiedt, Hotel Kaiserhof. 76254

Junges Ehepaar f. dringend leeres od. möbl. Zi. m. Kochgelegenh. Zuschr. erbet. an Tedy Gindl, 3. Jucha. 25. 76253

Abteilungsleit. sucht nett möbl. Zi. per sof. od. später bis 70 RM. Ruf B 20055. E. H., 5. Schönbrunner Str. 44/7.

Berufst. Fräulein f. leer. Zi. od. größeres Kab., Nähe d. Stadt. L. Wais, Wien, 1. Reichsratsstr. 11, 3/9

Möbl. Zim. v. zwei tagsüb. beschäftigten Herren ges. Unter „Preisangabe 4890".

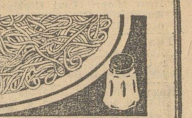
Student, Bulgare, s. möbl. Zi. bei guter Famil. Unt. „15193" an Jvanitsch, 1. B., Schulerstr. 7. 76257

Zweibettzi. in nett. Haushalt ges. Unter „Studenten 9312".

Einige Kabinette, ganz einf. u. preiswert, in nächster Nähe, f. einige solide Monteure für stabil ges. Metallwarenfabrik Franz Windberger, 7. Richtergasse 3. Ruf B 30220.

Ang. Frl. s. dring. bill. Kab., Nähe H. Hauptstr., Kalvarienberag. Zuschr. Port., 9. Spitalgasse 23.

Berufstätige sucht rein., licht., möbl. Kab. m. etwas Kochgelegenh. Bez. egal. Tilde Pollen, Alser Straße 23/23. 76098



Spagetti, das ist sehr gut - auch ohne Beilagen -, aber mit reichlich Soße. Sie brauchen nur den Knorr-Soßenwürfel fein zerdrücken, glattrühren, mit schwach 1/4 Liter Wasser, 1/2 Lorbeerblatt, einer Prise Zucker, etwas Essig - je nach Schärfe - unter Umrühren 3 Minuten kochen. Dann 2 Eßlöffel Buttermilch oder gequirlte Sauermilch darunterrühren. Und fertig!

Knorr

Bei
Rheuma, Gicht, Ischias
(Muskel- und Gelenkrheuma)
Fangotherm - Kompressen
Eifelfango, ein hervorragendes Heilmittel in Apotheken u. Drogerien. Vertrieb Godetz & Co., Wien, I. Jasomirgottstraße 4. Ruf U 26-5-30.

Sanatorium
Schloß Gutenbrunn
Baden bei Wien / Ruf 1116 Serie
Für innere und rheum. Erkrankungen. Diät. Schwefelbad. Ruhige Parklage.

Sanatorium Himmelhof
Wien, Ober-St. Veit, Himmelhofgasse 35
Fernruf A 5 20 78. Wienerwaldlage, Erholungskuren, alle inneren Erkrankungen, Elektrotherapie, Diathermie u. Kurzwellen. Großer Park, Liegehallen, Diätküche.

AUF JEDEN GABENTISCH
ein
PALMERS
Gutschein
Er kostet RM 5.— und kann jederzeit eingelöst werden.



Sauberkeit im Haushalt
trägt zur Erhaltung heute schwer ersetzbarer Werte bei. - Mancherlei in Küche und Kammer putzt und reinigt schonend und gründlich
Sirax
SCHEUERPULVER
und hilft Seife sparen
Die gute Ware aus den Sidol-Werken

Registratur-
Rollkasten
Schreibtische
Schreibmaschinen-Tische
Büro-Sitzmöbel
Karteien
sofort u. kurzfristig lieferbar
Lorenz-Möbel
vormals ULA BAUER, Büro-Einrichtungen, Wien, I., Kärntner Str. 8, Ruf R 28195

Kaufhaus Währingergürtel
Wien IX., Währingergürtel 104a